



## **Gendergerechtigkeit im «Profolio Berufswahl»** (ehemals «Berufswahl-Portfolio»)

### **Dokumentation und Ergebnisse der Evaluationsstudie**

**Jana Lindner, Rahel Bernheim, Daria Dünki und Elena Makarova**

IBW, Universität Basel

Muttenz, Mai 2023



## Inhalt

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>1.1 Ausgangslage und Projektbeschreibung</b> .....	<b>3</b>
<b>1.2 Zielsetzung des Forschungsberichts</b> .....	<b>3</b>
<b>2 Vom «Berufswahl-Portfolio» zum «Profolio Berufswahl»</b> .....	<b>3</b>
<b>3 Stichprobenziehung und methodisches Vorgehen</b> .....	<b>4</b>
<b>3.1 Stichprobenziehung</b> .....	<b>4</b>
<b>3.2 Entwicklung der Erhebungsinstrumente</b> .....	<b>4</b>
3.2.1 Fragebogen für Schüler*innen .....	5
3.2.2 Fragebogen für Lehrpersonen .....	5
3.2.3 Online-Umsetzung und Pretest .....	5
<b>3.3 Datenerhebung</b> .....	<b>6</b>
3.3.1 Rekrutierung der Stichprobe .....	6
3.3.2 Online-Befragung .....	6
3.3.3 Realisierte Stichprobe .....	6
<b>3.4 Datenaufbereitung</b> .....	<b>7</b>
<b>4 Ergebnisse der Evaluation</b> .....	<b>7</b>
<b>4.1 Deskriptive Analyse: Schüler*innen</b> .....	<b>7</b>
4.1.1 Demografische Daten .....	7
4.1.2 Berufswahl .....	9
4.1.3 Vorbilder bei der Berufswahl .....	22
4.1.4 Image der Berufe .....	27
4.1.5 Lebensplanung und Präferenzen .....	31
4.1.6 Informationsgehalt der neu entwickelten Challenges .....	34
4.1.7 Relevanz und Bewertung der neu entwickelten Challenges für die eigene Berufswahl .....	40
4.1.8 Verbesserungspotential der neuen Challenge .....	60
4.1.9 Bedarf Geschlechtergerechtigkeit im Profolio .....	61
<b>4.2 Deskriptive Analyse: Lehrpersonen</b> .....	<b>65</b>
<b>5 Empfehlungen</b> .....	<b>67</b>
<b>6 Anhang</b> .....	<b>74</b>
<b>6.1 Übersicht Bonusmaterial zur gendersensiblen Berufswahl im Profolio</b> .....	<b>75</b>
<b>6.2 Online-Fragebögen für Schüler*innen und Lehrpersonen</b> .....	<b>76</b>
<b>6.3 Instruktionen für die Durchführung der Evaluationsstudie</b> .....	<b>112</b>



## 1 Einleitung

### 1.1 Ausgangslage und Projektbeschreibung

Bei dem Projekt «Gendergerechtigkeit im Profolio Berufswahl» (urspr. Projektname: Gendergerechtigkeit im «Berufswahl-Portfolio») handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des Instituts für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel, des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern und des S&B Instituts für Berufs- und Lebensgestaltung, dessen Berufswahl-Portfolio seit den 80er Jahren erfolgreich in der Schweiz zur Berufsorientierung in der Sekundarstufe I eingesetzt wird und das inzwischen den Wandel zum vollständig digitalen Berufswahl-Lernmedium vollzogen hat.

Ins Leben gerufen wurde das von 2021 bis 2023 laufende Projekt, welches vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz unterstützt wurde, um eine gendersensible Berufswahlvorbereitung zu fördern.

Das Kooperationsprojekt hat Überarbeitungsempfehlungen für die Herausgebenden des digitalen Berufswahllehrmittels für die Sekundarstufe I hinsichtlich gendergerechter Darstellungen im Profolio erarbeitet. Zusätzlich wurde das digitale Berufswahl-Lernmedium inhaltlich mit neuen Bonus-Materialien rund um die gendersensible Berufs-, Laufbahn- und Lebensplanung ergänzt, die sowohl Challenges für Schüler\*innen und Lektionen für Lehrpersonen beinhaltet. Die Erarbeitung einer Handreichung für Lehr- und Fachpersonen dient der Einbettung der neuen Bonus-Materialien im Unterricht und soll Lehr- und Fachpersonen bei einer genderkompetenten Berufs-, Ausbildungs- und Studienberatung ihrer Schüler\*innen unterstützen.

### 1.2 Zielsetzung des Forschungsberichts

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Evaluationsergebnisse der zwischen Dezember 2022 und März 2023 von Schüler\*innen (Kapitel 4.1) und Lehrpersonen (Kapitel 4.2) getesteten, neuen Challenges und leitet daraus Empfehlungen für die Überarbeitung der neuen Inhalte sowie für das digitale Berufswahl-Lernmedium Profolio ab (Kapitel 5).

## 2 Vom «Berufswahl-Portfolio» zum «Profolio Berufswahl»

Im laufenden Projekt hat das Berufswahl-Portfolio, damals noch bestehend aus einem Ringbuch mit Ordnern und Kapitelregistern sowie einem Schüler\*innen- und einem Elternheft, die vollständige Digitalisierung seiner Inhalte durchlaufen. Inzwischen ist das Berufswahl-Lernmedium auf der Website «[www.profolio.ch](http://www.profolio.ch)» abrufbar und kann nach Erwerb einer Nutzungslizenz im Rahmen der Beruflichen Orientierung im Unterricht Verwendung finden.

Die für das Berufswahl-Portfolio angedachten inhaltlichen Ergänzungen bezogen sich bei Projektbeginn auf vier Themen «Beruf und Arbeit im Wandel», «Lebensvorstellungen», «Geschlechterrollen und Beruf» sowie «Berufsbilder», die für die einzelnen Kapitel des Berufswahl-Portfolios entwickelt wurden. Im Zuge der Digitalisierung des Angebots wurden die neu entwickelten Challenges und Lektionen – losgelöst von der Kapitelstruktur – auf einer eigens eingerichteten Profolio-Zusatzseite online zugänglich gemacht



(<https://my.profolio.ch/de/gendersensible-berufswahl/challenges>). Auf Grundlage der in diesem Bericht vorgestellten Evaluationsergebnisse ist die erfolgreiche Implementierung der überarbeiteten, neuen Inhalte, die eine gendersensible Berufsorientierung fördern und in einer Übersicht im Anhang aufgeführt sind, im digitalen Berufswahl-Lernmedium gelungen (s. Kapitel 6.1 Übersicht Bonusmaterial zur gendersensiblen Berufswahl im Profolio).

## 3 Stichprobenziehung und methodisches Vorgehen

### 3.1 Stichprobenziehung

Das methodische Vorgehen der formativen Evaluation der neuen Challenges wurde im Projektverlauf angepasst. So wurde anstelle der anfangs vorgesehenen qualitativen Interviews mit Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten eine quantitative Datenerhebung mittels Online-Fragebogen gewählt, um die Lernenden als primäre Zielgruppe des Profolios, für die die neuen Challenges erarbeitet wurden, stärker in den Fokus der Befragung zu rücken. Der Einsatz eines Online-Fragebogens ermöglichte es, die neuen Challenges mit ganzen Klassen zu evaluieren und somit ein vielfältigeres Bild darüber zu gewinnen, wie die neuen Inhalte von den Schüler\*innen aufgefasst werden.

Zudem sollte die Einschätzung von Lehrpersonen der Beruflichen Orientierung, die über den Einsatz der neuen Challenges im Unterricht entscheiden, in der Datenerhebung berücksichtigt werden. So wurde mithilfe des S&B Instituts der Kontakt zu Lehrpersonen in der deutschsprachigen Schweiz hergestellt, die Profolio bereits in ihrem Unterricht verwenden.

### 3.2 Entwicklung der Erhebungsinstrumente

Im Rahmen der formativen Evaluation der neuen Challenges wurden zwei Fragebögen entwickelt, die sich an Schüler\*innen und an Lehrpersonen richten. Die Fragebögen enthalten identische Fragen, aber auch speziell auf die Gruppe der Befragten zugeschnittene Fragen.

Ziel der formativen Evaluation war es, das Thema «Beruf und Lebensplanung» und die gendersensible Berufswahl zu beleuchten und dabei konkrete Fragen zu den Inhalten und Aufgabenstellungen der neuen Challenges zu stellen. Da nicht alle der zehn neu erarbeiteten Challenges evaluiert werden konnten, wurden in Absprache mit den Projektbeteiligten stellvertretend zwei Challenges «Beruf und Arbeit heute» und «Beruf und Arbeit morgen» getestet. Bei der Entwicklung des Fragebogens wurde darauf geachtet, Fragen so zu formulieren, dass diese auch Rückschlüsse auf Inhalte, Gestaltung und Relevanz der anderen Challenges ermöglichen.

Um die anfangs angedachte qualitative Datenerhebung zumindest in Ansätzen zu realisieren und den Einschätzungen und Begründungen der Befragten Raum zu geben, wurden in beiden Fragebögen offene Fragen integriert, z.B. hinsichtlich des Verbesserungspotentials der neuen Challenges und hinsichtlich der Wünsche für Profolio.



### 3.2.1 Fragebogen für Schüler\*innen

Der Fragebogen, der für die Schüler\*innen entwickelt wurde, umfasst folgende Frageblöcke und kann im Anhang des Berichts eingesehen werden (s. Kapitel 6.2.1 «Online-Fragebogen für Schüler\*innen»):

- Demografischen Daten (Alter, Geschlecht)
- Berufswahl (z.B. Informationsquellen, Wunschberuf, Kriterien für Berufswahl)
- Vorbilder bei der Berufswahl (Männer und Frauen aus dem Bekanntenkreis, Stellenwert Gleichaltriger)
- Image der Berufe (geschlechtsbezogene Überzeugungen über Berufe)
- Lebensplanung und -präferenzen (z.B. Bedeutung und Stellenwert von Familie und Beruf)
- Informationsgehalt der neuen Challenges und Inhalte (z.B. Geschlechterverteilung von un- /bezahlter Arbeit, Automatisierung der Arbeitswelt, Wirtschaftssektoren)
- Relevanz der neuen Challenges und Inhalte für die Berufswahl (z.B. regt zur Reflexion darüber an, wie Geschlecht die Berufswahl beeinflusst)
- Bewertung der neuen Challenges (bezogen auf Inhalte und Aufgabenstellungen)
- Verbesserungspotential der neuen Challenges (Verbesserungsvorschläge, Wünsche)
- Bedarf Geschlechtergerechtigkeit im Profolio (z.B. ist faire Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit wichtig und sollte im Profolio thematisiert werden)
- Abschluss

### 3.2.2 Fragebogen für Lehrpersonen

Der für die Lehrpersonen entwickelte Fragebogen enthält Fragen zu folgenden Themen (s. Kapitel 6.2.2 «Online-Fragebogen für Lehrpersonen»):

- Demografische Daten (z.B. Alter, Ausbildung, Berufserfahrung)
- Berufswahl-Unterricht (Informationsquellen)
- Neue Inhalte (Relevanz, Einsatz sowie Thematisieren der Inhalte im Unterricht)
- Anregung der Schüler\*innen zu Eigenaktivität und Reflexion
- Gestaltung der neuen Inhalte (Bilder, Verständlichkeit und Umfang der Texte)
- Informationsgehalt der neuen Challenges
- Optimierungsbedarf (Challenges, Profolio allgemein)
- Gendersensible Berufsorientierung (z.B. Stellenwert einer gendersensiblen Berufsorientierung im Profolio, Weiterbildungsbedarf)
- Abschluss

### 3.2.3 Online-Umsetzung und Pretest

Die Umsetzung der beiden Online-Fragebögen erfolgte mithilfe von Unipark. Zur Vorbereitung auf die Durchführung der Evaluation wurde eine Instruktion für Schüler\*innen verfasst, die von den Lehrpersonen ausgehändigt wurde (s. Kapitel 6.3 «Instruktionen für die Durchführung der Evaluationsstudie»). Diese Instruktion beschreibt das Vorgehen und enthält sowohl einen Link zur neuen Challenge, die zuvor digital im Profolio aufbereitet wurde, als auch einen Link zu dem Unipark-Online-Fragebogen, der im Anschluss an die Bearbeitung der Challenge von den Lernenden ausgefüllt werden sollte. Es gibt zwei Instruktionen, die bis auf den Link, der entweder zur Challenge «Beruf und Arbeit heute» oder zur Challenge «Beruf und Arbeit morgen» führt, identisch.



Vor der Evaluation der neuen Challenges in den Klassen wurde ein Pretest durchgeführt, wobei drei Schüler\*innen der Sek I den Fragebogen vorab getestet haben. Daraufhin wurden noch minimale Anpassungen am Fragebogen vorgenommen. So wurde bei einer Frage eine Antwortmöglichkeit ergänzt, die den Schüler\*innen beim Ausfüllen des Fragebogens fehlte.

Im Anschluss an die Evaluation mit der Klasse erhielten Lehrpersonen den Link zum Online-Fragebogen, mit der Bitte, diesen auszufüllen. Der Fragebogen für Lehrpersonen wurde vorab von zwei Lehrpersonen begutachtet, jedoch nicht ausgefüllt.

### **3.3 Datenerhebung**

Die Datenerhebung verfolgte primär das Ziel, zu untersuchen, wie die neuen Challenges, deren Gestaltung sowie deren Inhalte und Aufgabenstellungen von Schüler\*innen und Lehrpersonen aufgefasst werden und welche Relevanz den neuen Challenges zur Förderung einer gendersensiblen Berufswahl zugeschrieben wird. Der Schwerpunkt der Datenerhebung lag auf den Schüler\*innen, für die die neuen Challenges erarbeitet wurden. Anhand der gewonnenen Daten wurde sodann der Überarbeitungsbedarf aus den vorliegenden Ergebnissen abgeleitet und in Form von Empfehlungen (Kapitel 5) festgehalten.

#### 3.3.1 Rekrutierung der Stichprobe

Die Rekrutierung der Stichprobe gestaltete sich schwierig aufgrund fehlender zeitlicher Kapazitäten bei den angefragten Lehrpersonen und aufgrund ausbleibender Rückmeldungen. Dank mehrfacher Bemühungen des S&B Instituts konnten schlussendlich vier Lehrpersonen für die Evaluation der neuen Inhalte gewonnen werden, die in neun Klassen die Challenges mit ihren Schüler\*innen testen wollten.

Die Kontaktaufnahme und die Planung der Evaluation an den jeweiligen Schulen erfolgte telefonisch und schriftlich per E-Mail mit den Ansprechpersonen, die teilweise auch Kolleg\*innen für die Evaluation der neuen Challenges gewinnen konnten. Neben einem Elternbrief, in dem die Zustimmung zur Teilnahme der Schüler\*innen im Vorfeld eingeholt wurde, erhielten die Lehrpersonen Instruktionen für die Bearbeitung der Challenge und das Ausfüllen des Fragebogens für die teilnehmenden Klassen.

#### 3.3.2 Online-Befragung

Die Online-Befragung wurde von den Lehrpersonen in den Unterricht integriert. So wurden die neuen Challenges in Doppellektionen, in denen die Lernenden selbstständig arbeiten können, bearbeitet und im Anschluss der Online-Fragebogen ausgefüllt. Nicht in jeder Klasse war es möglich, das Testen der Challenge und das Ausfüllen des Fragebogens an einem Stück zu absolvieren. Dann musste der Fragebogen zuhause oder am nächsten Tag ausgefüllt werden, was aber nur bei einem geringen Anteil der Stichprobe (eine Klasse) der Fall war.

#### 3.3.3 Realisierte Stichprobe

Die Evaluation der zwei neuen Challenges wurde an Sekundarschulen in den Kantonen Thurgau, Luzern, Zürich und Basel-Landschaft durchgeführt. Aufgrund unvorhergesehener technischer Probleme, die zum



Zeitpunkt der Befragung den Zugriff auf Profolio verhinderten, konnte in drei Klassen keine Evaluation durchgeführt werden. Um erneute technische Probleme auszuschliessen und die Durchführbarkeit der Evaluation in den übrigen Klassen sicherzustellen, notfalls auch ohne direkten Zugriff auf Profolio, wurden die Challenges als Word-Dokumente zum Download auf eine neu eingerichtete Seite des Instituts für Bildungswissenschaften gestellt. Sechs Klassen mit insgesamt 74 Schüler\*innen haben die zwei neuen Challenges evaluiert, wobei die Lehrpersonen wählen konnten, welche der beiden Challenges die Schüler\*innen bearbeiten und evaluieren sollten.

Nicht alle der involvierten Lehrer\*innen nahmen im Anschluss an der Online-Befragung teil. Insgesamt füllten vier Personen den Online-Fragebogen für Lehrpersonen aus.

### **3.4 Datenaufbereitung**

Die Datenaufbereitung erfolgte mittels SPSS Statistics 29 und die Visualisierung der Daten wurde mithilfe von Excel vorgenommen.

## **4 Ergebnisse der Evaluation**

### **4.1 Deskriptive Analyse: Schüler\*innen**

In den nachfolgenden Kapiteln wird die deskriptive Beschreibung der Stichprobe vorgenommen. Die Ergebnisse werden grafisch dargestellt und erläutert. Teilweise konnten offene Antworten gegeben werden, die ebenfalls im Anschluss an die jeweilige Frage ausgewertet werden. Nachfolgend wird sodann eine kurze Interpretation der Ergebnisse vorgenommen und zum Ende eines jeden Kapitels werden zentrale Ergebnisse in einem Fazit-Kasten zusammengefasst.

#### 4.1.1 Demografische Daten

Im Folgenden werden demografischen Daten der Schüler\*innen, die an der Befragung teilgenommen haben, dargestellt. Anschliessend wird die Verteilung der Schüler\*innen im Hinblick auf die gewählte, evaluierte Challenge untersucht.

##### *4.1.1.1 Alter*

Die Mehrheit der befragten Schüler (58.8 %) und Schülerinnen (49.9 %) war zum Zeitpunkt der Evaluation 15 Jahre alt. Die jüngsten männlichen wie weiblichen Personen, die befragt wurden, waren 13 Jahre und die ältesten Probanden und Probandinnen waren 16 Jahre alt. Die übrigen zwei Personen, die sich keinem Geschlecht zuordneten oder eine andere Definition präferierten, waren zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt.

Für die Gesamtstichprobe der Schüler\*innen lässt sich somit feststellen, dass mit 56 % mehr als die Hälfte der Stichprobe 15 Jahre alt ist. Die zweitgrösste Altersgruppe der Stichprobe mit 33 % ist zum Zeitpunkt der Evaluation 14 Jahre alt. 6 % der Stichprobe sind 13 Jahre und 5 % sind 16 Jahre alt.

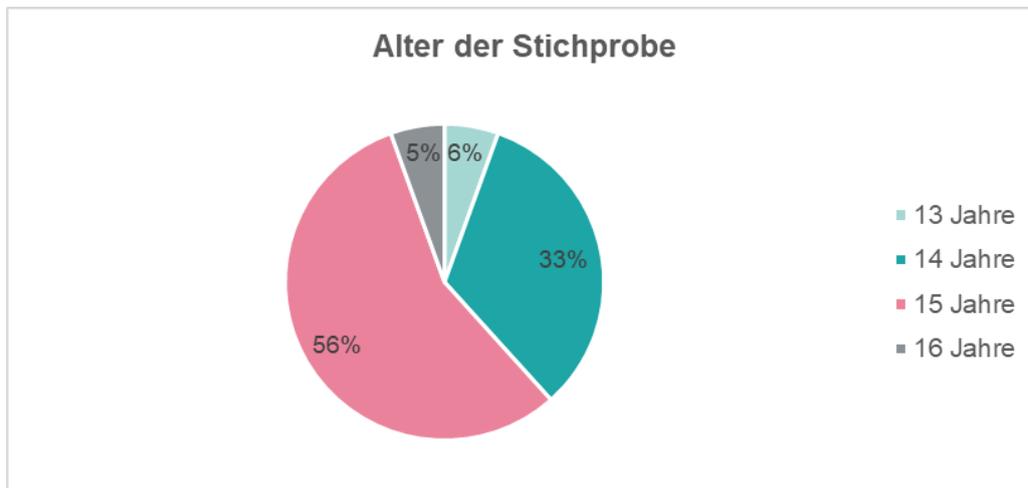


Abbildung 1: Angaben zum Alter der Schüler\*innen (n=73). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

#### 4.1.1.2 Geschlecht

Insgesamt nahmen 74 Personen, davon 38 Schülerinnen (52 %) sowie 34 Schüler (46 %) an der Befragung teil. Eine Person gab an, sich einem anderen Geschlecht zugehörig zu fühlen und eine weitere Person identifizierte sich mit keinem genannten Geschlecht (jeweils 1 %).

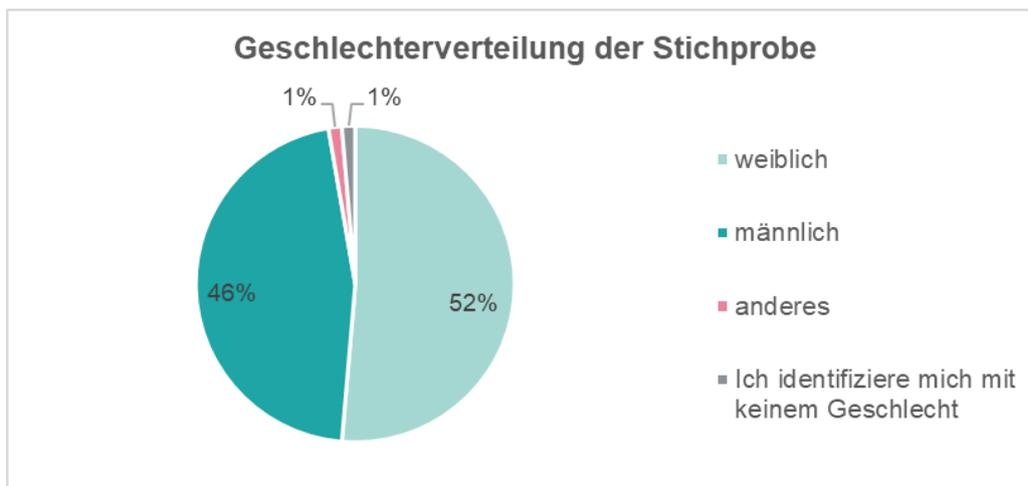


Abbildung 2: Angaben zum Geschlecht der Schüler\*innen (n=74). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

#### 4.1.1.3 Zuordnung Challenge

Die befragten Personen gaben an, welche neue Challenge sie getestet haben. Die Mehrheit (59 %) der befragten Personen gab an, die Challenge «Beruf und Arbeit morgen», in der es u.a. um die Zukunft der Arbeitswelt und um Roboter geht, getestet zu haben. 27 % haben die Challenge «Beruf und Arbeit heute», in der es u.a. um unbezahlte und bezahlte Arbeit von Männern und Frauen geht, getestet. 14 % der Schüler\*innen waren sich nicht mehr sicher, welche der beiden Challenges sie getestet haben.

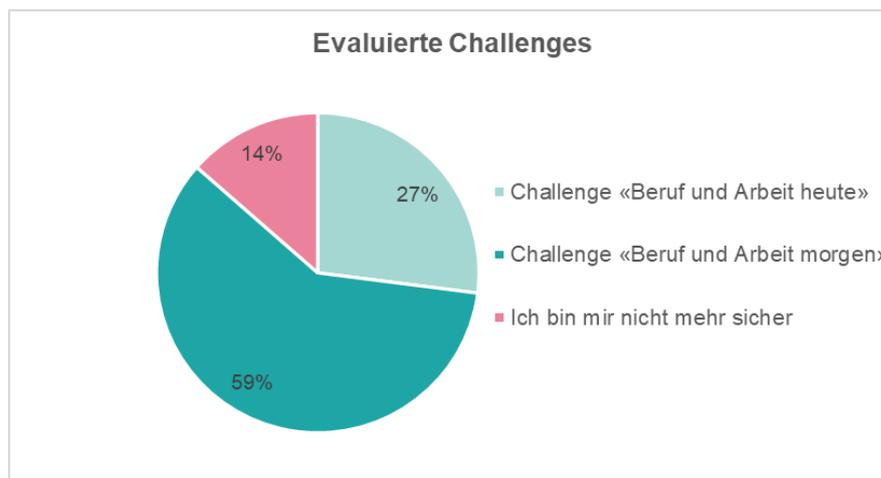


Abbildung 3: Angaben zur Verteilung der von den Schüler\*innen (n=74) getesteten Challenges. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

#### 4.1.2 Berufswahl

##### 4.1.2.1 Informationen über Berufe

Die Schüler\*innen wurden gefragt, wo sie sich über Berufe, die sie interessieren, informieren. Sie konnten die folgenden Antwortmöglichkeiten wählen, wobei Mehrfachnennungen möglich waren:

- «in der Schule»;
- «bei meinen Lehrpersonen»;
- «bei meiner Familie»;
- «bei Freund\*innen»;
- «beim Berufsinformationszentrum BIZ»;
- «im Berufswahlportfolio»;
- «im Internet»;
- «auf Social Media»;
- «in Broschüren, Magazinen, Zeitungen»;
- «im Radio und Fernsehen»;
- «auf Ausbildungsmessen»;
- «woanders» (Möglichkeit zur offenen Antwort).

Bei Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, dass das Internet sowohl für weibliche Probandinnen mit 21.9 % als auch für männliche Probanden mit 23.2 % die meistgenutzte Informationsquelle ist. Mit 18.1 % nannten weibliche Personen und mit 20.5 % männliche Personen die Schule und Lehrpersonen als zweithäufigste Informationsquelle. Die Familie wird mit 17.4 % bei den Schülerinnen und mit 20.5 % bei den Schülern als die dritthäufigste Informationsquelle angegeben.

Die weiteren Antwortmöglichkeiten, die gewählt wurden, sind «*bei Freund\*innen*» (Schülerinnen: 11.6 %, Schüler: 11.6 %), «*beim Berufsinformationszentrum BIZ*» (Schülerinnen: 6.5 %, Schüler: 6.3 %), «*Social Media*» (Schülerinnen: 6.5 %, Schüler: 7.1 %), «*in Broschüren, Magazinen und Zeitungen*» (Schülerinnen: 5.2 %, Schüler 0.9 %), «*auf Ausbildungsmessen*» (Schülerinnen: 5.2 %, Schüler: 6.3 %), «*im Radio und Fernsehen*» (Schülerinnen: 0.6 %, Schüler: 0.0 %) sowie «*woanders*» (Schülerinnen: 1.3 %, Schüler: 2.7 %).

Schülerinnen nutzen mit 5.8 % das Berufswahlprofil häufiger als Schüler mit 0.9 % als Informationsquelle, um sich über die Berufswahl zu informieren. Auch Zeitungen, Broschüren und Magazine werden von den weiblichen Befragten mit 5.2 % im Vergleich zu den männlichen Befragten mit 0.9 % häufiger als Quelle genutzt, um Informationen über Berufe zu erhalten. Bei der offenen Antwortmöglichkeit «*woanders*» gaben drei Schüler\*innen an, dass sie sich bei «*Nachbarn informieren*», Informationen in Form von «*Erfahrungen im entsprechenden Beruf sammeln*» oder «*bereits eine Lehrstelle haben*», weshalb sich eine Recherche zur Berufswahl erübrigt.

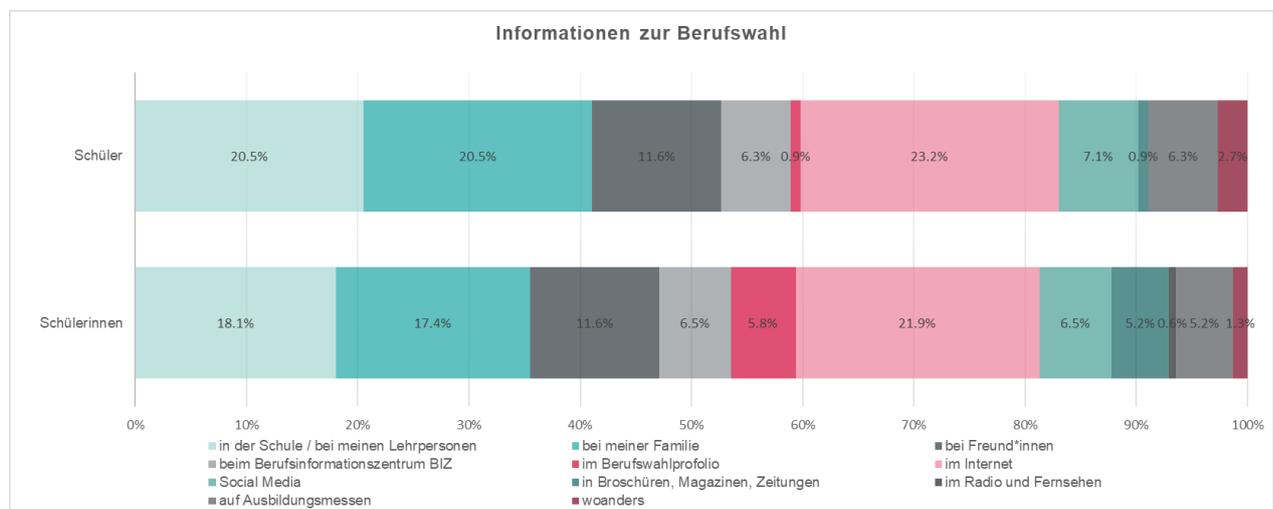


Abbildung 4: Informationsquellen von Schülerinnen (n=38) und Schülern (n=34) zur Berufswahl. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass Schülerinnen und Schüler das Internet, die Schule, Lehrpersonen und die Familie am häufigsten heranziehen, um sich über die Berufswahl zu informieren. Anhand der von Schüler\*innen präferierten Informationsquellen zeigt sich einerseits, dass die Bemühungen, Profolio vollständig zu digitalisieren und das Online-Angebot auszuweiten, richtig und wichtig sind. Andererseits wird deutlich, dass der Einsatz des digitalen Berufswahl-Lernmediums im schulischen und familiären Rahmen weiter vorangetrieben werden sollte, um zentrale Akteur\*innen im Zusammenhang mit der Berufswahl der Jugendlichen durch



Profolio zu unterstützen und im Bestreben, die Berufswahl Jugendlicher (gendersensibel) zu fördern, zu vereinen. Da sowohl Schülerinnen als auch Schüler Freund\*innen zur Berufswahl befragen, wird die Relevanz von Aufgaben im Profolio deutlich, die den gemeinsamen Austausch in der Klasse mit Gleichaltrigen fördern.

Schülerinnen nutzen das Berufswahlprofilo deutlich häufiger als Informationsquelle für die Berufswahl als Schüler. Hier gilt es, beide Geschlechter gleichermassen anzusprechen und die Inhalte und Gestaltungsformen der Challenges daraufhin zu prüfen und anzupassen.

#### 4.1.2.2 Stellenwert der Informationsquellen zur Berufswahl

Im Anschluss an die Frage, welche Informationsquellen häufig genutzt werden, um sich über die Berufswahl zu informieren, wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, zu sortieren, welche dieser Quellen für sie die hilfreichsten und die am wenigsten hilfreichen Informationen über Berufe enthalten. Dabei sollten die Antwortmöglichkeiten aus der vorherigen Frage entsprechend ihrem Stellenwert in eine Reihenfolge gebracht werden. Folgende Antwortmöglichkeiten sollten nacheinander angeordnet werden:

- «in der Schule/ bei meinen Lehrpersonen»;
- «bei meiner Familie»;
- «bei Freund\*innen»;
- «beim Berufsinformationszentrum BIZ»;
- «im Berufswahlprofilo»;
- «im Internet»;
- «auf Social Media»;
- «in Broschüren, Magazinen und Zeitungen»;
- «im Radio und Fernsehen»;
- «auf Ausbildungsmessen»;
- «woanders» (Möglichkeit zur offenen Antwort).

Wie in Abbildung 5 ersichtlich wird, wurde die Familie als wichtigste Informationsquelle mit dem für die Jugendlichen höchsten Stellenwert genannt. An zweiter Stelle wurden Schule und Lehrpersonen genannt. Das Internet wurde als dritthäufigste und Ausbildungsmessen als vierthäufigste Instanz angegeben, um hilfreiche Informationen über die Berufswahl zu erhalten. An fünfter Stelle wurden Freund\*innen genannt. Danach folgt das Berufsinformationszentrum BIZ an sechster Stelle. Die Plätze sieben und acht belegen Social Media und das Berufswahlprofilo. Die am wenigsten hilfreichen Informationen enthalten nach Einschätzung der Schüler\*innen Broschüren, Magazine und Zeitungen sowie Radio und Fernsehen, die zusammen mit der offenen Antwortmöglichkeit «woanders», die keine Erläuterungen hervorbrachte, die letzten Plätze im Ranking belegen.

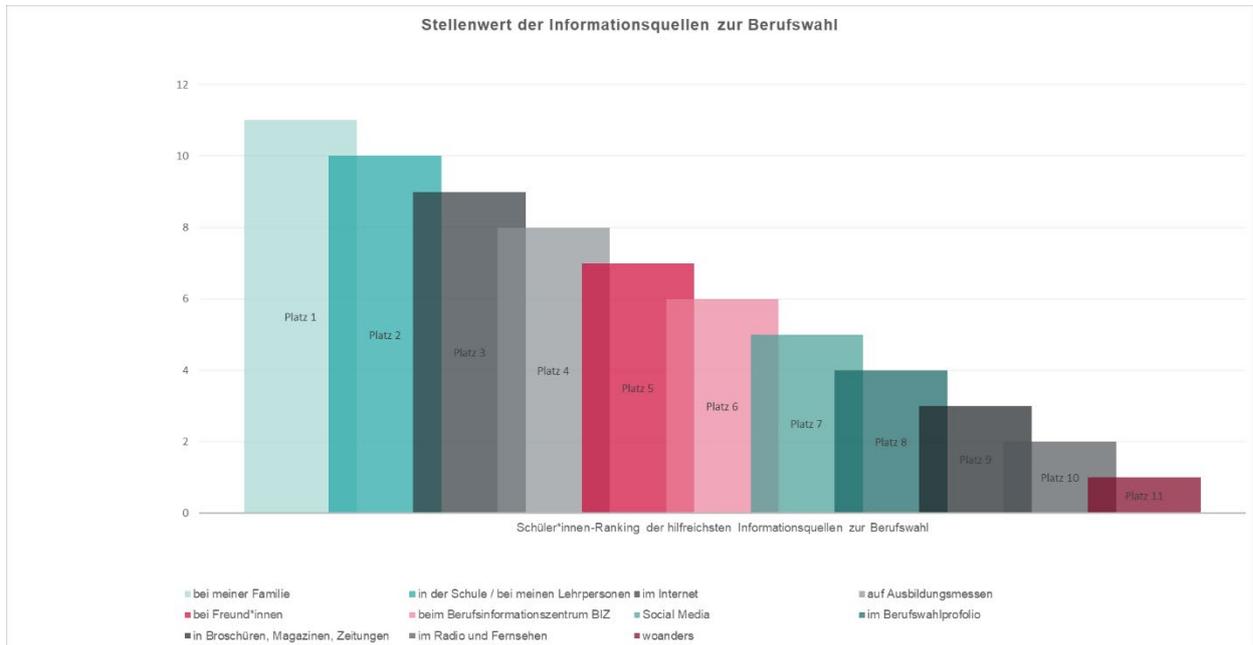


Abbildung 5: Stellenwert der Informationsquellen zur Berufswahl (n=74). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Aus Sicht der Schüler\*innen werden als hilfreichste Informationsquellen die Familie, Schule, Lehrpersonen sowie das Internet wahrgenommen. Diese Ergebnisse decken sich mit den Angaben aus der vorherigen Frage zum Nutzen der jeweiligen Informationsquellen und unterstreichen die dort formulierten Schlussfolgerungen für Profolio. Es könnte ratsam sein, die im Ranking vor Profolio platzierten Informationsquellen zu analysieren, eine Kopplung mit Profolio zu prüfen und nach Möglichkeit zu forcieren, um den Stellenwert des digitalen Berufswahl-Lernmediums bei den Jugendlichen zu erhöhen.

#### 4.1.2.3 Berufswunsch

Die Schüler\*innen wurden gefragt, ob sie ihren Wunschberuf bereits gefunden haben. Sie konnten zwischen den Antwortmöglichkeiten «Ja», «Ich habe mehrere Wünsche in Aussicht», «Nein» und «Ich bin unentschlossen» wählen.

Es wird ersichtlich, dass mit 56 % der Schülerinnen und Schüler die Mehrheit ihren Berufswunsch zum Zeitpunkt der Befragung gefunden hat. 23 % der befragten Personen gaben an, mehrere Wünsche in Aussicht zu haben. 11 % der Schülerinnen und Schüler wussten zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht, für welchen Beruf sie sich interessieren. Zum Zeitpunkt der Evaluation waren 10 % der Befragten hinsichtlich ihres Berufswunsches noch unentschlossen.

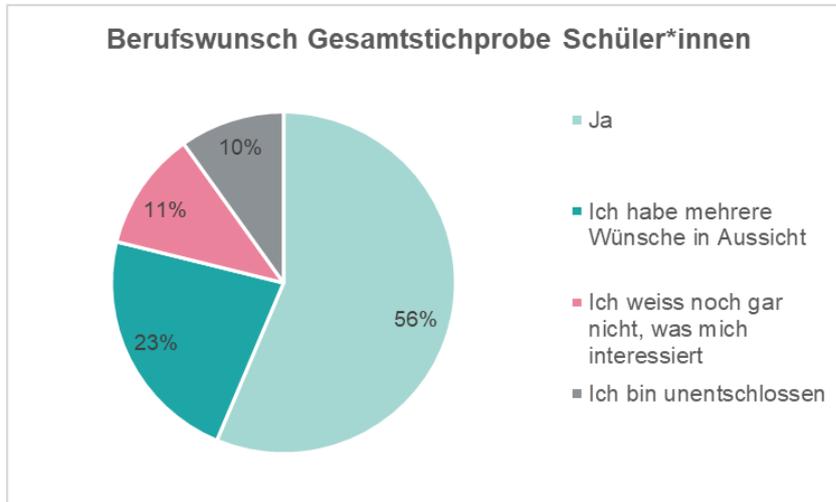


Abbildung 6: Berufswunsch der Schüler\*innen (n=71). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Wird die Stichprobe differenziert nach dem Geschlecht betrachtet, zeigen sich nur geringe geschlechtsspezifische Unterschiede. So wird in Abbildung 7 ersichtlich, dass 22 % der Schülerinnen und 18 % der Schüler schon einen Berufswunsch haben. Jeweils acht Schülerinnen und acht Schüler haben sogar mehrere Wünsche in Aussicht. 15 Personen können ihre Berufsinteressen nicht klar benennen oder sind noch unentschlossen.

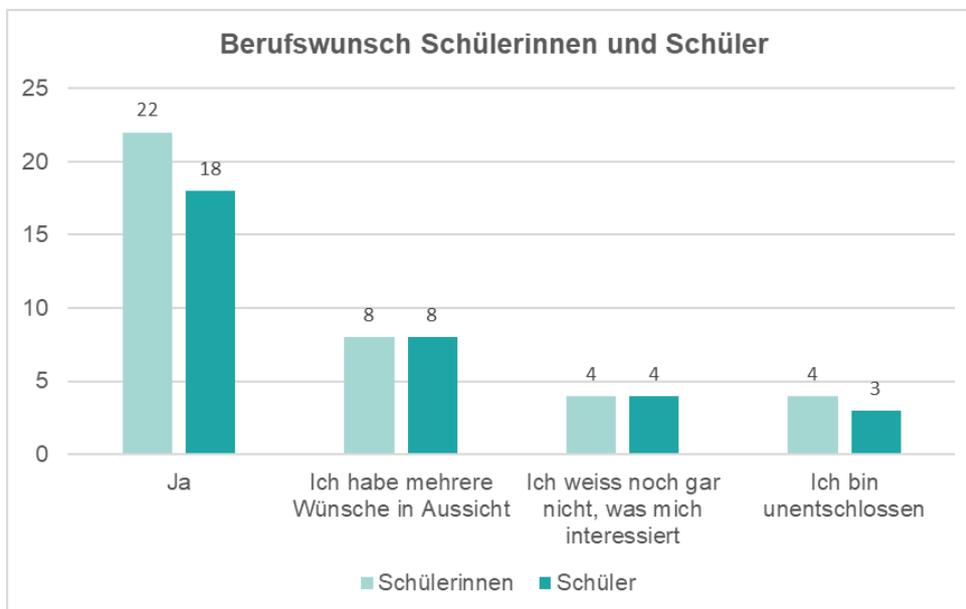


Abbildung 7: Berufswunsch von Schülerinnen (n=38) und Schülern (n=34). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.



Es wird deutlich, dass eine Mehrheit der Schüler\*innen bereits einen Berufswunsch formulieren kann. Aus den Daten geht jedoch nicht hervor, ob das Profolio diesbezüglich einen Einfluss hatte. Da Profolio unter anderem auch Informationen zum Bewerbungsprozess beinhaltet, spricht es sowohl Schüler\*innen mit, als auch ohne klaren Berufswunsch an. Zudem können die neu erarbeiteten Challenges dazu beitragen, dass die Jugendlichen ihre Berufswünsche hinsichtlich unreflektierter Stereotype hinterfragen.

#### 4.1.2.4 Konkreter Berufswunsch

Sofern die Schüler\*innen einen Berufswunsch formulieren konnten, wurden sie in der darauffolgenden Frage gebeten, ihren ersten, und falls vorhanden, zweiten sowie dritten Wunschberuf in Form einer offenen Antwort anzugeben. Von 74 befragten Personen gaben 57 Personen an, dass sie einen konkreten ersten Berufswunsch haben. Davon haben 27 Personen einen zweiten Berufswunsch und davon haben wiederum neun Personen einen dritten Berufswunsch genannt. 17 Personen gaben an, noch keinen konkreten Berufswunsch zu haben.

Die untenstehenden Tabellen zeigen die meistgenannten Berufswünsche der Schüler (s. Tabelle 1) und Schülerinnen (s. Tabelle 2). Bei den befragten Schülern wurde der Beruf *Elektroinstallateur* dreimal als erster Berufswunsch genannt. Dieser ist somit der meistgenannte erste Berufswunsch von Schülern. Der Beruf *Logistiker* wurde zweimal als erster Berufswunsch genannt. Weiterhin wurden diverse Berufe je einmal genannt wie *Polymechaniker*, *Automechaniker*, *Informatiker*, *Immobilienmakler*, *Schreiner*, *Zimmermann*. Zweite und dritte Berufswünsche variierten, wobei diverse Berufe wie *Banker*, *Elektroplaner*, *Dachdecker* erwähnt wurden. Insgesamt zeigte sich eine grosse Vielfalt an Wunschberufen, wobei Schüler zum Zeitpunkt der Befragung geschlechtstypische Berufe, die eher im handwerklichen Bereich anzusiedeln sind, anstrebten (Automechaniker, Schreiner, Zimmermann).

Schülerinnen nannten den Beruf *Kauffrau* viermal und den Beruf *Fachfrau Gesundheit* dreimal als ersten Berufswunsch. Jeweils zweimal wurden als erster Berufswunsch die Berufe *Fachfrau Betreuung Kinder*, *Medizinische Praxisassistentin* und *Biologin* genannt. Als zweiter Berufswunsch wurden die Berufe *Dentalassistentin* und *Coiffeuse* (mit je zwei Stimmen) von Schülerinnen genannt. Weitere zweite und dritte Berufswünsche fielen auf die Berufe *Tierärztin*, *Lehrerin*, *Hebamme*, *Hotelfachfrau* und *Restaurationsfachfrau*. Dabei zeigte sich eine grosse Vielfalt an Berufen, wobei auch die Schülerinnen zum Zeitpunkt der Befragung eher geschlechtstypische Berufe, die im Betreuungs-, und Gesundheitsbereich anzusiedeln sind, anstrebten (Hebamme, Kindergartenlehrperson, Lehrerin). Im Gegensatz zu den Schülern nannten Schülerinnen aber auch einige genderuntypische Wunschberufe wie *Automobil Fachfrau*, *Schreinerin* oder *Polizistin*.

Auffallend ist, dass es im Vergleich zu den männlichen Befragten bei den Schülerinnen mehr Überschneidungen bei den genannten Wunschberufen gibt. Insgesamt wurde sowohl von Schülerinnen als auch von Schülern eine breite Auswahl an Berufen erwähnt, was darauf schliessen lässt, dass sie – möglicherweise durch die Verwendung von Profolio – viele verschiedene Berufe kennen und somit unterschiedliche Berufswünsche formulieren können. Bei den Schüler\*innen ist aber auch erkennbar, dass die Wahl des Wunschberufs geschlechtstypisch getroffen wird, was die Relevanz neuer Profolio-Inhalte unterstreicht, die eine gendersensible Berufswahl fördern und auch genderuntypische Berufe ins Blickfeld der Jugendlichen rücken.



**Tabelle 1: Berufswünsche von Schülern aufgelistet nach Häufigkeit der Nennung (n=34).**

---

**Meistgenannte Berufswünsche**

---

- Elektroinstallateur (3x genannt)
  - Logistiker (2x genannt)
- 

**Weitere Berufswünsche**

---

- Automechaniker
  - Banker
  - Dachdecker
  - Elektroplaner
  - Heizungsinstallateur
  - Immobilienmakler
  - Informatiker
  - Maurer
  - Polymechaniker
  - Schreiner
  - Zimmermann
- (je 1x genannt)
- 

**Tabelle 2: Berufswünsche von Schülerinnen aufgelistet nach Häufigkeit der Nennung (n=38).**

---

**Meistgenannte Berufswünsche**

---

- Kauffrau (4x genannt)
  - Fachfrau Gesundheit (3x genannt)
  - Fachfrau Betreuung Kinder (2x genannt)
  - Medizinische Praxisassistentin (2x genannt)
  - Biologin (2x genannt)
- 

**Weitere Berufswünsche**

---

- Coiffeuse
  - Dentalassistentin
  - Hebamme
  - Hotelfachfrau
  - Kindergartenlehrperson
  - Lehrerin
  - Restaurationsfachfrau
  - Tierärztin
  - Tiermedizinische Praxisassistentin
- (je 1x genannt)
-



#### 4.1.2.5 Kriterien bei der Berufswahl

Die Schüler\*innen wurden aufgefordert, Kriterien, die bei der Berufswahl eine Rolle spielen können, entsprechend ihrer Wichtigkeit nach zu bewerten. Dabei konnten sie Beurteilungen von [1] «überhaupt nicht wichtig» bis [6] «sehr wichtig» vornehmen. Zusätzlich hatten die Schüler\*innen die Option einer offenen Antwortmöglichkeit «anderes, nämlich...».

Folgende Kriterien wurden von den Schüler\*innen bewertet:

- «die eigenen Interessen»;
- «dass die Arbeit dich glücklich macht»;
- «dass du neue Fähigkeiten erlernen kannst»;
- «die gemachten Erfahrungen im Beruf, z.B. im Rahmen einer Schnupperlehre oder beim Zukunftstag»;
- «dass du neben der Ausbildung oder dem Beruf noch genügend Freizeit hast, um andere Dinge zu tun»;
- «deine Fähigkeiten und Talente in Schulfächern, in denen du gut bist oder gute Noten hast»;
- «mögliche Karrierechancen»;
- «dass du nach der 9. Klasse direkt eine Lehre starten kannst»;
- «die Höhe des Einkommens»;
- «die Länge des Arbeitsweges»;
- «die Anzahl verfügbarer Arbeitsstellen»;
- «anfallende Kosten für die Ausbildung»;
- «die erhaltenen Ratschläge von Familie, Bekannten und/oder Freund\*innen»;
- «das Ansehen des Berufs»;
- «flexible Arbeitszeiten»;
- «das Kennenlernen von neuen Freund\*innen»;
- «die Möglichkeit, das Hobby zum Beruf zu machen»;
- «die Erfüllung der Elternerwartungen»;
- «der Beruf passt gut zu meinem Geschlecht»;
- «der Beruf ist untypisch bzw. aussergewöhnlich für dein Geschlecht»;
- «anderes, nämlich ... (bitte angeben)».

Die untenstehende Tabelle fasst zusammen, welche 21 Kriterien für die Berufswahl von den Jugendlichen als relevant erachtet wurden (s. Tabelle 3). Als wichtigstes Kriterium für die Wahl des Berufs sind eigene Interessen. An zweiter und dritter Stelle folgen Kriterien, wonach Arbeit glücklich machen und neben der Ausbildung und dem Berufsleben genügend Freizeit für andere Tätigkeiten bleiben soll. An vierter Stelle folgen neuen Fähigkeiten, die im Beruf erlernt werden können. Mögliche Karrierechancen werden an fünfter Stelle genannt. Ebenfalls relevant für die Berufswahl sind Fähigkeiten und Talente in Schulfächern mit guten Leistungen (sechster Platz) sowie die gemachten Erfahrungen im Beruf, beispielsweise im Rahmen einer Schnupperlehre (siebter Platz). Die Höhe des Einkommens steht an achter Stelle und ist somit auch eher noch bedeutsam für die Berufswahl der Jugendlichen. Das Kennenlernen von neuen Freund\*innen (neunter Platz) und die Ratschläge von Familie, Bekannten und Freund\*innen (10. Platz) schliessen die erste Hälfte der relevanten Kriterien für die Berufswahl ab. Am wenigsten wichtig für die Berufswahl erachteten Schüler\*innen, wie ihr Geschlecht und der gewählte Beruf zusammenpassen (19. Platz) bzw. ob eine genderuntypische Berufswahl getroffen wurde (Platz 20). Bei der Kategorie «anderes, nämlich...» wurden keine offenen Antworten gegeben.



Tabelle 3: Kriterien bei der Berufswahl aufgelistet nach ihrer Relevanz (n=74).

Rang	Item	N	M	SD
1	die eigenen Interessen	74	5.51	1.08
2	dass die Arbeit dich glücklich macht	74	5.28	1.19
3	dass du neben der Ausbildung oder dem Beruf noch genügend Freizeit hast, um andere Dinge zu tun	74	5.08	1.04
4	dass du neue Fähigkeiten erlernen kannst	74	4.66	1.15
5	mögliche Karrierechancen	74	4.65	1.41
6	deine Fähigkeiten und Talente in Schulfächern, in denen du gut bist oder gute Noten hast	74	4.62	1.18
7	die gemachten Erfahrungen im Beruf, z.B. im Rahmen einer Schnupperlehre oder beim Zukunftstag	74	4.58	1.11
8	die Höhe des Einkommens	74	4.41	1.36
9	das Kennenlernen von neuen Freund*innen	74	4.27	1.44
10	die erhaltenen Ratschläge von Familie, Bekannten und/oder Freund*innen	74	4.22	1.30
11	flexible Arbeitszeiten	74	4.20	1.61
12	die Möglichkeit, das Hobby zum Beruf zu machen	74	4.02	1.58
13	die Länge des Arbeitsweges	74	4.01	1.32
14	dass du nach der 9. Klasse direkt eine Lehre starten kannst	74	4.01	2.02
15	das Ansehen des Berufs	74	3.97	1.49
16	die Erwartungen der Eltern	74	3.74	1.62
17	die Anzahl verfügbarer Arbeitsstellen	74	3.73	1.47
18	anfallende Kosten für die Ausbildung	74	3.70	1.38
19	dass der Beruf gut zum eigenen Geschlecht passt	74	2.43	1.59
20	dass der Beruf untypisch bzw. aussergewöhnlich für dein Geschlecht ist	74	2.27	1.52
21	anderes, nämlich ... (bitte angeben)	74	.93	1.93

Anmerkung: Likert-Skala: 1 = überhaupt nicht wichtig bis 6 = sehr wichtig;  
N = Anzahl; M = Mittelwert; SD = Standard-Abweichung

Die Antwortmöglichkeiten lassen sich in vier verschiedene Kategorien unterteilen. Die Kategorie *Intrinsische Motivation* umfasst zum Beispiel persönliche Interessen und Erfüllung sowie Fähigkeitserweiterung. Kriterien, die auf die *antizipierte Passung* zurückzuführen sind, beinhalten beispielsweise das Anforderungsprofil einer Berufslehre, die gemachten Erfahrungen in der Schnupperlehre, Möglichkeit zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance sowie die Geschlechtstypik des Berufs. Zur Kategorie *Extrinsische Motivation* zählen Aspekte wie zum Beispiel das Einkommen, das Ansehen eines Berufs, die Arbeitszeiten oder Karrierechancen. *Soziale Motive* beinhalten Kriterien wie beispielsweise Ratschläge aus dem Umfeld der Jugendlichen, Erwartungen der Erziehungsberechtigten sowie die Möglichkeit, neue Freund\*innen im Beruf zu finden.

Extrinsisch motivierte Gründe, soziale Motive und Aspekte der antizipierten Passung sind relevant für die Berufswahl. Bei Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich aber, dass vor allem intrinsisch motivierte Gründe besonders relevant für Schüler\*innen und deren Berufswahl sind. Dieses Ergebnis unterstreicht die Bedeutung der Förderung eigener Interessen und persönlicher Fähigkeiten im Berufswahlunterricht. Das digitale



Berufswahl-Lernmedium kann dazu beitragen, dass die Lernenden ihre eigenen Interessen, Wünsche und persönlichen Fähigkeiten kennenlernen, benennen und reflektieren können.

Dass scheinbar das Geschlecht – ob zum Beruf passend oder unpassend – von Schüler\*innen als am wenigsten relevant für die Berufswahl erachtet wird, lässt im Hinblick auf die genannten Berufswünsche (s. Kapitel 4.1.2.4) vermuten, dass den Befragten der Einfluss des Geschlechts auf die Berufswahl nicht bewusst ist oder aber unterschätzt wird.

Nachfolgend werden die zehn wichtigsten Berufswahl-Kriterien von Schülerinnen und Schülern, aufgeteilt nach dem Geschlecht, dargestellt (s. Tabelle 4). 38 Schülerinnen und 34 Schüler haben die Gründe für die Berufswahl nach Wichtigkeit bewertet. Das Ranking zeigt sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Kriterien bzw. deren Relevanz bei der Berufswahl. So sind sowohl bei Schülerinnen als auch bei Schülern die ersten drei Kriterien identisch und somit für beide Geschlechter gleich wichtig («die eigenen Interessen»; «dass die Arbeit dich glücklich macht»; «dass du neben der Ausbildung oder dem Beruf noch genügend Freizeit hast, um andere Dinge zu tun»). Das viertwichtigste Berufswahl-Kriterium bei den Schülerinnen bezieht sich auf mögliche Karrierechancen und bei den Schülern auf die Höhe des Einkommens. Die Kriterien auf den Rängen fünf, sechs und sieben sind inhaltlich identisch, aber unterscheiden sich in ihrer Reihenfolge. Dass im Beruf neue Fähigkeiten erlernt werden können, ist für Schülerinnen und Schüler gleichermaßen wichtig (Rang sechs). Fähigkeiten und Talente in Schulfächern belegen bei den Schülerinnen den fünften Platz, wohingegen gute Leistungen in Fächern bei den Schülern weniger wichtig für die Berufswahl sind und den siebten Platz belegen. Umgekehrt werden gemachte Erfahrungen in dem Beruf von Schülern als wichtiger eingeschätzt (Rang fünf) als von den Schülerinnen (Rang sieben). An achter Stelle wird bei Schülerinnen das Kennenlernen von Freund\*innen als wichtig eingestuft. Bei den Schülern werden als achtwichtigster Grund für die Berufswahl mögliche Karrierechancen genannt. Auf Rang 9 und 10 befinden sich bei den Schülerinnen die Kriterien «die erhaltenen Ratschläge von Familie, Bekannten und/oder Freund\*innen» und «flexible Arbeitszeiten». Bei den Schülern befinden sich auf Rang 9 und 10 die Kriterien «die Möglichkeit, das Hobby zum Beruf zu machen» und «die Länge des Arbeitsweges».

Tabelle 4: Die zehn wichtigsten Kriterien bei der Berufswahl von Schülerinnen (n=38) und Schülern (n=34).

Rang	Schülerinnen	M	Schüler	M
1	die eigenen Interessen	5.66	die eigenen Interessen	5.32
2	dass die Arbeit dich glücklich macht	5.37	dass die Arbeit dich glücklich macht	5.15
3	dass du neben der Ausbildung oder dem Beruf noch genügend Freizeit hast, um andere Dinge zu tun	5.26	dass du neben der Ausbildung oder dem Beruf noch genügend Freizeit hast, um andere Dinge zu tun	4.88
4	mögliche Karrierechancen	4.95	die Höhe des Einkommens	4.62
5	deine Fähigkeiten und Talente in Schulfächern, in denen du gut bist oder gute Noten hast	4.92	die gemachten Erfahrungen im Beruf, z.B. im Rahmen einer Schnupperlehre oder beim Zukunftstag	4.44
6	dass du neue Fähigkeiten erlernen kannst	4.84	dass du neue Fähigkeiten erlernen kannst	4.41
7	die gemachten Erfahrungen im Beruf, z.B. im Rahmen einer Schnupperlehre oder beim Zukunftstag	4.79	deine Fähigkeiten und Talente in Schulfächern, in denen du gut bist oder gute Noten hast	4.35



8	das Kennenlernen von neuen Freund*innen	4.45	mögliche Karrierechancen	4.32
9	die erhaltenen Ratschläge von Familie, Bekannten und/oder Freund*innen	4.37	die Möglichkeit, das Hobby zum Beruf zu machen	4.12
10	flexible Arbeitszeiten	4.26	die Länge des Arbeitsweges	4.06
Anmerkung: Likert-Skala: 1 = überhaupt nicht wichtig bis 6 = sehr wichtig; M = Mittelwert				

Die zuvor für die Gesamtstichprobe formulierten Überlegungen gelten auch für die geschlechtsspezifische Analyse der Schülerinnen- und Schüler-Antworten. Es wird deutlich, dass sowohl bei weiblichen Lernenden als auch bei männlichen Lernenden intrinsische motivierte Kriterien zentral für die Berufswahl sind. Weiter fällt auf, dass bei den Schülerinnen auch soziale Motive, nämlich das Bilden von Freundschaften, einen Stellenwert bei der Wahl des Berufs einnehmen, was hingegen für Schüler nicht zu den zehn wichtigsten Berufswahl-Kriterien zählt.

#### 4.1.2.6 Geschlechterverteilung im Team

Die Schülerinnen und Schüler wurden bezüglich der präferierten Geschlechterverteilung im Team in ihren zukünftigen Berufen befragt. Dabei konnten die Jugendlichen zwischen folgenden Aussagen wählen:

- «Ich möchte in einem Beruf mit mehr Frauen im Team arbeiten»;
- «Ich möchte in einem Beruf mit mehr Männern im Team arbeiten»;
- «Ich möchte in einem Beruf mit gleich vielen Frauen und Männern im Team arbeiten»;
- «Mir ist egal, ob mehr Frauen oder Männer den Beruf ausüben».

Es wird deutlich, dass es mit 75 % einer klaren Mehrheit der Schülerinnen und Schülern nicht wichtig ist, ob mehr Frauen oder Männer in ihrem Team sind, die diesen Beruf ausführen. 11 % der befragten Personen gaben an, dass sie lieber in einem Team arbeiten möchten, in dem mehr Frauen berufstätig sind. 8 % der befragten Personen gaben an, dass sie lieber in einem Team arbeiten möchten, in dem mehr Männer berufstätig sind. Für 6 % der befragten Personen war es bedeutsam, dass die Geschlechterverteilung in einem Team ausgewogen ausfällt.

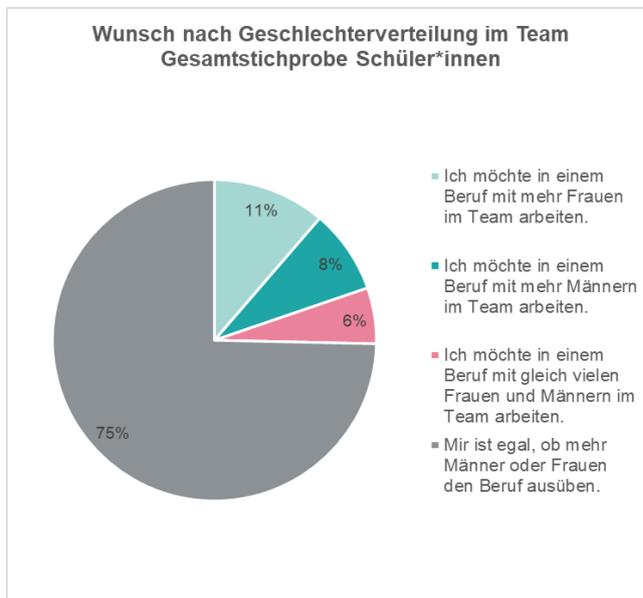


Abbildung 8: Von Schüler\*innen (n=74) präferierte Geschlechterverteilung im Team. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Abbildung 9 schlüsselt die Ergebnisse nach dem Geschlecht auf und zeigt, wie relevant die Geschlechterverteilung in einem Team für Schülerinnen und Schüler ist. 28 Schüler und 23 Schülerinnen gaben an, dass es ihnen nicht wichtig ist, ob mehr Männer oder mehr Frauen in ihrem Team den Beruf ausüben. Sechs Schüler äusserten explizit den Wunsch, dass sie bevorzugt in einem Team arbeiten möchten, in dem mehr Frauen berufstätig sind. Nur zwei Schülerinnen gaben an, dass sie lieber in einem Team arbeiten würden, in dem mehr Frauen berufstätig sind. Im Gegensatz dazu gaben sechs weibliche Schülerinnen an, dass sie lieber in einem Beruf mit mehr Männern im Team arbeiten möchten. Keine männlichen Schüler äusserten diesen Wunsch. Eine Schülerin und drei Schüler gaben an, dass sie präferiert in einem Beruf arbeiten möchten, in dem gleich vielen Frauen und Männern im Team arbeiten.

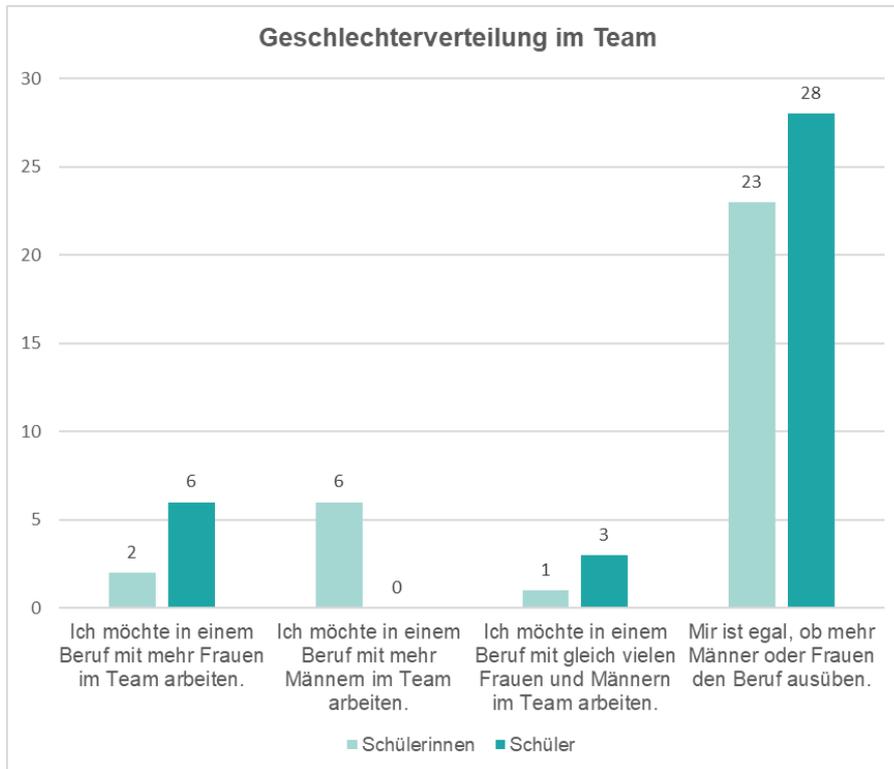


Abbildung 9: Von Schülerinnen (n=38) und Schülern (n=34) präferierte Geschlechterverteilung im Team. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es zeigt sich, dass sowohl die Mehrheit der befragten Schülerinnen als auch der befragten Schüler keine Präferenzen betreffend der Geschlechterverteilung im künftigen Beruf hat. Dies könnte darauf hinweisen, dass Jugendliche die Vorteile eines genderdurchmischten Teams und Berufs (an-)erkennen, möglicherweise, weil zuvor eine Auseinandersetzung mit der Thematik stattgefunden hat (z.B. im Unterricht, im Profolio, in den evaluierten Challenges, mittels Selbstreflexion). Ebenso wäre auch denkbar, dass diesem Ergebnis eine eher gleichgültige Haltung gegenüber der Gender-Thematik zugrunde liegt, da nur eine Minderheit der Schüler\*innen angab, in einem Beruf mit gleich vielen Männern und Frauen im Team arbeiten zu wollen.

Es wird ausserdem deutlich, dass Schüler eher als Schülerinnen in Berufen arbeiten möchten, in denen mehr Frauen tätig sind. Umgekehrt gaben mehr Schülerinnen als Schüler an, in einem Beruf arbeiten zu wollen, in dem mehr Männer tätig sind. Dies könnte wiederum darauf hinweisen, dass die Jugendlichen den Vorteil von genderdurchmischten Teams erkennen oder aber aufgrund verinnerlichter Stereotype und Vorurteile, die das eigene Geschlecht betreffen, eine Zusammenarbeit mit dem anderen Geschlecht bevorzugen. In jedem Fall ist auch hier ratsam, eine gendersensible Berufswahl mit entsprechenden Inhalten und Challenges im Profolio zu fördern, um Geschlechterstereotype zu hinterfragen und abzubauen.



### Fazit: Berufswahl

Es wird deutlich, dass Schüler\*innen das Internet, die Schule, Lehrpersonen und die Familie am häufigsten heranziehen, um sich über Berufe zu informieren. Diese Informationsquellen werden zugleich auch als hilfreichste Wissensquellen wahrgenommen. Schülerinnen nutzen Profolio häufiger als Informationsquelle für die Berufswahl als Schüler. Insgesamt zeigt sich, dass die Bemühungen, Profolio vollständig zu digitalisieren und das Online-Angebot auszuweiten, richtig und wichtig sind.

Eine Mehrheit der Schüler\*innen kann bereits einen Berufswunsch formulieren, wobei die Wahl des Wunschberufs überwiegend geschlechtstypisch getroffen wird. Dass das Geschlecht von Schüler\*innen als am wenigsten relevant für die Wahl des Berufs erachtet wird, lässt im Hinblick auf die genannten Berufswünsche vermuten, dass den Befragten der Einfluss des Geschlechts auf die Berufswahl nicht bewusst ist oder aber unterschätzt wird. Dies unterstreicht die Relevanz neuer Profolio-Inhalte, die eine gendersensible Berufswahl fördern, indem genderuntypische Berufe ins Blickfeld der Jugendlichen gerückt und Berufswünsche hinsichtlich unreflektierter Stereotype hinterfragt werden. Für die Berufswahl relevant sind vor allem intrinsisch motivierte Gründe.

Für die Mehrheit der Jugendlichen spielt es keine Rolle, ob sie mit mehr Männern oder Frauen im Team arbeiten werden. Die übrigen Schüler\*innen präferieren, mit dem anderen Geschlecht zusammenzuarbeiten. Dies kann darauf hinweisen, dass aufgrund verinnerlichter Stereotype und Vorurteile, die das eigene Geschlecht betreffen, eine Zusammenarbeit mit dem anderen Geschlecht bevorzugt wird.

#### 4.1.3 Vorbilder bei der Berufswahl

##### 4.1.3.1 *Geschlecht des beruflichen Vorbildes*

Die Schüler\*innen wurden danach gefragt, welches Geschlecht ihre beruflichen Vorbilder haben, sofern sie solche Vorbilder haben. Die Schülerinnen und Schüler konnten zwischen den Antwortmöglichkeiten «*männlich*», «*weiblich*», «*beides*», «*ich weiss es nicht*» sowie «*ich habe keine beruflichen Vorbilder*» wählen. 27 % der Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie keine beruflichen Vorbilder haben. 28 % der Befragten haben sowohl weibliche als auch männliche Vorbilder. 23 % der befragten Personen gaben an, dass ihre beruflichen Vorbilder dem männlichen Geschlecht angehören. 12 % der Proband\*innen haben weibliche Vorbilder. 10 % der Befragten gaben an, nicht zu wissen, ob sie männliche oder weibliche berufliche Vorbilder haben.

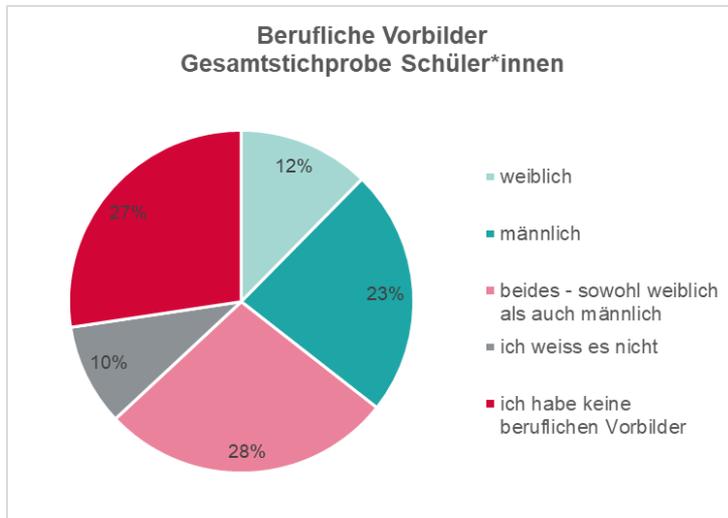


Abbildung 10: Berufliche Vorbilder von Schüler\*innen (n=73) und deren Geschlecht. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Mehrheit der Schüler (16) hat ein männliches Berufsvorbild. Nur ein Schüler und acht Schülerinnen gaben an, dass ihr berufliches Vorbild weiblich ist. Eine Schülerin gab an, dass ihr berufliches Vorbild männlich ist. Schülerinnen (13) gaben im Gegensatz zu den Schülern (5) häufiger an, sowohl weibliche als auch männliche Berufsvorbilder zu haben. 13 Schülerinnen und sieben Schüler haben kein Berufsvorbild. Drei Schülerinnen und vier Schüler wussten nicht, ob sie ein männliches oder weibliches Berufsvorbild haben.

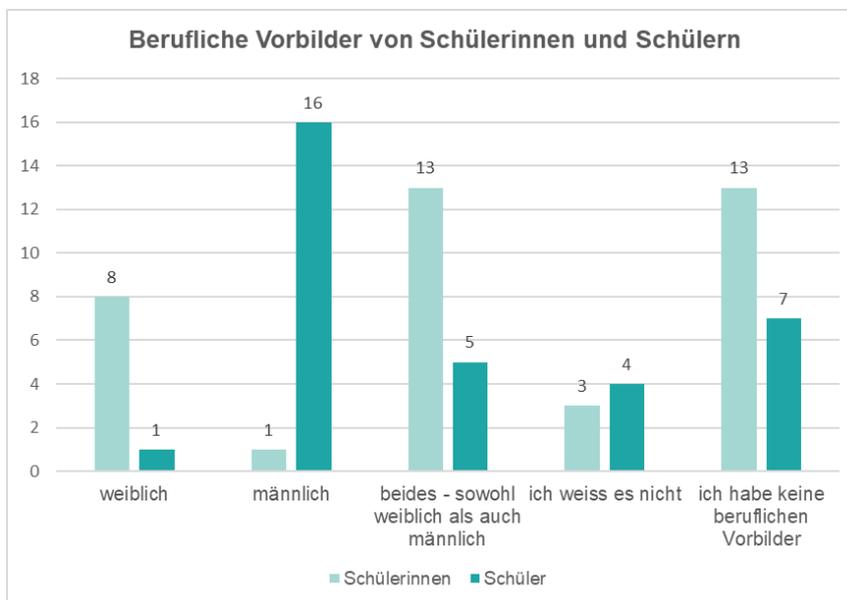


Abbildung 11: Berufliche Vorbilder von Schülerinnen (n=38) und Schülern (n=33) und deren Geschlecht. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass sich überwiegend Schüler an männlichen Berufsvorbildern orientieren. Bei Schülerinnen ist diese Tendenz nicht so stark zu beobachten. Darüber hinaus wird deutlich, dass Schülerinnen häufiger als Schüler sowohl männliche als auch weibliche Berufsvorbilder haben oder angaben, keine beruflichen Vorbilder zu haben. Dass vor allem Schüler Berufsvorbilder des eigenen Geschlechts haben, kann dazu beitragen, dass möglicherweise geschlechterstereotype Berufsbilder reproduziert und verinnerlicht werden. Eine gendersensible Berufswahl und entsprechende Lehrmittel bzw. Inhalte, die auch eine Vielfalt von Geschlechtern in den unterschiedlichen Berufen aufzeigen, sind bedeutsam, um stereotype Bilder aufzuweichen.

#### 4.1.3.2 Berufswahl von Gleichaltrigen

Die Schülerinnen und Schüler wurden gefragt, ob es für sie hilfreich wäre, wenn sie mehr über die Berufswahl von Gleichaltrigen erfahren würden. Es konnte zwischen den Antwortmöglichkeiten «Ja» oder «Nein» gewählt werden. Mit einer Mehrheit von 54 % fänden es Schüler\*innen hilfreich, mehr über die Berufswahl ihrer Peergroup und von anderen Jugendlichen zu erfahren. 46 % der Schüler\*innen gaben an, dass dies nicht hilfreich für sie wäre.

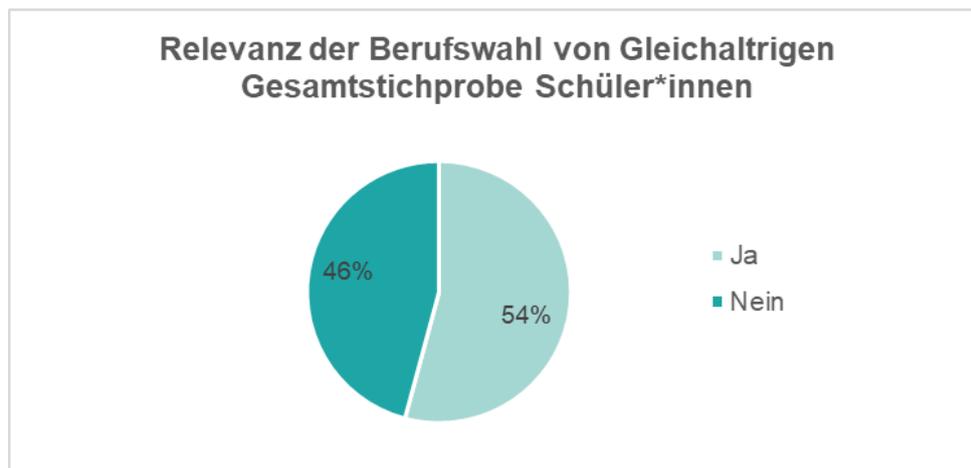


Abbildung 12: Relevanz der Berufswahl von Gleichaltrigen für die eigene Berufswahl der Schüler\*innen (n=72). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Mit 22 Ja-Antworten ist es für Schülerinnen relevanter, mehr über die Berufswahl von Gleichaltrigen zu erfahren als für Schüler mit 16 Ja-Antworten. Mehr männliche Schüler (17) als weibliche Schülerinnen (15) gaben an, dass sie der Berufswahl von Gleichaltrigen keine Bedeutung zuweisen.

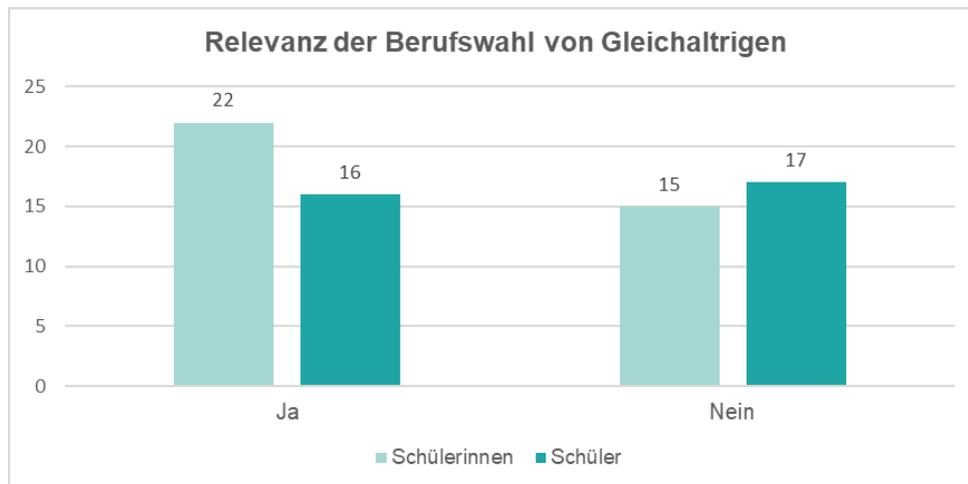


Abbildung 13: Relevanz der Berufswahl von Gleichaltrigen für die eigene Berufswahl der Schülerinnen (n=37) und Schüler (n=33). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Dass Schülerinnen der Berufswahl von Gleichaltrigen eine höhere Relevanz zuweisen als Schüler, könnte damit zusammenhängen, dass Mädchen in diesem Alter der Peergroup und dem Austausch mit anderen Gleichaltrigen eine hohe Bedeutung zuweisen. Folglich könnte es vor allem für Schülerinnen interessant sein, auch im Profolio die Berufswahl Gleichaltriger, auch in genderuntypischen Berufen, zu thematisieren.

#### 4.1.3.3 Bekannte Personen, welche den Berufswunsch ausüben

Die Jugendlichen wurden gefragt, ob sie eine Person kennen, die in ihrem Wunschberuf arbeitet. Die Schülerinnen und Schüler konnten zwischen den folgenden Antwortmöglichkeiten wählen:

- «Ja, eine Frau»;
- «Ja, einen Mann»;
- «Beides, eine Frau und einen Mann»;
- «Ich kenne niemanden in dem Beruf»;
- «Ich weiss es nicht».

Das Ergebnis zeigt, dass 25 % der befragten Personen einen Mann und 23 % der befragten Personen eine Frau kennen, der bzw. die in dem Wunschberuf der Schüler\*innen arbeitet. Die Mehrheit (30 %) der Proband\*innen wissen nicht, ob sie eine Person kennen, die im Wunschberuf arbeitstätig ist. 11 % der Gesamtstichprobe gaben an, dass sie sowohl Frauen als auch Männer kennen, die im Wunschberuf arbeiten. Wiederum 11 % der Schüler\*innen gaben an, niemanden zu kennen, der oder die in dem Beruf arbeitet.

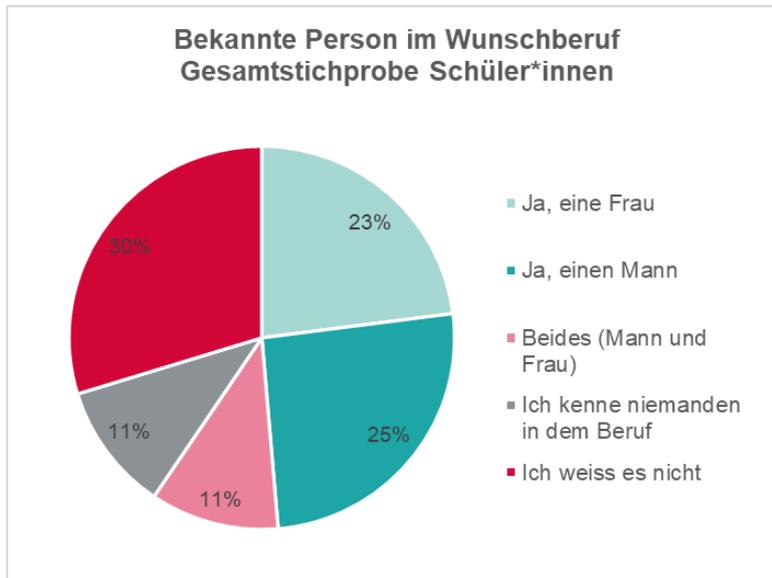


Abbildung 14: Bekannte Person im Wunschberuf der Schüler\*innen (n=74). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass mehr Schülerinnen (16) als Schüler (1) eine Frau kennen, die in ihrem Wunschberuf tätig ist und mehr Schüler (14) als Schülerinnen (5) einen Mann kennen, der in ihrem Wunschberuf arbeitet. Fünf Schülerinnen und drei Schüler kennen sowohl Männer als auch Frauen, die im Wunschberuf arbeiten. Fünf Schülerinnen und zwei Schüler gaben an, niemanden in dem Beruf zu kennen. Sieben Schülerinnen und 14 Schüler gaben an, nicht zu wissen, ob eine Person aus dem Bekanntenkreis im Wunschberuf arbeitet.

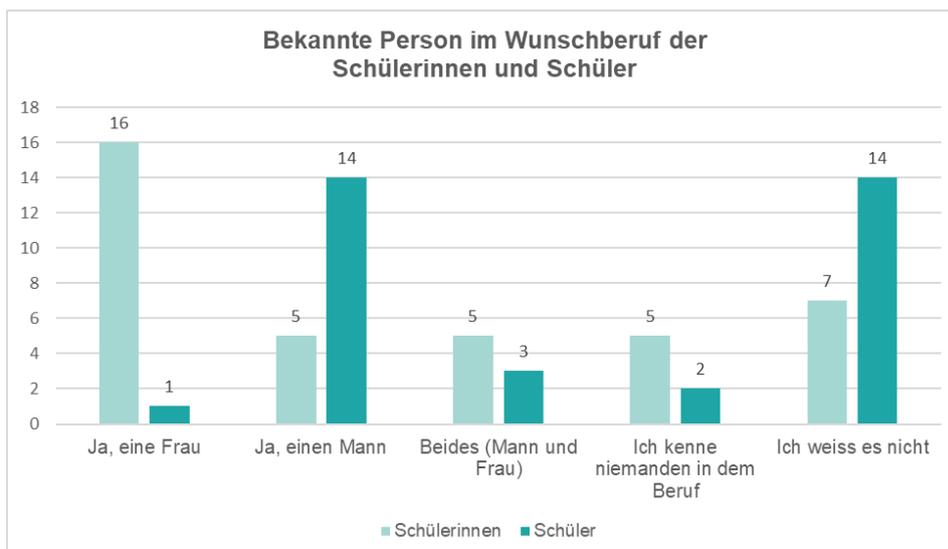


Abbildung 15: Bekannte Person im Wunschberuf der Schülerinnen (n=38) und Schüler (n=34). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.



Die Befragten kennen eher keine Personen beider Geschlechter, welche in ihren Wunschberufen tätig sind. Stattdessen fällt die starke Orientierung an Personen aus dem Umfeld der Jugendlichen auf, die das eigene Geschlecht wie die Befragten haben. Schülerinnen kennen eher Frauen und Schüler eher Männer in diesen Berufen. Bekannte Personen können berufliche Vorbilder sein, an denen sich Jugendliche orientieren, um ebenfalls Zugang zum Wunschberuf zu erhalten. Im Falle einer geschlechtstypischen Berufswahl der Jugendlichen verstärkt die Orientierung an einer Person des gleichen Geschlechts möglicherweise geschlechterstereotype Vorstellungen von dem Wunschberuf. Somit unterstreichen die Ergebnisse nicht nur die Bedeutung einer vielfältigen Darstellung von Berufen, sondern auch von vielfältigen Berufsvorbildern, um geschlechterstereotype Berufsvorstellungen zu reduzieren und den Berufswahlhorizont der Jugendlichen zu erweitern.

#### Fazit: Vorbilder bei der Berufswahl

Wenn Schüler sich an beruflichen Vorbildern orientieren, sind diese überwiegend männlich. Schülerinnen sind dagegen bei der Wahl ihres Berufsvorbilds weniger auf ein Geschlecht festgelegt und nehmen sich, sofern sie berufliche Vorbilder haben, sowohl Frauen als auch Männer zum Vorbild.

Bei (möglichen) beruflichen Vorbildern aus dem eigenen, näheren Umfeld, die in dem Wunschberuf der/des Jugendlichen arbeiten, zeigt sich bei Schülerinnen und Schülern eine starke Orientierung an Personen des eigenen Geschlechts. Gleichaltrige und deren Berufswahl sind vor allem für Schülerinnen relevant.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass die (bewusste oder unbewusste) Orientierung an einem beruflichen Vorbild des eigenen Geschlechts im Falle einer geschlechtstypischen Berufswahl auch geschlechterstereotype Vorstellungen von dem Wunschberuf reproduzieren kann. Zugleich besteht aber auch eine Chance, geschlechterstereotype (Berufs-)Vorstellungen zu überwinden und den Berufswahlhorizont der Jugendlichen zu erweitern, indem Vorbilder des eigenen Geschlechts in geschlechtsuntypischen Berufen dargestellt und von Jugendlichen gewählt werden können.

Des Weiteren können Gleichaltrige, die von ihrer geschlechtsuntypischen Berufswahl berichten, positiv auf die Berufswahl Lernender einwirken und diese bestärken, auch bislang unbeachtete Berufe in ihre Berufswahl einzubeziehen.

#### 4.1.4 Image der Berufe

##### 4.1.4.1 Berufe, die aus Sicht der Schüler\*innen besser für Frauen geeignet sind

Die Schüler\*innen wurden darüber befragt, inwiefern sie der Meinung sind, dass es Berufe gibt, die für Frauen geeigneter als für Männer sind. Es konnte zwischen den Antwortmöglichkeiten «Ja», «Nein» oder «Ich weiss es nicht» ausgewählt werden. Bei der Antwortmöglichkeit «Ja» war es möglich, Beispiele von entsprechenden Berufen in einer offenen Antwort zu nennen. Die Hälfte (50 %) der befragten Personen gingen davon aus, dass es keine Berufe gibt, die für Frauen passender sind als für Männer. 13 % der

Schüler\*innen gaben an, dass sie der Meinung sind, dass es Berufe gibt, welche für Frauen besser geeignet sind als für Männer. 37 % der Befragten konnten die Frage nicht eindeutig beantworten und gaben an, nicht zu wissen, ob Frauen für bestimmte Berufe besser geeignet seien.

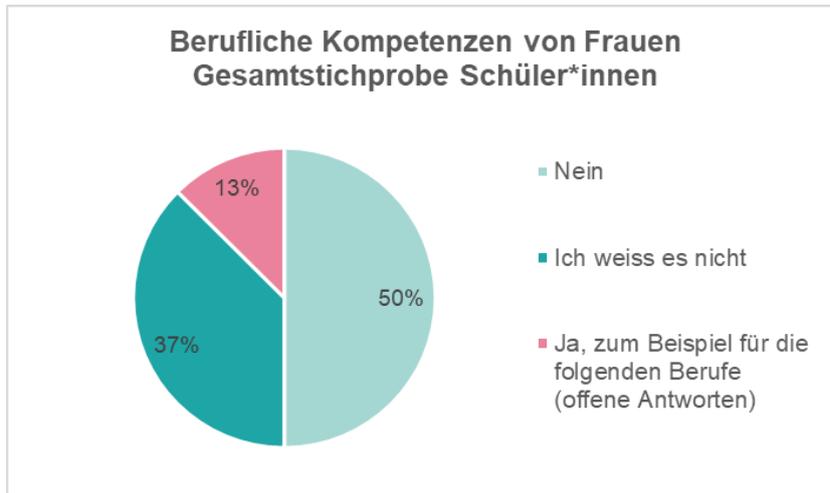


Abbildung 16: Berufliche Kompetenzen von Frauen aus Sicht der Schüler\*innen (n=72). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Schülerinnen (7) gaben häufiger als Schüler (1) an, dass sie der Meinung sind, dass es Berufe gibt, für die Frauen besser geeignet sind. Beispiele, die bei den offenen Antworten genannt worden sind, sind Berufe im Betreuungs- und Pflegebereich sowie im Sexgewerbe. 17 Schülerinnen und 19 Schüler verneinten, dass es Berufe gibt, für die Frauen geeigneter sind als Männer. 14 Schülerinnen und 12 Schüler waren diesbezüglich unentschlossen bzw. wussten keine Antwort auf die Frage.

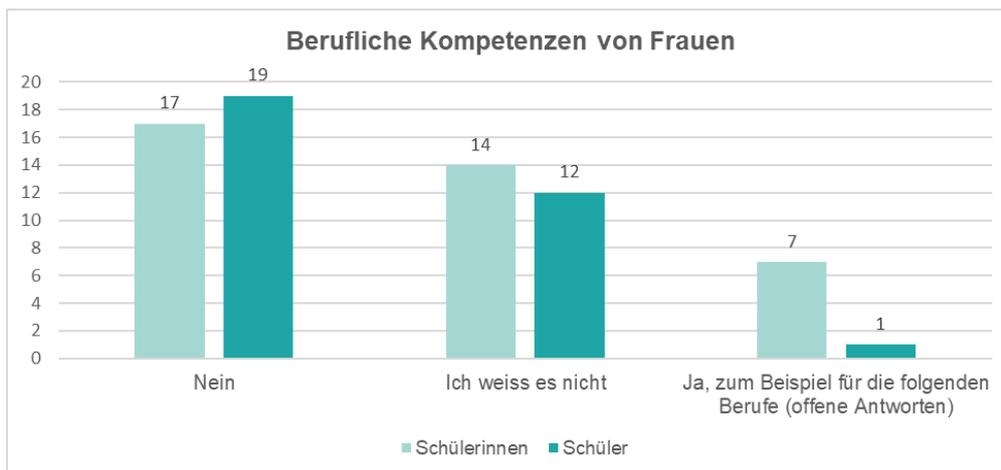


Abbildung 17: Berufliche Kompetenzen von Frauen aus Sicht der Schülerinnen (n=38) und Schüler (n=32). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Schülerinnen waren häufiger als Schüler der Meinung, dass es Berufe gibt, für die Frauen aufgrund ihrer (beruflichen) Fähigkeiten geeigneter sind. Es kann geschlussfolgert werden, dass die befragten Schülerinnen im Hinblick auf ihr Geschlecht und den damit zusammenhängenden beruflichen Kompetenzen bereits Vorurteile über geschlechtsspezifische Unterschiede verinnerlicht haben. Eine gendersensible Berufsorientierung könnte einen positiven Einfluss haben, diese stereotypen Vorstellungen abzubauen. Die Hälfte der befragten Personen hat keine stereotypen Vorstellungen über berufliche Kompetenzen von Frauen. Über ein Drittel der befragten Personen konnten allerdings nicht eindeutig auf die Frage antworten. Hier zeigt sich Unsicherheit, die ebenfalls mithilfe einer gendersensiblen Berufsorientierung und dem Thematisieren dieser Unsicherheiten abgebaut werden könnte. Indem der Grossteil der Mitschüler\*innen in diesen Fragen Sicherheit gewinnt, könnte auch ein positiver Einfluss auf jene Personen mit bereits verfestigten, stereotypen Ansichten ausgeübt werden.

#### 4.1.4.2 Berufe, die aus Sicht der Schüler\*innen besser für Männer geeignet sind

Die Schüler\*innen wurden ebenfalls gefragt, ob sie der Meinung sind, dass es Berufe gibt, für die Männer geeigneter sind als für Frauen. Es konnte zwischen den Antwortmöglichkeiten «Ja», «Nein» oder «Ich weiss es nicht» ausgewählt werden. Die Mehrheit der befragten Personen (46 %) verneinte zum Zeitpunkt der Befragung, dass es Berufe gibt, für die Männer geeigneter sind als Frauen. 25 % der Lernenden gaben an, dass sie der Meinung sind, dass es Berufe gibt, für die Männer besser geeignet wären als für Frauen. 29 % der Befragten konnten die Frage nicht eindeutig beantworten und gaben an, nicht zu wissen, ob Frauen für bestimmte Berufe besser geeignet seien.

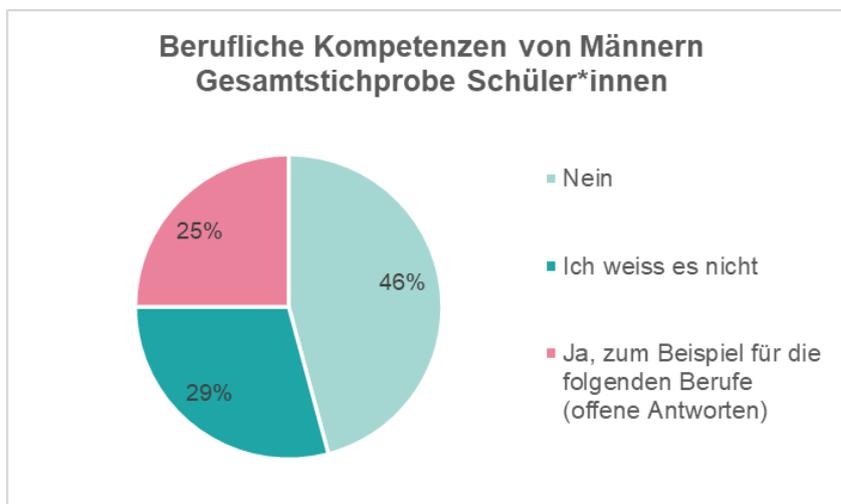


Abbildung 18: Berufliche Kompetenzen von Männern aus Sicht der Schüler\*innen (n=72). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Sowohl Schülerinnen (10) als auch Schüler (7) waren zum Zeitpunkt der Befragung der Meinung, dass es Berufe gibt, für die Männer geeigneter sind als Frauen. Dabei wurden in den offenen Antworten überwiegend Berufe aus dem handwerklichen und baulichen Bereich genannt, in dem physische Körperkraft von Bedeutung ist. Es wurden Berufe wie beispielsweise Mechaniker, Maurer und Schreiner genannt. 18 Schü-

lerinnen und 15 Schüler dachten zum Zeitpunkt der Befragung, dass es keine Berufe gibt, die den beruflichen Kompetenzen von Männern besser entsprechen. Zehn Schüler sowie zehn Schülerinnen waren diesbezüglich unentschlossen bzw. wussten keine Antwort auf die Frage.

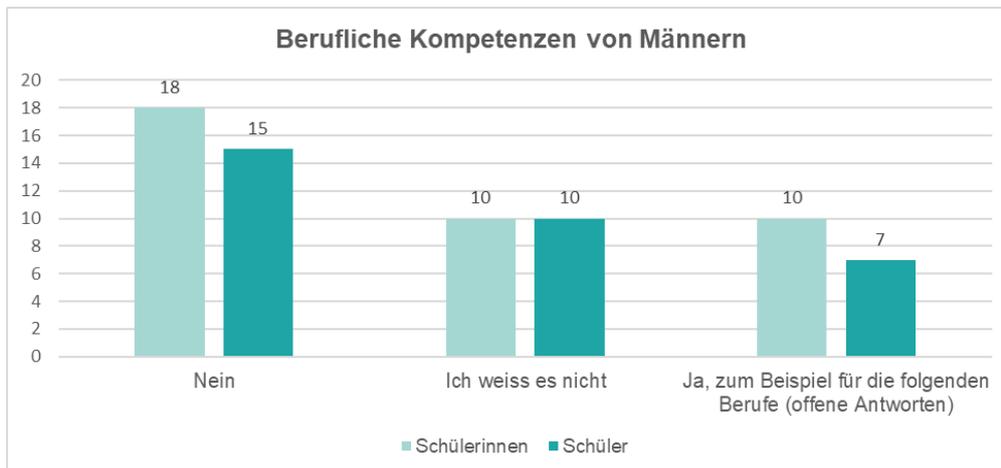


Abbildung 19: Berufliche Kompetenzen von Männern aus Sicht der Schülerinnen (n=38) und Schüler (n=32). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass Geschlechterstereotypen in klassischen männlichen Berufsbildern existieren, sogar stärker noch als in weiblich assoziierten Berufen (s. Kapitel 4.1.4.1). Auch hinsichtlich der beruflichen Kompetenzen von Männern herrschte unter den befragten Schüler\*innen Unsicherheit. Die im vorherigen Kapitel formulierten Gedanken haben auch hier Gültigkeit und unterstreichen die Relevanz, mithilfe einer gendersensiblen Berufsorientierung und dem Thematisieren dieser Unsicherheiten stereotype Geschlechter- und Berufsbilder zu hinterfragen und abzubauen.

### Fazit: Image der Berufe

Die Hälfte der befragten Schüler\*innen sieht keinen Zusammenhang zwischen Geschlecht und beruflichen Kompetenzen. Ein Teil der Jugendlichen geht jedoch davon aus, dass es Berufe gibt, für die Männer bzw. Frauen aufgrund ihrer (beruflichen) Fähigkeiten geeigneter sind. Hierbei zeigt sich, dass Geschlechterstereotypen besonders in männlich assoziierten Berufen vorherrschen und Schüler\*innen häufiger berufliche Kompetenzen bei Männern (25 %) als bei Frauen (13 %) erwarten. Zudem zeigt sich, dass Schülerinnen häufiger als Schüler der Meinung sind, dass es Berufe gibt, für die Frauen bzw. für die Männer aufgrund ihrer (beruflichen) Fähigkeiten geeigneter sind. Dass Schülerinnen vermehrt stereotypere Überzeugungen wiedergeben, kann darauf hindeuten, dass junge Frauen Geschlechternormen stärker als ihre Mitschüler verinnerlicht haben.

Nicht ausser Acht zu lassen, ist, dass ca. ein Drittel der Jugendlichen auf die Fragen zu beruflichen Kompetenzen von Männern und Frauen nicht zu antworten weiss. Mithilfe einer gendersensiblen Berufsorientierung und dem Thematisieren dieser – teils auch Unsicherheit auslösenden – stereotypen Geschlechter- und Berufsbilder kann ein Reflexionsprozess über das eigene Geschlecht, die eigene Geschlechterrolle und darauf beruhender beruflicher Präferenzen ausgelöst werden.

#### 4.1.5 Lebensplanung und Präferenzen

##### 4.1.5.1 Wichtiges in der Zukunft

Die Schüler\*innen gaben an, welche Aspekte sie für ihre persönliche Zukunft präferieren. Dabei konnten sie zwischen folgenden Antwortmöglichkeiten wählen:

- «Beruflichem Erfolg»;
- «Familienleben»;
- «Beides ist mir gleich wichtig»;
- «Ich weiss es (noch) nicht»;
- «Andere Präferenzen (offene Antworten)».

Die Mehrheit der Gesamtstichprobe (55 %) gab an, dass sowohl beruflicher Erfolg als auch das Familienleben gleich bedeutsam sind. 13 % der befragten Personen priorisierten beruflichen Erfolg, während für 22 % der Befragten das Familienleben wichtiger war. 6 % der Gesamtstichprobe hatte andere Präferenzen und 4 % waren sich noch nicht sicher.

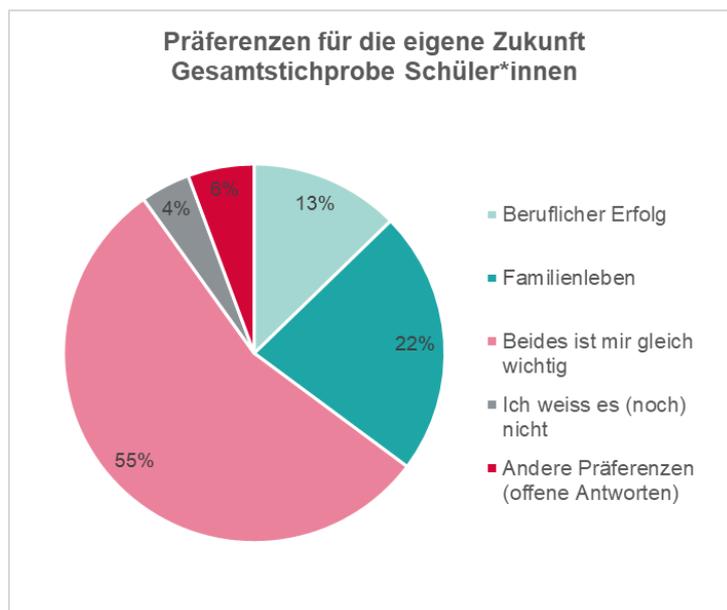


Abbildung 20: Präferenzen der Schüler\*innen (n=71) für die eigene Zukunft. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Keine der Schülerinnen und neun Schüler priorisierten den beruflichen Erfolg. Ebenso wurde das Familienleben häufiger von Schülern (10) als von Schülerinnen (5) als Priorität angesehen. 27 Schülerinnen erachteten beide Aspekte als gleich wichtig für die Zukunft. Drei Schülerinnen sowie ein Schüler gaben an, (noch) nicht zu wissen, ob sie den beruflichen Erfolg oder das Familienleben priorisieren würden. Andere Präferenzen, die in den offenen Antworten genannt wurden, waren «genügend Geld», der «Spasfaktor» und «Zufriedenheit».

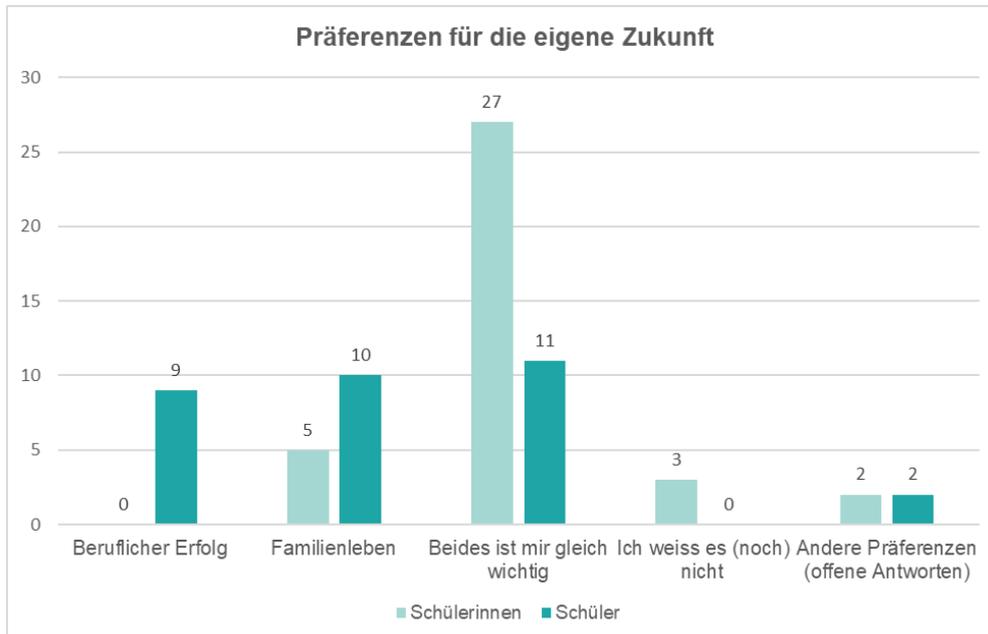


Abbildung 21: Präferenzen der Schülerinnen (n=37) und Schüler (n=32) für die eigene Zukunft. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Schülerinnen priorisierten das Familienleben und dem beruflichen Erfolg gleichermaßen, was zeitgemäss erscheint und die Relevanz der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für junge Frauen unterstreicht. Es zeigte sich zudem, dass Schüler sich fast gleichmässig innerhalb der Antwortmöglichkeiten «*Beruflicher Erfolg*» (9), «*Familienleben*» (10) und «*Beides ist mir gleich wichtig*» (11) aufteilten. Es wird deutlich, dass die Rollenbilder junger Männer stärker variieren und unterschiedliche Präferenzen für die Zukunft erzeugen. Möglicherweise fühlen sich Schüler stärker dazu angehalten, zwischen einem traditionellen, modernen und einem egalitären Rollenbild zu wählen und mit ihrer Wahl zugleich Stellung zu ihrem Männlichkeitsbild zu beziehen.

#### 4.1.5.2 Angestrebte Arbeitsteilung

Die Schüler\*innen gaben an, wie sie sich die zukünftige Arbeitsteilung mit Partnerin oder Partner vorstellen, wenn diese oder dieser Karriere machen möchte. Dabei konnten die Befragten zwischen den folgenden Antwortmöglichkeiten auswählen:

- «würde ich mich hauptsächlich um Hausarbeit und die Familie kümmern»;
- «würde ich genauso meine Karriere verfolgen»;
- «würde ich eine gleichmässige Arbeitsteilung von Haus-/ Familienarbeit bevorzugen»;
- «anderes, nämlich (offene Antworten)».

Die Mehrheit der Gesamtstichprobe gab mit 58 % an, eine gleichmässige Arbeitsteilung von Haus- und Familienarbeit sowie Beruf zu bevorzugen. 29 % der Schüler\*innen gab an, dass sie genauso ihre eigene Karriere verfolgen möchten. 9 % der befragten Personen würden sich hauptsächlich um die Hausarbeit und Familie kümmern wollen. 4 % der Gesamtstichprobe gab in Form der offenen Antwortmöglichkeit «*anderes, nämlich*» «Spass an der Arbeit» und «genügend Geld» an.

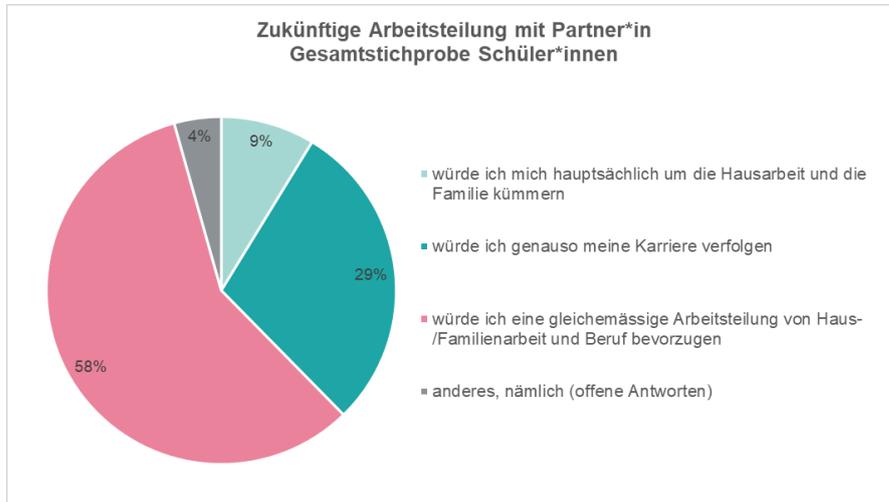


Abbildung 22: Von Schüler\*innen (n=69) zukünftig angestrebte Arbeitsteilung mit Partner\*in. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Mehr Schülerinnen (23) bevorzugten im Gegensatz zu den Schülern (15) eine gleichmässige Arbeitsteilung von Haus- und Familienarbeit sowie Beruf. Neun Schülerinnen und elf Schüler bevorzugten, genauso ihre Karriere verfolgen zu können. Drei Schülerinnen und drei Schüler würden sich hauptsächlich um die Hausarbeit und die Familie kümmern wollen.

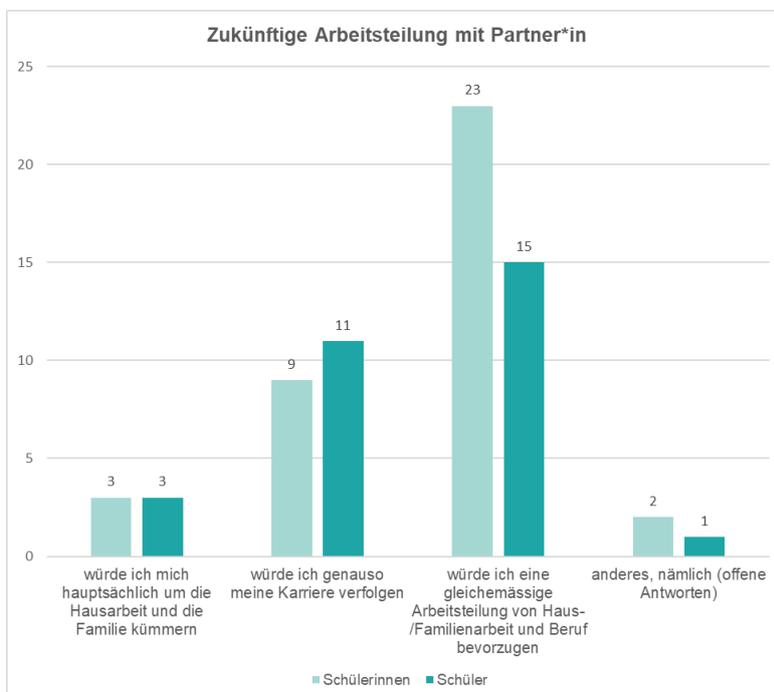


Abbildung 23: Von Schülerinnen (n=37) und Schülern (n=30) zukünftig angestrebte Arbeitsteilung mit Partner\*in. Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.



Es wird deutlich, dass eine Mehrheit der befragten Schüler\*innen die Gleichstellung hinsichtlich der Arbeitsteilung von Haus-/Familienarbeit und Beruf zwischen Partner\*innen als erstrebenswert erachtet. Vor allem Schülerinnen wünschen sich Vereinbarkeit von Haus-/Familienarbeit und Beruf. Der Wunsch nach der eigenen Karriere wird ebenfalls als zweithäufigste Präferenz genannt, wobei hier mehr Schüler als Schülerinnen diese Option für ihre Zukunft anstreben wollen. Wenige Schüler\*innen wollen ausschliesslich Haus- und Familienarbeit leisten, was damit zusammenhängen könnte, dass die Evaluation mit dem Fokus auf die Berufswahl durchgeführt wurde und diese Antwort somit für Schüler\*innen weniger passend erschien als die Antwort, Karriere machen zu wollen.

### Fazit: Lebensplanung und Präferenzen

Es kann festgehalten werden, dass die Mehrheit der befragten Jugendlichen für ihre Lebensplanung das Familienleben und den beruflichen Erfolg als gleich bedeutsam erachten. Vor allem unter Schülerinnen zeigt sich eine grosse Übereinstimmung, sowohl das Familienleben als auch den beruflichen Erfolg gleichermaßen priorisieren zu wollen. Hier wird deutlich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für junge Frauen einen hohen Stellenwert einnimmt. Innerhalb der Gruppe der befragten Schüler herrscht weniger Einigkeit. Präferenzen für die Zukunft variieren stärker, woran erkennbar wird, dass das Rollenbild junger Männer uneindeutiger ist und einem traditionellen, modernen sowie einem egalitären Rollenbild zugeordnet werden kann.

Die Mehrheit der Schüler\*innen erachtet zudem eine faire Arbeitsteilung von Haus-/Familienarbeit und Beruf zwischen Partner\*innen als erstrebenswert. Vor allem Schülerinnen wünschen sich eine gleichberechtigte Partnerschaft, in der Haus-/Familienarbeit und Erwerbsarbeit gleichmässig aufgeteilt werden. Der Wunsch, die eigene Karriere voranzutreiben, wird als zweithäufigste Präferenz genannt, wobei mehr Schüler als Schülerinnen diese Option für ihre Zukunft anstreben wollen. Die wenigsten Jugendlichen möchten ausschliesslich für Haus- und Familienarbeit zuständig sein.

## 4.1.6 Informationsgehalt der neu entwickelten Challenges

### 4.1.6.1 Informationsgehalt der Challenge «Beruf und Arbeit heute»

Die Schüler\*innen wurden gefragt, ob bzw. in welchem Rahmen sie sich schon mit der Frage auseinandergesetzt haben, wie sie später einmal leben möchten. Dafür standen ihnen sechs Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, wobei Mehrfachnennungen möglich waren:

- «Ja, das wurde im Unterricht thematisiert»;
- «Ja, das wurde im Profolio thematisiert»;
- «Ja, das wurde Zuhause thematisiert»;
- «Ja, das wurde im Freundeskreis thematisiert»;
- «Ja, das habe ich für mich alleine schon mal überlegt»;
- «Nein».

Schülerinnen gaben mit 43.3 % und Schüler mit 29.4 % an, sich bereits alleine Gedanken darüber gemacht zu haben, wie sie einmal leben möchten. Deutlich mehr Schüler (17.6 %) als Schülerinnen (3.3 %) haben sich diesbezüglich noch keine Gedanken gemacht. 11.7 % der Schülerinnen und 13.7 % der Schüler gaben an, dass diese Frage im Unterricht thematisiert wurde. 13.3 % Schülerinnen und 19.6 % Schüler gaben an, dass dies zu Hause thematisiert wurde. Bei 17.6 % der Schüler und bei 23.3 % der Schülerinnen wurde die Frage mit Freund\*innen besprochen. 2.0 % der männlichen Probanden und 5.0 % der weiblichen Probandinnen gaben an, dass die Thematik im Profolio thematisiert wurde.

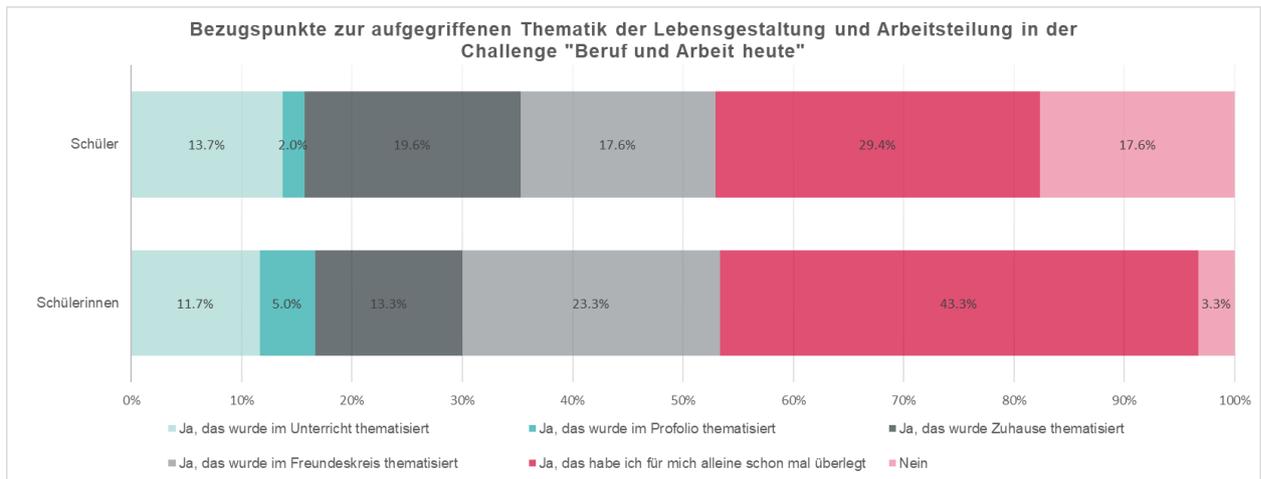


Abbildung 24: Bezugspunkte zur aufgegriffenen Thematik der Lebensgestaltung und Arbeitsteilung in der neu entwickelten Challenge «Beruf und Arbeit heute» aus Sicht von Schülerinnen (n=36) und Schülern (n=32). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass Schülerinnen sich im Vergleich zu den Schülern verstärkt mit der Thematik der Lebensgestaltung auseinandergesetzt haben und diese Fragen häufiger für sich alleine überdacht als auch im Austausch mit Freund\*innen thematisiert haben. Schüler kamen in der Familie und im Unterricht mit der Thematik in Kontakt und reflektierten zum Zeitpunkt der Befragung ihre Lebensgestaltung weniger als ihre Mitschülerinnen. Das Profolio weist bislang nur einen geringen thematischen Bezug auf, was den Bedarf unterstreicht, die Thematik rund um die Lebensgestaltung und Arbeitsteilung im Profolio stärker in Form von neuen Challenges aufzugreifen, um so die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit wichtigen Zukunftsfragen anzuregen.

Weiter wurden Schüler\*innen gefragt, ob sie sich bewusst sind, dass im Durchschnitt mehr Männer einer bezahlten Arbeit nachgehen und überwiegend Frauen unbezahlte Arbeit leisten. Die Frage konnte mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden. Eine deutliche Mehrheit von 79 % (30 Schülerinnen, 24 Schüler) gab an, sich dieser Thematik bewusst zu sein. 21 % der Befragten (6 Schülerinnen, 9 Schüler) gaben an, nicht zu wissen, dass Männer durchschnittlich mehr bezahlter Arbeit nachgehen und Frauen mehr unbezahlte Arbeit leisten.

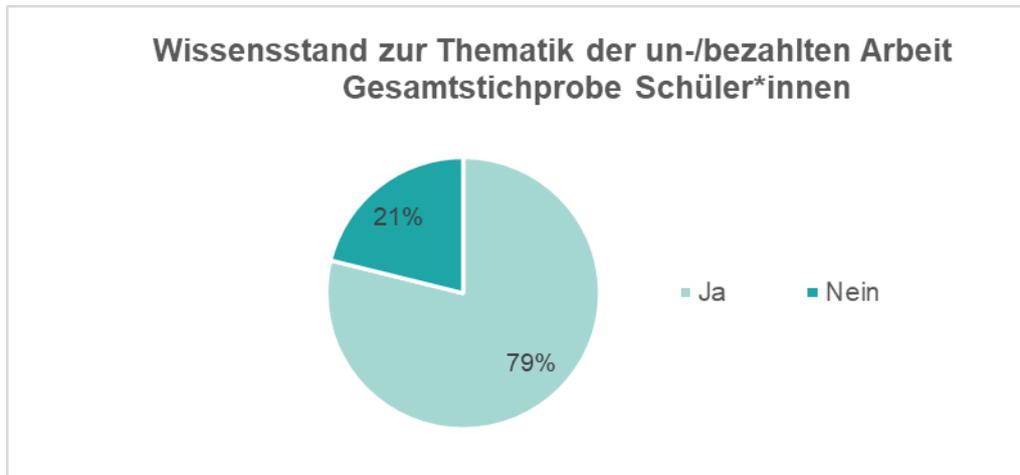


Abbildung 25: Wissensstand der Schüler\*innen (n=71) zur Thematik der un-/bezahlten Arbeit in der neu entwickelten Challenge «Beruf und Arbeit heute». Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Schüler\*innen wurden ausserdem gefragt, ob sie sich bewusst sind, dass Frauen im Alter häufiger von Altersarmut betroffen sind als Männer. Die Frage konnte mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden. Auch hier gab eine deutliche Mehrheit mit 76 % (32 Schülerinnen, 19 Schüler) an, sich dieser Thematik bewusst zu sein. 24 % der Jugendlichen (4 Schülerinnen, 13 Schüler) gaben an, keinen Wissensstand darüber zu haben.

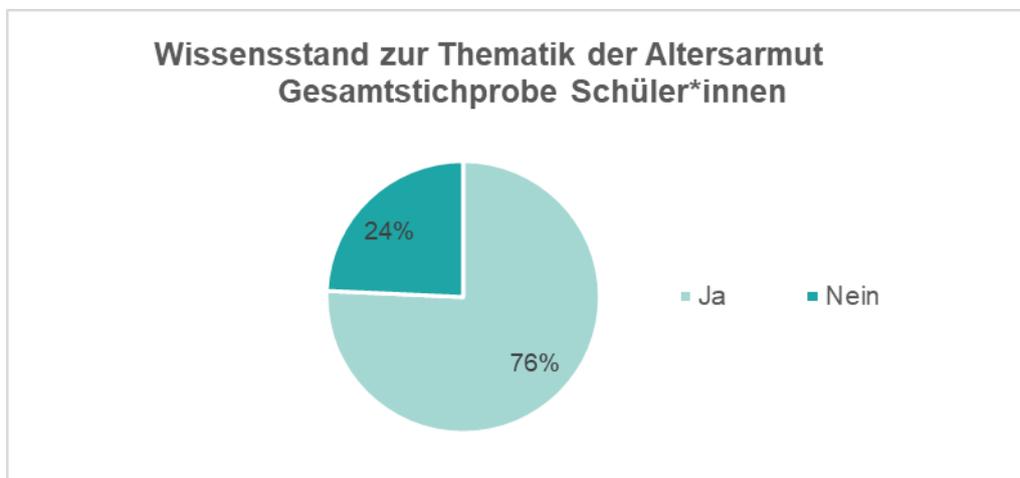


Abbildung 26: Wissensstand der Schüler\*innen (n=70) zur Thematik der Altersarmut in der neu entwickelten Challenge «Beruf und Arbeit heute». Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Antworten, die den Wissensstand der Jugendlichen hinsichtlich bezahlter und unbezahlter Arbeit sowie Altersarmut aufzeigen, lassen darauf schliessen, dass sowohl weibliche als auch männliche Jugendliche für diese Themen sensibilisiert sind. Schülerinnen sind jedoch diesbezüglich stärker sensibilisiert als ihre Mitschüler. Fast ein Viertel der Befragten weist Wissenslücken auf.

Der thematische Einbezug dieser Themen im Profolio ist relevant, um Schüler\*innen für die damit zusammenhängenden Problematiken zu sensibilisieren. Die Wissensvermittlung im Profolio ermöglicht Jugendlichen das Treffen informierter Entscheidungen, die die Lebensplanung, Partnerschaft und Familienverhältnisse beeinflussen können.

#### 4.1.6.4 Informationsgehalt der Challenge «Beruf und Arbeit morgen»

Die Schüler\*innen wurden gefragt, ob sie sich schon einmal mit der Frage nach der Zukunft der Arbeitswelt auseinandergesetzt haben, also darüber, wie Maschinen, Computer und Roboter Arbeit und Berufe, z.B. in der Landwirtschaft, verändern. Dabei konnten sie die folgenden Antworten mit Möglichkeit der Mehrfachnennung auswählen:

- «Ja, das wurde im Unterricht thematisiert»;
- «Ja, das wurde im Profolio thematisiert»;
- «Ja, das wurde Zuhause thematisiert»;
- «Ja, das wurde im Freundeskreis thematisiert»;
- «Ja, das habe ich für mich alleine schon mal überlegt»;
- «Nein».

34.6 % der Schülerinnen und 25.4 % der Schüler gaben an, dass die Thematik der Zukunft der Arbeitswelt schon einmal im Unterricht thematisiert wurde. 21.2 % der Schülerinnen und 18.6 % der Schüler gaben an, dieser Thematik im Profolio begegnet zu sein. 16.9 % der Schüler und 9.6 % der Schülerinnen gaben an, dass die Thematik Zuhause thematisiert wurde. 18.6 % der Schüler und 13.5 % der Schülerinnen gaben an, sich alleine über das Thema Gedanken zu machen. 10.2 % der Schüler und 17.3 % der Schülerinnen gaben an, noch nicht über die Thematik nachgedacht zu haben. 3.8 % der Schülerinnen und 10.2 % der Schüler gaben an, im Freund\*innenkreis über diese Thematik gesprochen zu haben.

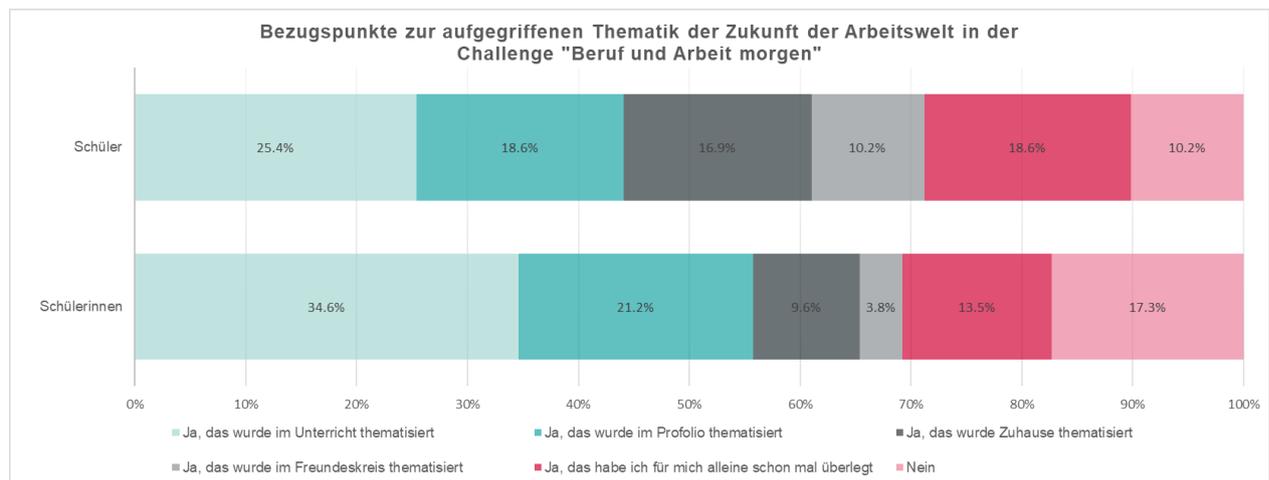


Abbildung 27: Bezugspunkte zur aufgegriffenen Thematik der Zukunft der Arbeitswelt in der neu entwickelten Challenge «Beruf und Arbeit morgen» aus Sicht von Schülerinnen (n=36) und Schülern (n=32). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Antworten lassen darauf schliessen, dass sowohl weibliche als auch männliche Jugendliche hinsichtlich der Automatisierung und der Zukunft der Arbeitswelt, vor allem durch die Thematisierung im Unterricht, sensibilisiert sind. Auch Profolio stellt einen bedeutsamen Rahmen für die Auseinandersetzung mit dieser Thematik dar. Zudem wird ersichtlich, dass Schüler die Thematik mehr als Schülerinnen mit der Familie, mit Freund\*innen und für sich alleine behandeln. Für viele Schülerinnen scheint die Thematik wenig attraktiv zu sein, da sie sich im Vergleich zu ihren Mitschülern häufiger gar nicht mit der Thematik beschäftigen. Geschlechtsspezifische Interessen der Jugendlichen werden hier deutlich, wonach Schüler sich mit technischen Themen häufiger auseinandersetzen. Mit Hilfe des Unterrichts und Profolio bietet sich eine wichtige Chance, um Schülerinnen diese Thematik näherzubringen, ihr Interesse an zukunftsgerichteten, technischen Themen zu wecken und neue Berufsperspektiven für sie zu eröffnen.

Weiter wurden die Schüler\*innen gefragt, ob sie wissen, dass es aufgrund der Automatisierung in der Arbeitswelt einen grossen Job-Abbau in der Landwirtschaft gegeben hat. Die Frage konnte mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden. 63 % der befragten Personen (21 Schülerinnen, 22 Schüler) waren sich zum Zeitpunkt der Befragung dieser Thematik bewusst. 37 % der Befragten (15 Schülerinnen, 10 Schüler) waren nicht darüber informiert.

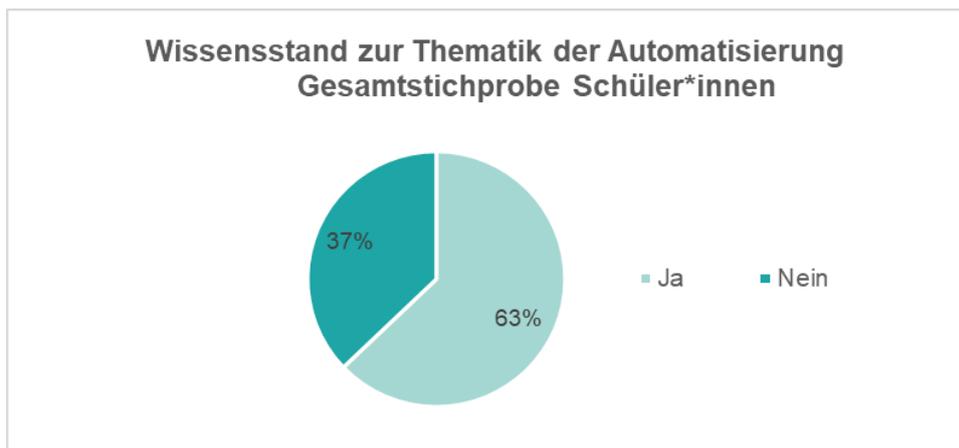


Abbildung 28: Wissensstand der Schüler\*innen (n=70) zur Thematik der Automatisierung in der neu entwickelten Challenge «Beruf und Arbeit morgen». Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Schüler\*innen wurden ausserdem gefragt, ob sie wissen, dass es drei Wirtschaftssektoren gibt, nach denen Berufe entsprechend ihrem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zweck eingeteilt werden. Die Frage konnte mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden. 59 % der befragten Personen (23 Schülerinnen, 19 Schüler) waren sich zum Zeitpunkt der Befragung dieser Thematik bewusst. 41 % der Gesamtstichprobe (14 Schülerinnen, 14 Schüler) hatte zum Zeitpunkt der Befragung keinen Wissensstand zur Thematik der Wirtschaftssektoren in der Arbeitswelt.

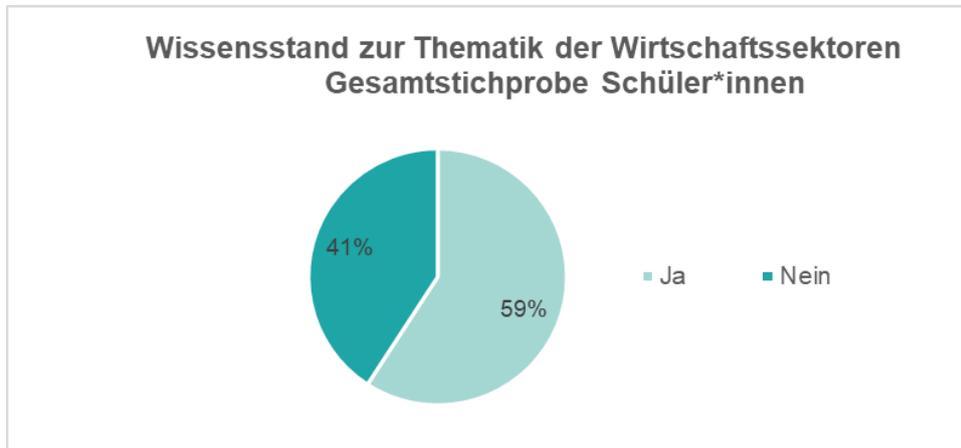


Abbildung 29: Wissensstand der Schüler\*innen (n=71) zur Thematik der Wirtschaftssektoren in der neu entwickelten Challenge «Beruf und Arbeit morgen». Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Ergebnisse zeigen auf, dass ein Grossteil der Jugendlichen über die Automatisierung und Zukunft der Arbeitswelt sowie die Wirtschaftssektoren informiert ist, wobei dem Unterricht und Profolio ein hoher Stellenwert zukommt, Schüler\*innen Wissen in diesen Themenbereichen anzueignen. Auch für die übrigen Schüler\*innen, die Wissenslücken aufweisen, ist es bedeutsam, die Folgen der Automatisierung der Arbeitswelt und damit zusammenhängend die (neuen) Anforderungen der Arbeitswelt einschätzen und sich darauf vorbereiten sowie ihre Berufswahl dahingehend treffen zu können. Vor allem werden geschlechtsspezifische Interessensunterschiede bei Schülerinnen sichtbar, die sich weniger für technische Sachverhalte, die mit der Automatisierung zusammenhängen, interessieren. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen im Profolio, insbesondere auch in neu entwickelten Challenges, die Schülerinnen und Schüler gleichermaßen ansprechen, sind berechtigt und sinnvoll ist.

#### **Fazit: Informationsgehalt der neu entwickelten Challenges**

Die Themen, die die Lebensplanung der Schüler\*innen, aber auch die Zukunft der Arbeitswelt betreffen, und die in den neu entwickelten Challenges aufgegriffen wurden, sind den Jugendlichen mehrheitlich bekannt. Dennoch zeigen sich bei dem übrigen Teil der befragten Jugendlichen Wissenslücken, die es zu schliessen gilt. Zudem werden geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich der Interessensgebiete der Schüler\*innen deutlich: Für Themen wie bezahlte und unbezahlte Arbeit sowie Altersarmut sind eher Schülerinnen sensibilisiert. Wohingegen Themen, die auch einen technischen Bezug aufweisen, wie die Automatisierung der sich wandelnden Arbeitswelt, eher von Schülern diskutiert und überdacht werden.

Da die Auseinandersetzung mit wichtigen Zukunftsfragen zur Lebensplanung und mit den Folgen der Automatisierung sowie daraus resultierenden Anforderungen der Arbeitswelt zentral für die Berufswahl ist und somit alle Jugendlichen betrifft, sollten diese Themen verstärkt im Unterricht und im Profolio aufgegriffen werden. Das Profolio informiert bereits über Trends und Entwicklungen der Arbeitswelt. Die Thematisierung der eigenen Lebensgestaltung und Arbeitsteilung sowie deren Folgen der Altersarmut findet bislang nicht statt und sollte ebenfalls in Form von neu entwickelten Challenges Einzug ins Profolio halten.

#### 4.1.7 Relevanz und Bewertung der neu entwickelten Challenges für die eigene Berufswahl

##### 4.1.7.1 Relevanz der neu entwickelten Challenges und Inhalte

Die Schüler\*innen wurden aufgefordert, die neuen Challenges hinsichtlich ihrer Relevanz zu beurteilen. Es konnten Bewertungen zwischen [1] «*stimme überhaupt nicht zu*» bis [5] «*stimme stark zu*» vorgenommen werden. Folgende Aussagen wurden bewertet:

- «*Die Challenge hat mir geholfen, darüber nachzudenken, wie ich später leben möchte*»;
- «*Die Challenge hat beeinflusst, wie ich mich und meine Fähigkeiten einschätze*»;
- «*Die Challenge hat mir geholfen, meine Vorstellungen über Männer und Frauen zu überdenken*»;
- «*Die Challenge hat mir gezeigt, welche Vorstellungen, Gefühle oder auch Wünsche ich hinsichtlich der Zukunft habe.*»;
- «*Die Challenge hat mein Interesse geweckt, mich stärker für Berufe zu interessieren, die typischerweise von Personen des anderen Geschlechts ausgeübt werden*»;
- «*Die Challenge hat mir geholfen, zu hinterfragen, wie gleichberechtigt unbezahlte Arbeiten in meinem Umfeld verteilt sind*»;
- «*Die Challenge hat mir geholfen, zu reflektieren, inwiefern mein Geschlecht meine Berufswahl beeinflusst*».

Im Folgenden werden die Ergebnisse jeder Antwortmöglichkeit für die Gesamtstichprobe in Form eines Kreisdiagramms dargestellt. Die Verteilung nach Geschlecht wird ohne Abbildungen im Fliesstext beschrieben.

26 % der Schüler\*innen (21 % Schüler, 29 % Schülerinnen) gaben an, dass die Challenge ihnen dabei geholfen hat, sich darüber Gedanken zu machen, wie sie später einmal leben möchten. 48 % der Schüler\*innen (48 % Schüler, 48 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu, weitere 26 % der Befragten (31 % Schüler, 23 % Schülerinnen) waren unentschlossen.



Abbildung 30: Relevanz der Challenges bezüglich der persönlichen Lebensgestaltung (n=65). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Knapp die Hälfte der befragten Schüler\*innen stimmte nicht zu, aufgrund der Challenge darüber nachzudenken, wie später einmal gelebt werden möchte. Dies weist möglicherweise darauf hin, dass die Intention, Schüler\*innen für Zukunftsfragen zu sensibilisieren, beim Bearbeiten der Challenge nicht ersichtlich geworden ist. Eventuell hat ein Grossteil auch schon konkrete Vorstellungen für die Lebensgestaltung. Ein Viertel der Befragten hat die Challenge in dieser Hinsicht jedoch als hilfreich empfunden.

18 % der Befragten (23 % Schüler, 11 % Schülerinnen) stimmten der Aussage zu, dass die Challenge einen Einfluss auf die persönliche Einschätzung sowie die Einschätzung der eigenen Fähigkeiten hat. 47 % der Schüler\*innen (45 % Schüler, 49 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage nicht zu. 35 % der Befragten (32 % Schüler, 40 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

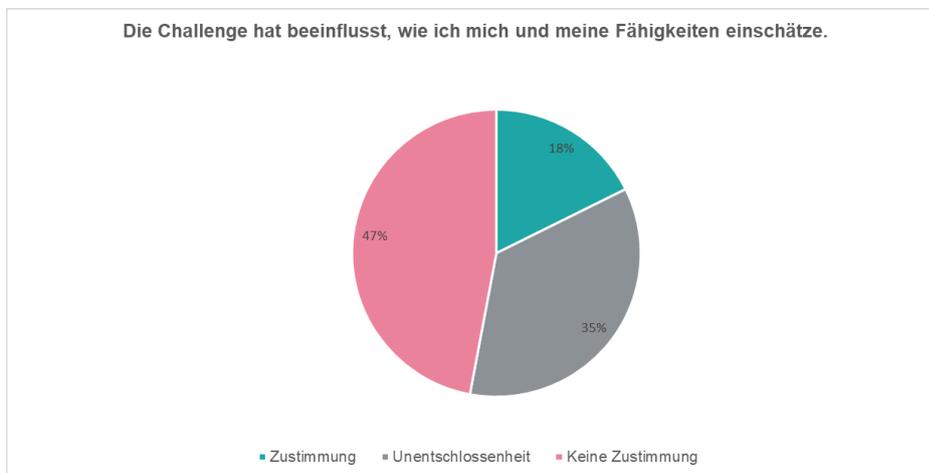


Abbildung 31: Relevanz der Challenge bezüglich der Einschätzung persönlicher Fähigkeiten (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Auch hier zeigt sich, dass knapp die Hälfte der befragten Schüler\*innen der Aussage nicht zustimmten, dass die Challenge sie in der Wahrnehmung ihrer Fähigkeiten – zumindest nicht bewusst – beeinflusst hat. Da unterschiedliche Challenges entwickelt wurden, die zum Teil unterschiedlich stark auf Fähigkeiten der Schüler\*innen und deren Selbsteinschätzung eingehen, können die Ergebnisse je nach getesteter Challenge variieren.

28 % der befragten Stichprobe (29 % Schüler, 28 % Schülerinnen) stimmte der Aussage zu, dass die Challenge dabei geholfen hat, die eigenen Vorstellungen über Männer und Frauen zu überdenken. 48 % der Schüler\*innen (48 % Schüler, 46 %) stimmten dieser Aussage nicht zu. 24 % der Befragten (23 % Schüler, 26 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

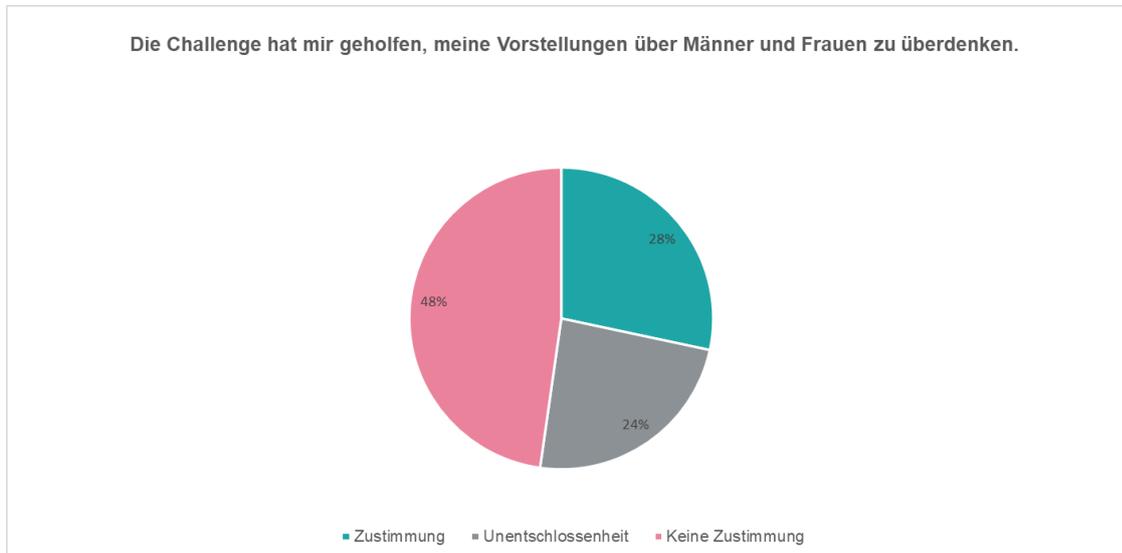


Abbildung 32: Relevanz der Challenge bezüglich der Vorstellung über Frauen und Männer (n=67). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Obschon die Mehrheit der Proband\*innen kein Überdenken ihrer Vorstellungen über Frauen und Männern aufgrund der Challenge feststellen konnte, wurde bei einem Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler ein Denkprozess mit Hilfe der neuen Challenge ausgelöst.

27 % der Befragten (23 % Schüler, 26 % Schülerinnen) stimmten der Aussage, wonach die Challenge gezeigt hat, welche Vorstellungen, Gefühle oder auch Wünsche Schüler\*innen hinsichtlich der Zukunft haben, zu. 41 % der Schüler\*innen (45 % Schüler, 46 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage nicht zu und 27 % der Befragten (32 % Schüler, 28 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

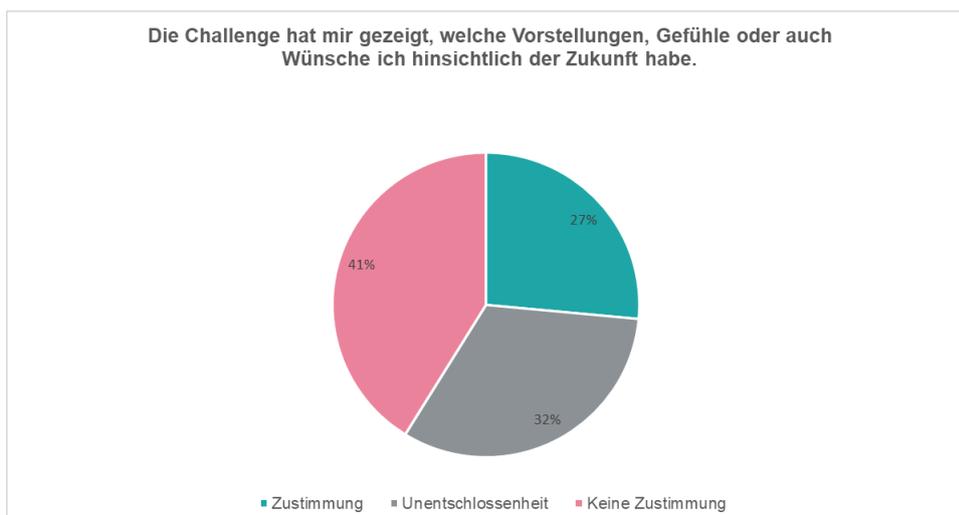


Abbildung 33: Relevanz der Challenge bezüglich der persönlichen Vorstellungen, Gefühle und Wünsche für die Zukunft (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Von knapp einem Drittel der befragten Schüler\*innen wurden die Challenges als hilfreich bewertet, um sich bewusst darüber zu werden, welche Vorstellungen, Gefühle und Wünsche hinsichtlich der eigenen Zukunft bestehen. Die Mehrheit der Jugendlichen war unentschlossen oder wurde nicht ausreichend durch die Challenge angeregt, sich über die persönlichen Vorstellungen bewusst zu werden. Möglicherweise hat diese Gruppe von Schüler\*innen bereits Wünsche und Gefühle im Hinblick auf Zukunft für sich geklärt.

Dass die Challenge das Interesse geweckt hat, sich stärker für Berufe zu interessieren, die typischerweise von Personen des anderen Geschlechts ausgeübt werden, bejahten 13 % der Jugendlichen (12 % Schüler, 12 % Schülerinnen). 51 % der Schüler\*innen (47 % Schüler, 57 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage nicht zu und 36 % der Befragten (41 % Schüler, 31 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

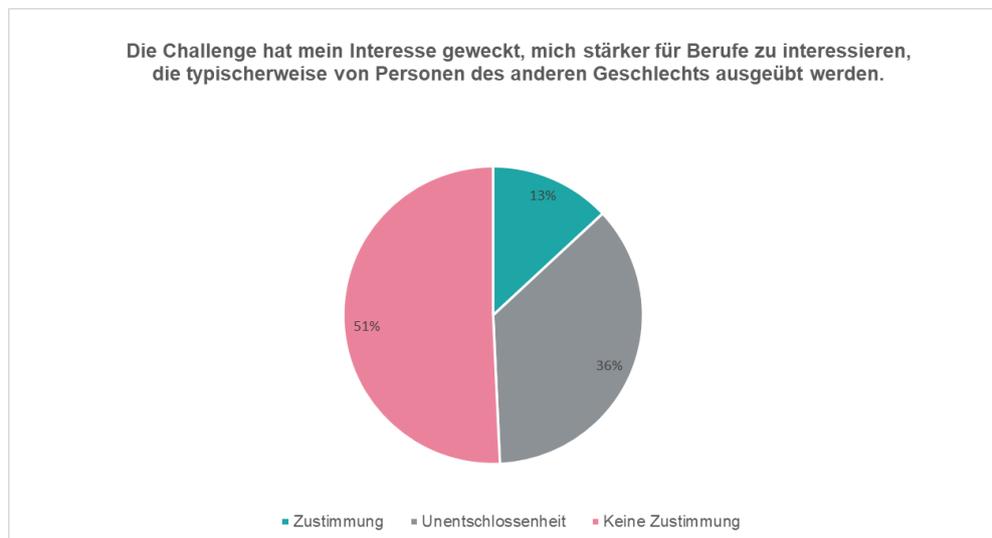


Abbildung 34: Relevanz der Challenge bezüglich der Steigerung des persönlichen Interesses für geschlechtsuntypische Berufe (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Nur bei einem kleinen Teil der Schüler\*innen konnte Interesse an geschlechtsuntypischen Berufen mithilfe der Challenge geweckt werden. Möglicherweise weist die Challenge in dieser Hinsicht Verbesserungsbedarf auf, wobei die Thematisierung genderuntypischer Berufe nicht Schwerpunkt der evaluierten Challenges war und in einer weiteren, neu erarbeiteten Challenge, die jedoch nicht im Rahmen der Evaluation getestet wurde, explizit aufgegriffen wird.

41 % der befragten Personen (32 % Schüler, 51 % Schülerinnen) stimmten zu, dass die Challenge dabei geholfen hat, zu hinterfragen, wie gleichberechtigt unbezahlte Arbeiten in ihrem Umfeld verteilt sind. 38 % der Schüler\*innen (36 % Schüler, 49 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage nicht zu und 21 % der Befragten (32 % Schüler, 9 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

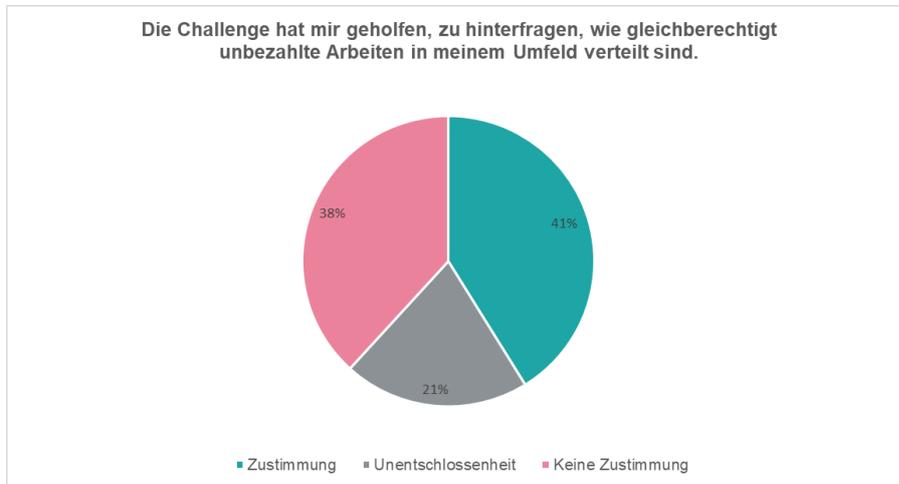


Abbildung 35: Relevanz der Challenge bezüglich gleichberechtigter Verteilung von unbezahlter Arbeit im persönlichen Umfeld (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Fast die Hälfte der befragten Schüler\*innen gab an, aufgrund der Challenge zu hinterfragen, wie gleichberechtigt unbezahlte Arbeiten in ihrem Umfeld verteilt sind. Es zeigen sich deutliche Geschlechterunterschiede: Die Hälfte aller Schülerinnen wurde durch die Challenge dazu angeregt, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Somit ist das Aufgreifen dieses Themas im Profolio vor allem für junge Frauen relevant und bereichernd.

30 % der befragten Personen (30 % Schüler, 31 % Schülerinnen) stimmte der Aussage zu, dass die Challenge dabei geholfen hat, zu reflektieren, inwiefern ihr Geschlecht die eigene Berufswahl beeinflusst. 38 % der Schüler\*innen (35 % Schüler, 40 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage nicht zu. 32 % der Befragten (35 % Schüler, 29 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

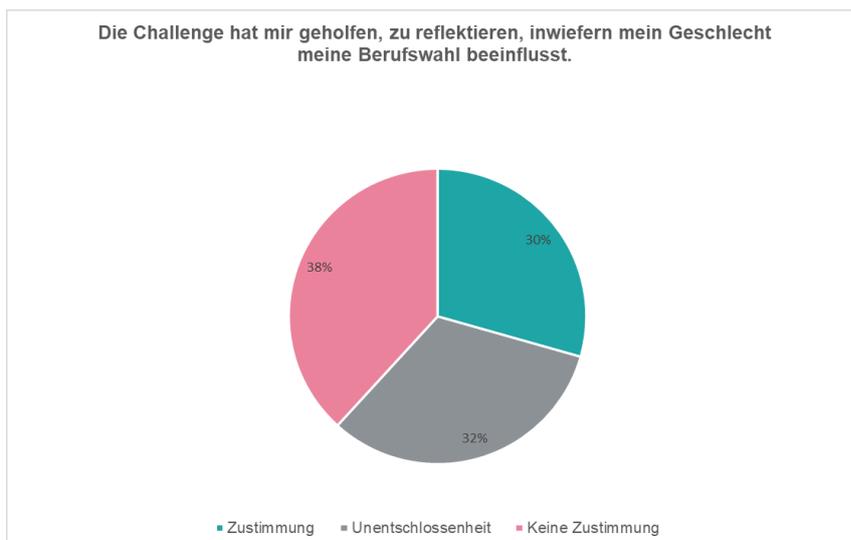


Abbildung 36: Relevanz der Challenge bezüglich einer Reflexion des Einflusses des eigenen Geschlechts auf die Berufswahl (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.



Die Ergebnisse zeigen ein ausgewogenes Verhältnis der Verteilung der Antworten. Ein Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler gab an, die Challenge als hilfreich empfunden zu haben, um den Einfluss des Geschlechts auf die persönliche Berufswahl zu reflektieren. Dieses positive Ergebnis unterstreicht den Nutzen der neuen Challenges.

#### Fazit: Relevanz der neuen Themen und Challenges für die eigene Berufswahl

Die Relevanz, die Schüler\*innen den neuen Challenges zuschreiben, variieren je nach Aspekt, der beurteilt werden sollte. Positiv kann hervorgehoben werden, dass bei fünf von sieben zu bewertenden Aspekten jeweils über ein Viertel der Befragten Zustimmung ausdrückte: Die neu entwickelten Challenges des Berufswahllehrmittels sind für ein Viertel der Jugendlichen relevant, um darüber nachzudenken, wie man später leben möchte, um Geschlechtervorstellungen zu überdenken und um Vorstellungen, Gefühle oder Wünsche hinsichtlich der eigenen Zukunft zu erkennen. Knapp ein Drittel der Schüler\*innen empfand die evaluierten Challenges als relevant, um zu reflektieren, inwiefern das eigene Geschlecht die Berufswahl beeinflusst und fast die Hälfte beurteilte die Challenges als relevant, um zu hinterfragen, wie gleichberechtigt unbezahlte Arbeiten im eigenen Umfeld verteilt sind. Hier wurden vor allem Schülerinnen dazu angeregt, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, was die Bedeutung dieses neu eingeführten Themas im Profolio, vor allem aus Sicht junger Frauen, unterstreicht.

Weniger relevant sind die neuen Challenges, um sich und eigene Fähigkeiten besser einschätzen zu können. Ebenso vermochten die Challenges es nicht, Interesse für genderuntypische Berufe zu wecken. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die (Selbst-)Einschätzung von Fähigkeiten und die Thematisierung genderuntypischer Berufe zwar in weiteren, neu erarbeiteten Challenges aufgegriffen wird, diese jedoch nicht im Rahmen der Evaluation von Schüler\*innen getestet wurden. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass jene Aspekte in den evaluierten Challenges als weniger präsent wahrgenommen und dementsprechend die getesteten Challenges hinsichtlich dieser Aspekte als weniger relevant von Schüler\*innen beurteilt worden sind.

#### 4.1.7.2 Bewertung der neu entwickelten Inhalte

Die Schüler\*innen wurden gebeten, die Inhalte der neuen Challenges, welche von ihnen getestet wurden, zu beurteilen. Es konnten Bewertungen zwischen [1] «*stimme überhaupt nicht zu*» bis [5] «*stimme stark zu*» vorgenommen werden.

Folgende Aussagen wurden bewertet:

- «*Die Inhalte der neuen Challenge wecken mein Interesse*»;
- «*Die Inhalte der neuen Challenge finde ich ansprechend*»;
- «*Die Inhalte der neuen Challenge sind verständlich formuliert*»;
- «*Die Inhalte der neuen Challenge sind vom Text-Umfang her gut zu bewältigen*»;
- «*Die Inhalte der neuen Challenge finde ich lehrreich*»;

- «Die Inhalte der neuen Challenge sind mir bisher noch nicht im Profolio begegnet»;
- «Die Gestaltung der neuen Challenge finde ich passend zum Thema»;
- «Die Inhalte der neuen Challenge helfen mir, herauszufinden, wie ich mein Leben später führen möchte»;
- «Die Inhalte der neuen Challenge helfen mir, herauszufinden, welchen Beruf ich später ausüben möchte»;

36 % der befragten Personen (40 % Schüler, 32 % Schülerinnen) stimmten der Aussage zu, dass die Inhalte der neuen Challenge ihr Interesse wecken. 36 % der befragten Personen (33 % Schüler, 38 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 28 % der Befragten (27 % Schüler, 30 % Schülerinnen) waren unentschlossen bezüglich dieser Aussage.

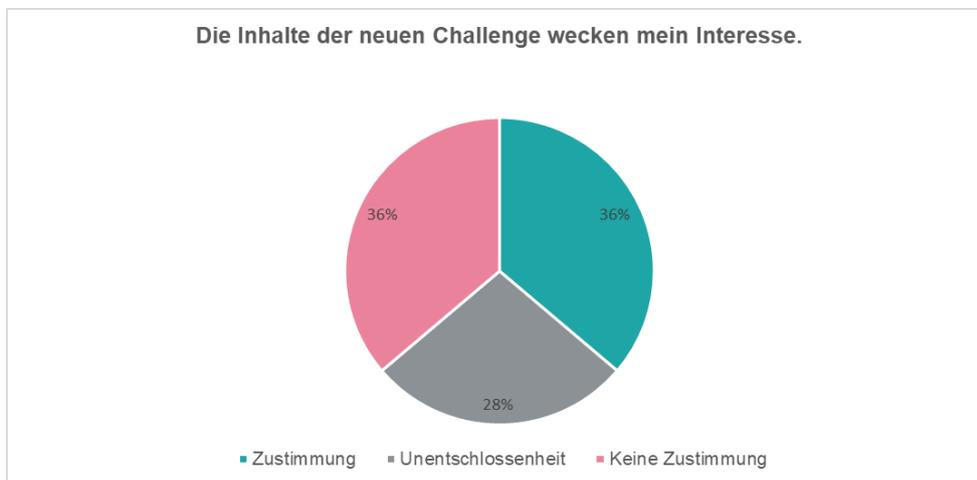


Abbildung 37: Bewertung der Inhalte der neuen Challenge nach Interesse (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass die evaluierte Challenge bei mehr als einem Drittel der befragten Schüler\*innen Interesse wecken konnte. Indem die von Schüler\*innen genannten Verbesserungsvorschläge (Kapitel 4.1.8) berücksichtigt werden, könnte dieses positive Ergebnis noch verstärkt und weitere Schüler\*innen mit den neuen Challenges angesprochen werden.

Auf die Frage, ob die Inhalte der neuen Challenge ansprechend sind, antworteten 32 % der befragten Personen (34 % Schüler, 35 % Schülerinnen) mit Ja. 40 % der Schüler\*innen (45 % Schüler, 35 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 28 % der Befragten (21 % Schüler, 30 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

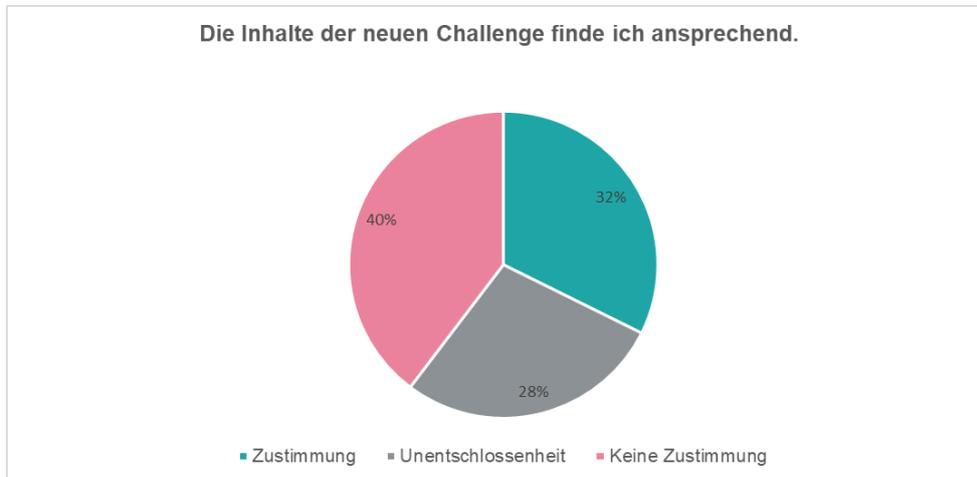


Abbildung 38: Bewertung der Inhalte der neuen Challenge bezüglich einer ansprechenden Gestaltung (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Etwa ein Drittel der Schüler\*innen stimmte der Aussage zu, dass die Inhalte der evaluierten Challenge als ansprechend empfunden worden sind. Die übrigen Schüler\*innen teilten diese Ansicht nicht oder waren unentschlossen. Auch hier könnte der Einbezug der von Schüler\*innen gemachten Verbesserungsvorschlägen (Kapitel 4.1.8) das Ergebnis noch optimieren.

60 % der Schüler\*innen (57 % Schüler, 65 % Schülerinnen) gaben an, dass die Inhalte der evaluierten Challenge verständlich formuliert sind. 23 % der befragten Personen (23 % Schüler, 22 % Schülerinnen) verneinten dies und 17 % der Befragten (20 % Schüler, 13 % Schülerinnen) waren diesbezüglich unentschlossen.

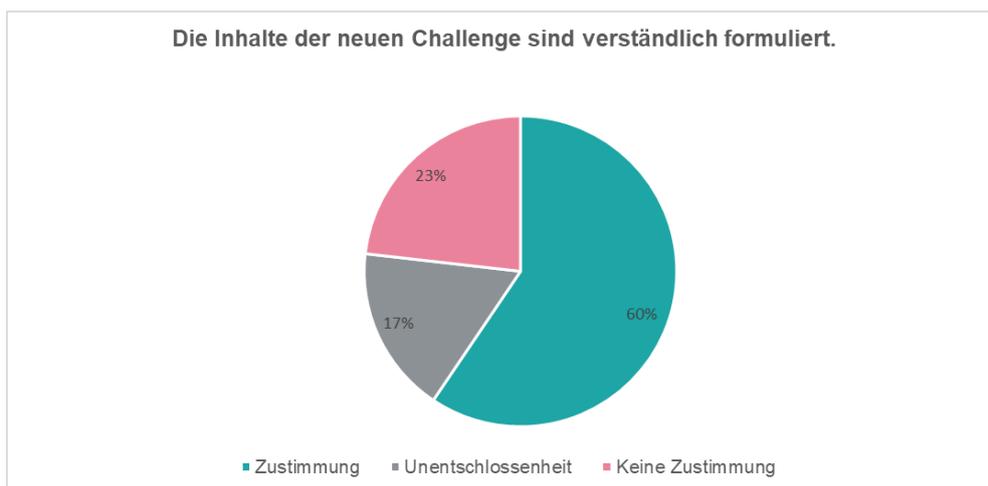


Abbildung 39: Bewertung der Verständlichkeit der Inhalte der neuen Challenge (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Eine überragende Mehrheit stimmte zu, dass die Inhalte der evaluierten Challenge verständlich formuliert sind. Dies deutet darauf hin, dass die neu erarbeiteten Profolio-Inhalte stufengerecht und der Lesekompetenz der Schüler\*innen angemessen formuliert sind.

52 % der befragten Personen (52 % Schüler, 65 % Schülerinnen) stimmten zu, dass die Inhalte der evaluierten Challenge vom Textumfang her gut zu bewältigen sind. 27 % der Befragten (31 % Schüler, 22 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 21 % der Proband\*innen (17 % Schüler, 25 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

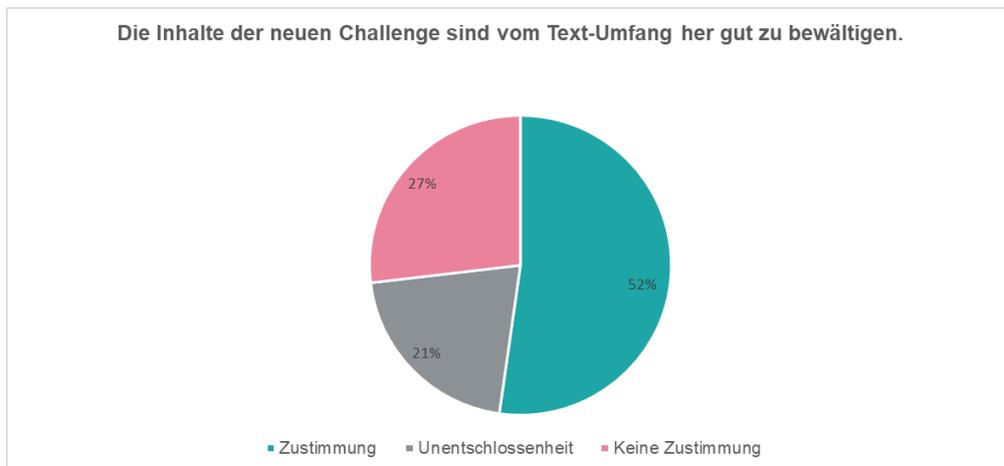


Abbildung 40: Bewertung des Textumfangs der Inhalte der neuen Challenge (n=67). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Mehr als die Hälfte der befragten Schüler\*innen gab an, dass die evaluierte Challenge vom Textumfang her gut zu bewältigen war, wobei Schülerinnen dieser Aussage noch stärker zustimmten. Es zeigt sich, dass der Textumfang der Challenges für den Grossteil der Lernenden passend gewählt ist.

Weiter wurde danach gefragt, wie lehrreich die Schüler\*innen die neuen Inhalte der evaluierten Challenge finden. 45 % der befragten Personen (37 % Schüler, 51 % Schülerinnen) finden die Inhalte lehrreich. 33 % der befragten Personen (33 % Schüler, 33 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 22 % der Befragten (30 % Schüler, 16 % Schülerinnen) waren diesbezüglich unentschlossen.

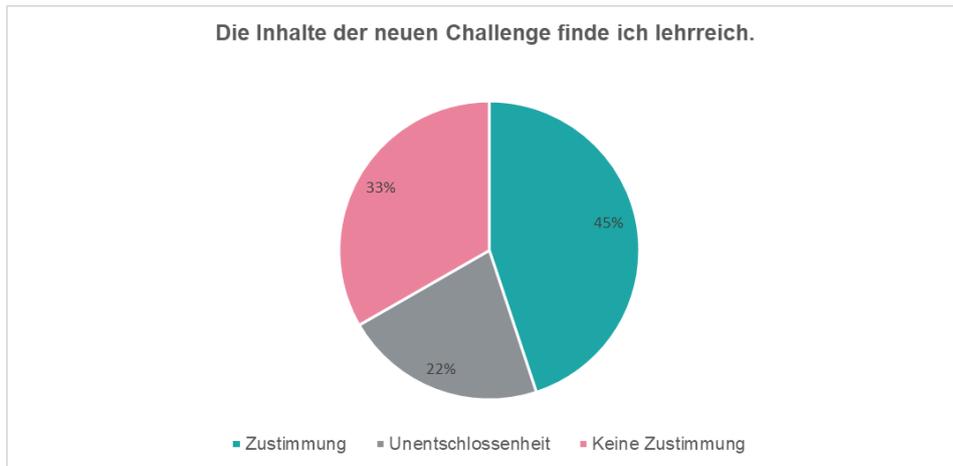


Abbildung 41: Bewertung der Inhalte der neuen Challenge bezüglich des Lernzuwachs (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Knapp die Mehrheit der befragten Schüler\*innen fand die Inhalte der evaluierten Challenge lehrreich. Dies deutet darauf hin, dass der Gehalt der Thematik sinnvoll gewählt wurde und an die Lebenswelt der Lernenden anknüpfen konnte.

Dass Schüler\*innen die Inhalte der evaluierten Challenge bisher nicht im Profolio begegnet sind, bejahten 43 % der befragten Personen (45 % Schüler, 43 % Schülerinnen). 29 % der Befragten (32 % Schüler, 24 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 28 % der Teilnehmenden (23 % Schüler, 33 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

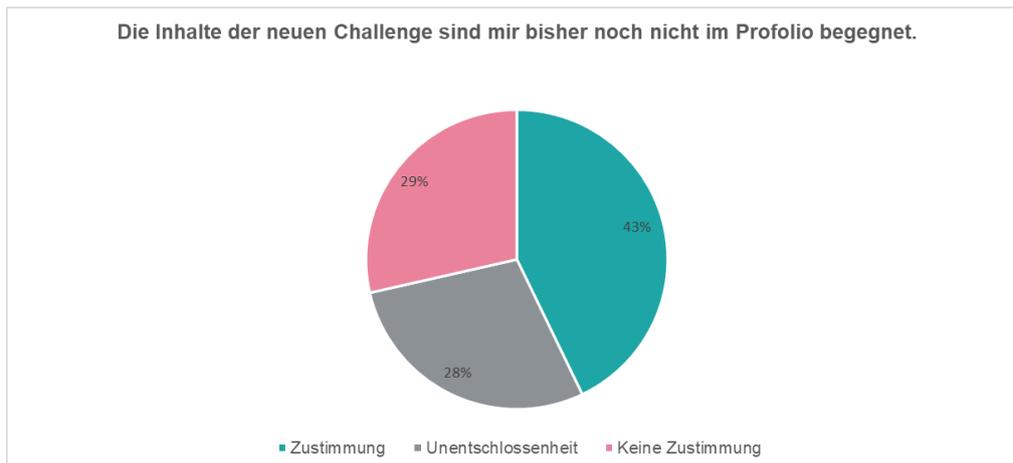


Abbildung 42: Bewertung der Inhalte der neuen Challenge bezüglich der Neuerung gegenüber dem Profolio (n=70). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Für fast die Hälfte der befragten Schüler\*innen sind die Inhalte der evaluierten Challenge neu. Daraus kann geschlossen werden, dass den evaluierten Challenges ein Neuheitscharakter innewohnt und die Inhalte eine sinnvolle thematische Ergänzung von Profolio darstellen. Unentschlossene Schüler\*innen und jene,

die die Inhalte nicht als neu einordneten, fühlten sich möglicherweise an andere Challenges erinnert oder konnten zum Zeitpunkt der Evaluation keinen Vergleich mit den bestehenden Profolio-Inhalten anstellen.

46 % der befragten Personen (45 % Schüler, 47 % Schülerinnen) stimmten der Aussage zu, dass die Gestaltung der evaluierten Challenge passend zum Thema ist. 25 % der befragten Personen (23 % Schüler, 25 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 29 % der Schüler\*innen (32 % Schüler, 28 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

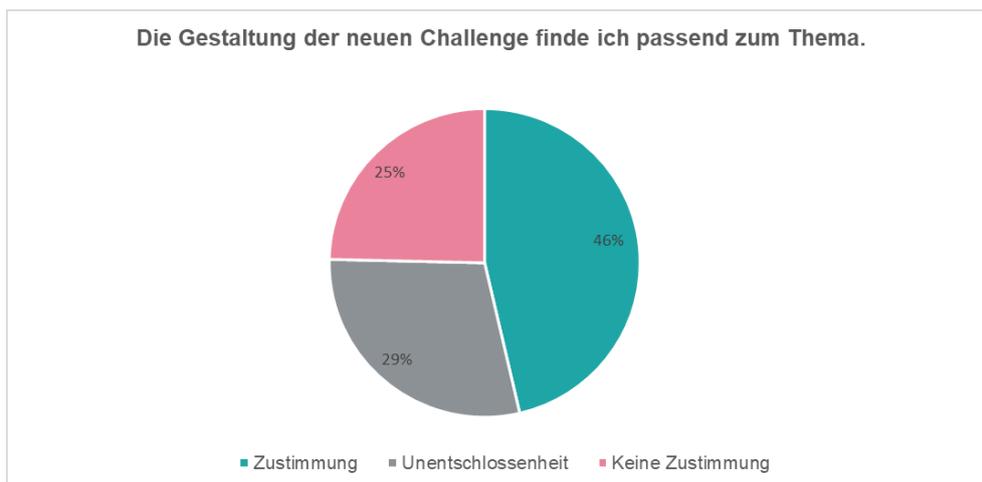


Abbildung 43: Bewertung der neuen Challenge hinsichtlich einer zum Thema passenden Gestaltung (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden bewertete die Gestaltung der evaluierten Challenge als passend zum Thema gewählt. Auch hinsichtlich dieser Frage gab es unentschlossene Schüler\*innen und jene, die die Gestaltung als nicht passend erachteten. Der Einbezug von Verbesserungsvorschlägen der Schüler\*innen (Kapitel 4.1.8) könnte dieses Ergebnis noch optimieren.

18 % der befragten Personen (19 % Schüler, 14 % Schülerinnen) stimmten zu, dass die Inhalte der evaluierten Challenge hilfreich sind, um herauszufinden, wie das eigene Leben später geführt werden möchte. 46 % der befragten Personen (42 % Schüler, 50 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 36 % der Befragten (39 % Schüler, 36 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

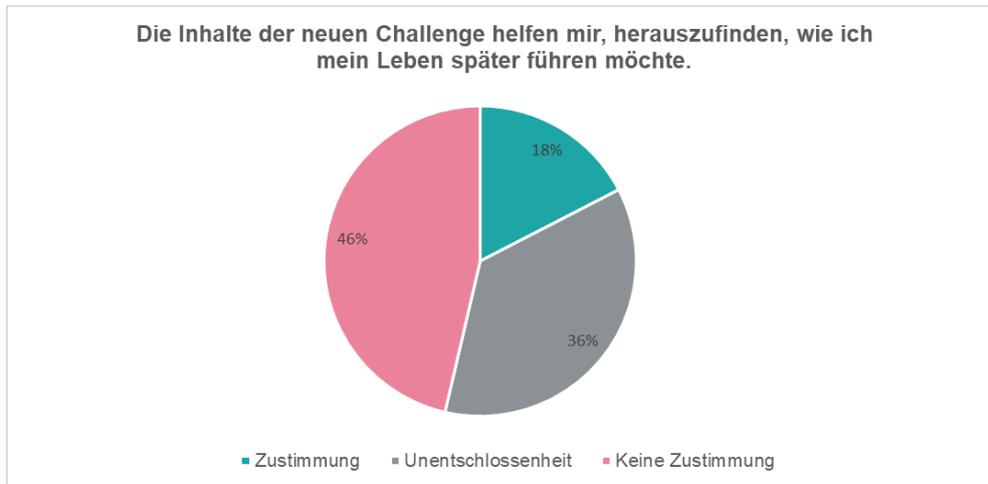


Abbildung 44: Bewertung der Inhalte der neuen Challenge bezüglich persönlicher Lebensführung (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass die Mehrheit der befragten Schüler\*innen keine Verbindung zwischen Inhalten der evaluierten Challenge und der eigenen Lebensplanung herstellen konnten bzw. keinen direkten Einfluss nach dem Bearbeiten der Challenge bei sich feststellen konnten. 18 % der Schüler\*innen bemerkten jedoch einen positiven Einfluss der Challenge. Es kann darum vermutet werden, dass möglicherweise auch bei den anderen Schüler\*innen ein Prozess des Reflektierens ausgelöst wurde, auch wenn dieser zum Zeitpunkt der Evaluation nicht bewusst wahrgenommen wurde. Sicher bedarf es auch der Auseinandersetzung im Unterricht mit Lehrpersonen und Mitschüler\*innen sowie weiterer, neu erarbeiteter Challenges, die eine gendersensible Berufswahl und das Hinterfragen von verfestigten Denkmustern und Vorstellungen fördern.

Dass die Inhalte der neuen Challenge hilfreich sind, um herauszufinden, welcher Beruf später ausgeübt werden möchte, bestätigten 13 % der befragten Personen (17 % Schüler, 11 % Schülerinnen). 57 % der befragten Personen (56 % Schüler, 57 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 13 % der Teilnehmenden (27 % Schüler, 32 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

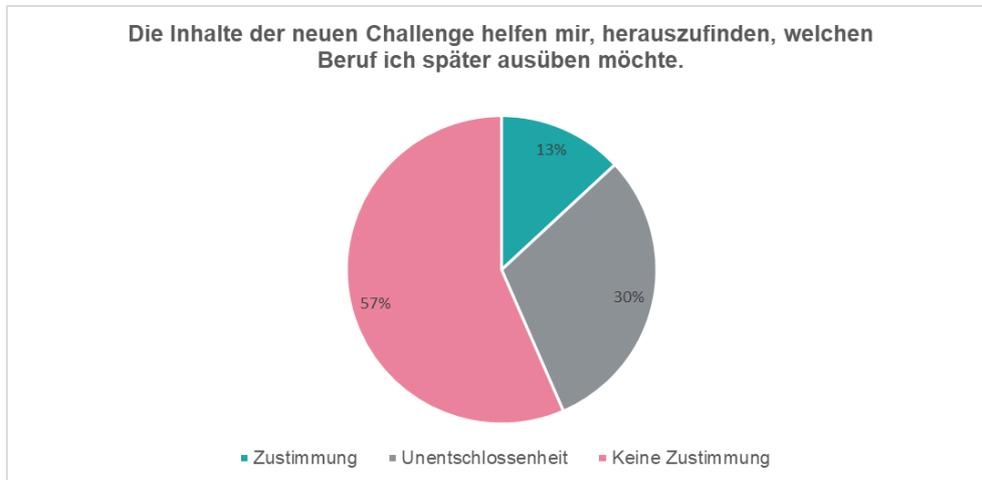


Abbildung 45: Bewertung der Inhalte der neuen Challenge bezüglich der Berufswahl (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Mehrheit der Schüler\*innen hat mithilfe der evaluierten Challenge keine Klarheit über den später ausgeübten Beruf gewinnen können. Da bereits ein Grossteil der Jugendlichen einen Berufswunsch formulieren konnte, hat die Challenge möglicherweise bei vielen Lernenden keinen Einfluss mehr auf die Berufswahl nehmen können und wurde dementsprechend nicht als hilfreich wahrgenommen. Um unterstützend auf den Berufswahlprozess einwirken zu können, ist Profolio idealerweise im Ganzen zu nutzen. Somit ist es schwer, mit nur einer Challenge, die evaluiert wurde, Berufswünsche der Jugendlichen zu verfestigen. 13 % der Lernenden schätzen jedoch die evaluierte Challenge bei der Berufsfindung als hilfreich ein.

#### Fazit: Bewertung der neu entwickelten Inhalte

Sieben von neun Aussagen, die zur Beurteilung der neu entwickelten Inhalte von Schüler\*innen bewertet werden sollten, wurden von über einem Drittel der Jugendlichen positiv bewertet. Demnach wecken die Inhalte der evaluierten Challenges das Interesse der Lernenden, sind ansprechend und innovativ bzw. stellen eine inhaltliche Neuerung im Profolio dar. Von fast der Hälfte der Befragten wurden die neuen Inhalte als lehrreich bewertet und die Gestaltung als passend zum Thema erachtet. Besonders starke Zustimmung, von mehr als der Hälfte der Lernenden, gab es hinsichtlich der Verständlichkeit der Formulierungen und des gewählten Text-Umfangs, der für den Grossteil der Schüler\*innen gut zu bewältigen war.

Als weniger hilfreich wurden die Inhalte im Hinblick auf den Einfluss auf die Lebensplanung und die Berufswahl der Schüler\*innen erachtet. Nur ein kleiner Teil der Befragten bewertete die Inhalte hinsichtlich dieser Aspekte als nützlich. Die Ergebnisse machen deutlich, dass der gewünschte Lernerfolg nur in der ganzheitlichen Nutzung von Profolio erzielt wird. Um den Berufsorientierungsprozess der Schüler\*innen zu begleiten und nachhaltige Reflexions- und Denkprozesse bei Lernenden anzuregen, bedarf es weiterer Challenges und darüber hinaus auch die pädagogisch-didaktische Einbettung dieser Inhalte im Unterricht durch Fach- und Lehrpersonen.

#### 4.1.7.3 Bewertung der Arbeitsaufträge der neu entwickelten Challenges

Die Schüler\*innen wurden aufgefordert, die Aufgaben der neuen Challenges, die von ihnen getestet wurden, zu beurteilen. Dabei wurden sie gebeten, folgende Aussagen auf einer Skala von [1] «*stimme überhaupt nicht zu*» bis [5] «*stimme stark zu*» zu bewerten:

- «*Die Aufgaben in der neuen Challenge wecken mein Interesse*»;
- «*Die Aufgaben in der neuen Challenge finde ich ansprechend*»;
- «*Die Aufgaben in der neuen Challenge sind verständlich formuliert*»;
- «*Die Aufgaben in der neuen Challenge konnte ich ohne Probleme bearbeiten*»;
- «*Die Challenge bietet ausreichende bildliche Hilfe, um die Aufgaben zu lösen*»;
- «*Die Challenge bietet ausreichende Anregungen und Vorgaben im Text, um die Aufgaben zu lösen*»;
- «*Die Aufgaben in der neuen Challenge finde ich lehrreich*»;
- «*Die Aufgaben in der neuen Challenge haben mir Spass gemacht*»;
- «*Die Aufgaben der neuen Challenge sind interessant für mich*»;
- «*Die Aufgaben der neuen Challenge finde ich abwechslungsreich*»;
- «*Die Aufgaben der neuen Challenge sind vom Umfang her gut zu bewältigen*».

Insgesamt stimmten 35 % der befragten Personen (37 % Schülerinnen, 31 % Schüler) der Aussage zu, dass die Aufgaben in der evaluierten Challenge Interesse wecken. 43 % der Jugendlichen (43 % Schülerinnen, 44 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 22 % der Befragten (20 % Schülerinnen, 25 % Schüler) waren unentschlossen.

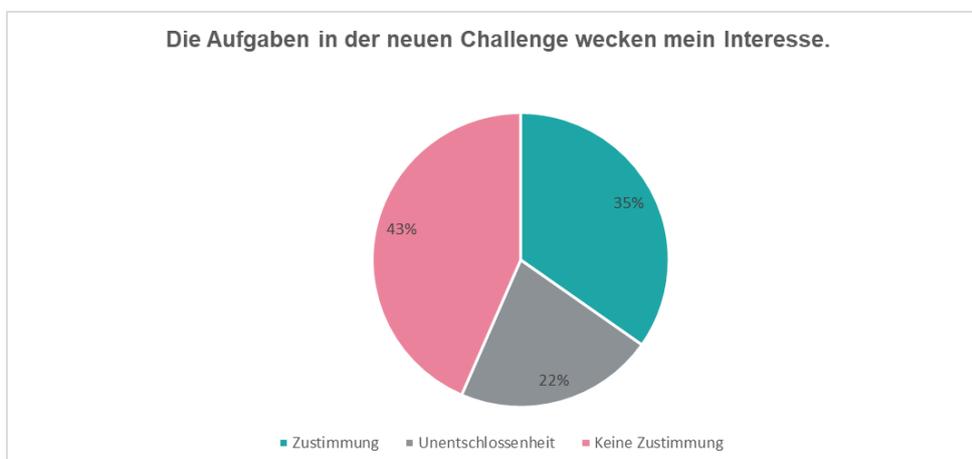


Abbildung 46: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich Interesses (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es kann daraus geschlussfolgert werden, dass die Aufgaben in der neuen Challenge bei über einem Drittel der Jugendlichen – stärker noch bei den Schülerinnen als den Schülern – Interesse wecken konnte. Für den Grossteil der Befragten waren die Aufgabe der evaluierten Challenge dagegen weniger interessant. Möglicherweise hängt dies damit zusammen, dass die Lernenden bereits Wissen über die in den Challenge behandelten Themenfelder aufweisen oder aber ihr Interesse auf andere Themenbereiche fällt.

Von 36 % der Proband\*innen stimmten 40 % Schülerinnen und 31 % Schüler der Aussage zu, dass die Aufgaben in der evaluierten Challenge ansprechend sind. 35 % der befragten Personen (31 % Schülerinnen, 38 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 29 % der Jugendlichen (29 % Schülerinnen, 31 % Schüler) waren unentschlossen.

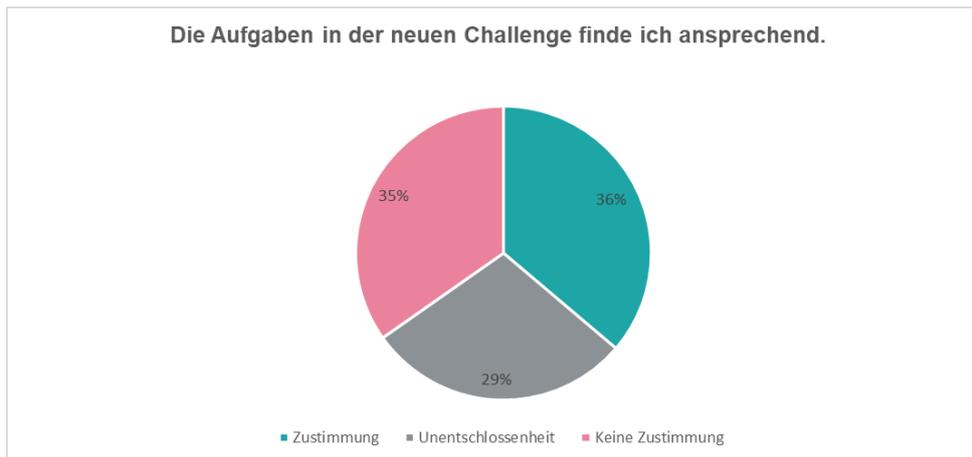


Abbildung 47: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich ansprechender Gestaltung (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Über ein Drittel der Schüler\*innen fanden die Aufgaben der evaluierten Challenge ansprechend. Schülerinnen bewerteten die Gestaltung der Aufgaben positiver als Schüler. Da die Frage inhaltlich an die vorherige Frage, inwiefern die Aufgaben das Interesse der Schüler\*innen wecken, anknüpft, ist es zu erwarten, dass die Ergebnisse ähnlich ausfallen. Es können Überlegungen angestellt werden, wie die Aufgaben der evaluierten Challenges auch für die übrigen Jugendlichen noch ansprechender gestaltet werden könnten.

54 % der befragten Personen (63 % Schülerinnen, 44 % Schüler) gaben an, dass die Aufgaben in der neuen Challenge verständlich formuliert sind. 30 % der Lernenden (31 % Schülerinnen, 28 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 16 % der Befragten (6 % Schülerinnen, 28 % Schüler) waren unentschlossen.

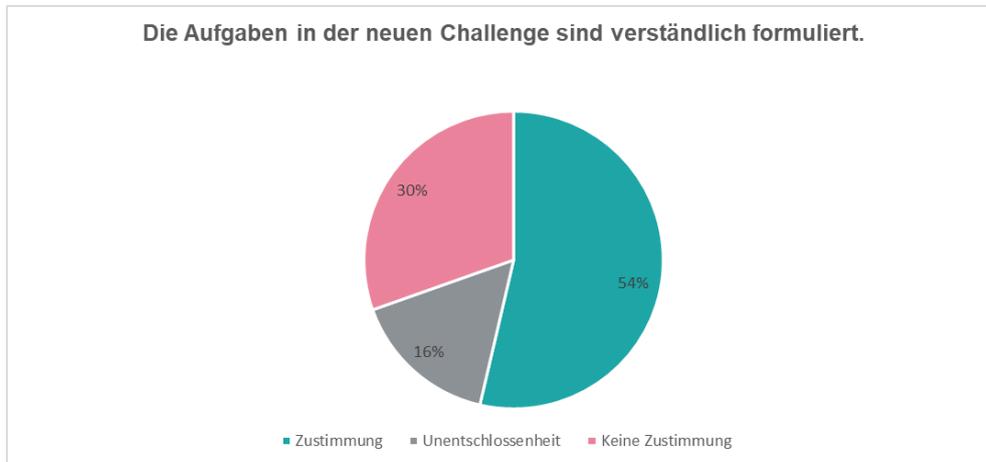


Abbildung 48: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich einer verständlichen Formulierung (n=69).  
Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Eine Mehrheit der befragten Schüler\*innen – insbesondere ein Grossteil der Schülerinnen mit 63 % – bewertete die Aufgaben der evaluierten Challenge als verständlich. Daraus lässt sich schliessen, dass die Aufgabenstellungen für einen Grossteil der Lernenden passend formuliert sind und dem Leistungsniveau entsprechen. Die unterstützende Begleitung von Lehrpersonen bei der Bearbeitung der Aufgaben könnte für jene Schüler\*innen vorteilhaft sein, die Verständnisprobleme (möglicherweise aufgrund fehlender Lesekompetenzen) aufweisen.

Dass die Aufgaben in der evaluierten Challenge ohne Probleme bearbeitet werden konnten, bestätigten 46 % der Lernenden (51 % Schülerinnen, 39 % Schüler). 31 % der Proband\*innen (29 % Schülerinnen, 32 % Schüler) verneinten dies und 23 % der Befragten (20 % Schülerinnen, 29 % Schüler) waren unentschlossen.

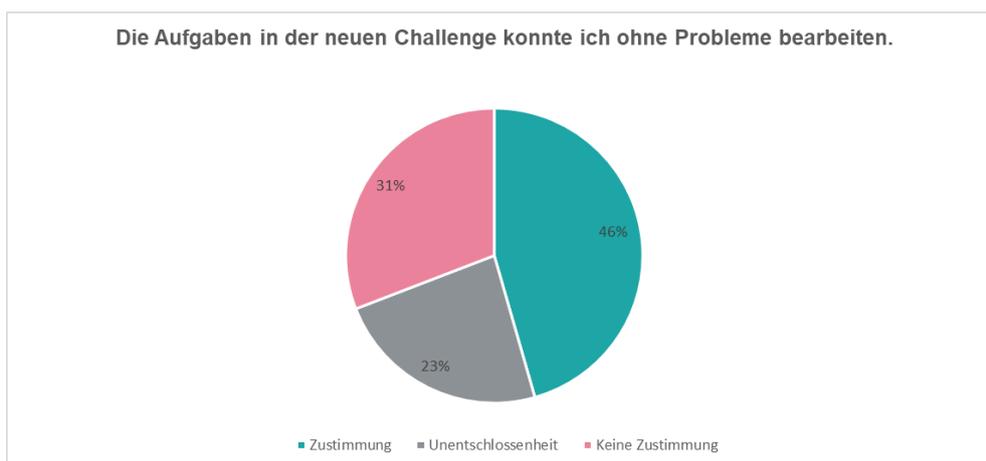


Abbildung 49: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich auftretender Probleme bei der Bearbeitung (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Knapp die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler konnte die Aufgaben in der evaluierten Challenge problemlos bearbeiten. Dies deutet darauf hin, dass die Arbeitsaufträge stufenentsprechend konzipiert sind.

Auffallend ist, dass vor allem 51 % der Schülerinnen die Aufgaben hinsichtlich dieses Aspekts als positiv bewerteten. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass Schülerinnen die Formulierung der Aufgaben tendenziell als verständlicher bewerteten als Schüler.

45 % der befragten Personen (52 % Schülerinnen, 37 % Schüler) stimmten der Aussage zu, dass die Challenge ausreichend bildliche Hilfe bietet, um die Aufgaben zu lösen. 36 % der Proband\*innen (31 % Schülerinnen, 41 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 19 % der Jugendlichen (17 % Schülerinnen, 22 % Schüler) unentschlossen.

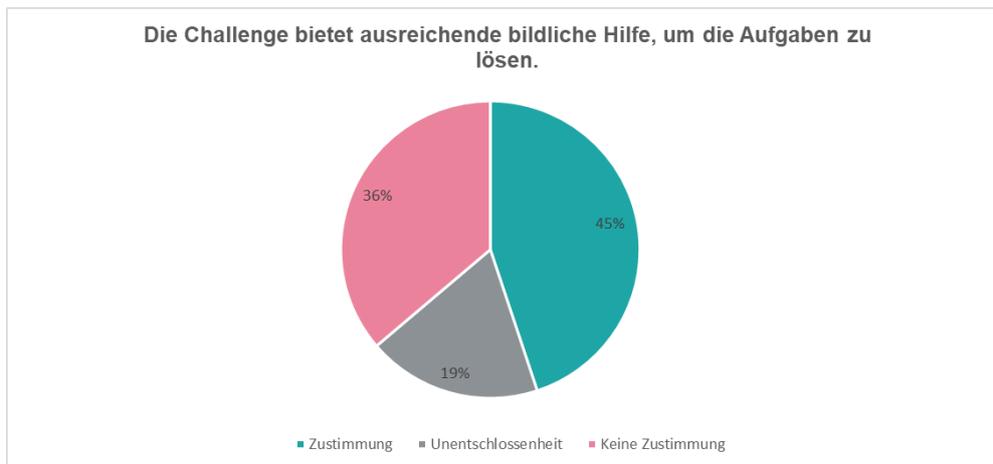


Abbildung 50: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich visueller Hilfestellungen (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass fast die Hälfte der Schüler\*innen den Einsatz visueller Hilfsmittel ausreichend findet. Auch in diesem Aspekt fällt die Bewertung der Arbeitsaufträge durch Schüler\*innen positiver aus als bei ihren Mitschülern. Für die übrigen Lernenden besteht noch die Möglichkeit den Einsatz visueller Hilfestellungen in den evaluierten Challenges zu optimieren. Hier gilt es zu überdenken, welche weiteren visuellen Hilfestellungen zielführend eingesetzt werden könnten, um Schüler\*innen beim eigenständigen Lösen der Aufgaben zu unterstützen.

39 % der befragten Personen (44 % Schülerinnen, 35 % Schüler) stimmten der Aussage zu, dass die Challenge ausreichend Anregungen und Vorgaben im Text bietet, um die Aufgaben zu lösen. 30 % der Jugendlichen (28 % Schülerinnen, 30 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 31 % der Befragten (28 % Schülerinnen, 35 % Schüler) waren unentschlossen.

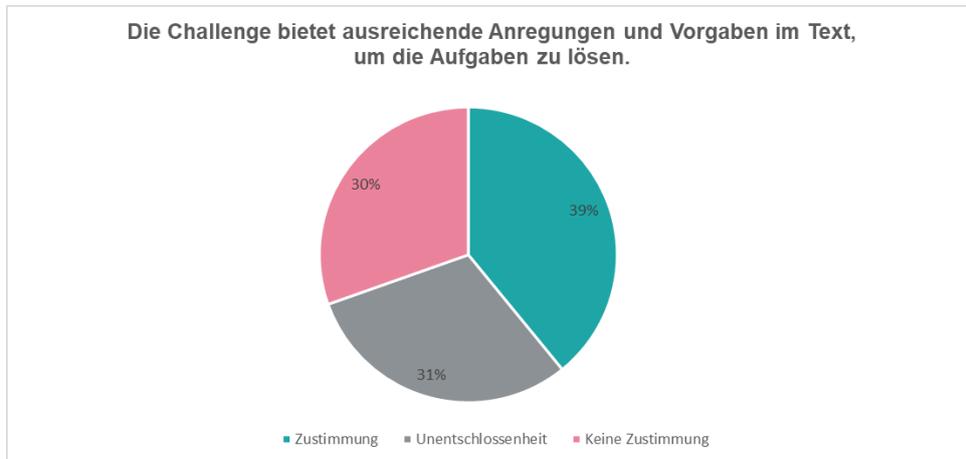


Abbildung 51: Beurteilung der neuen Challenge bezüglich Anregungen und Vorgaben im Text (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Anhand der Ergebnisse wird deutlich, dass Verbesserungsbedarf in Bezug auf Anregungen und Vorgaben im Text besteht. Es sollte geprüft werden, wo hilfreiche Ergänzungen im Text vorgenommen werden könnten, damit das Bearbeiten der Arbeitsaufträge für Schüler\*innen leichter wird.

Dass die Aufgaben in der neuen Challenge lehrreich sind, bestätigten 42 % der befragten Personen (48 % Schülerinnen, 35 % Schüler). 30 % der Jugendlichen (26 % Schülerinnen, 35 % Schüler) verneinten dies und 28 % der Befragten (26 % Schülerinnen, 30 % Schüler) waren unentschlossen.

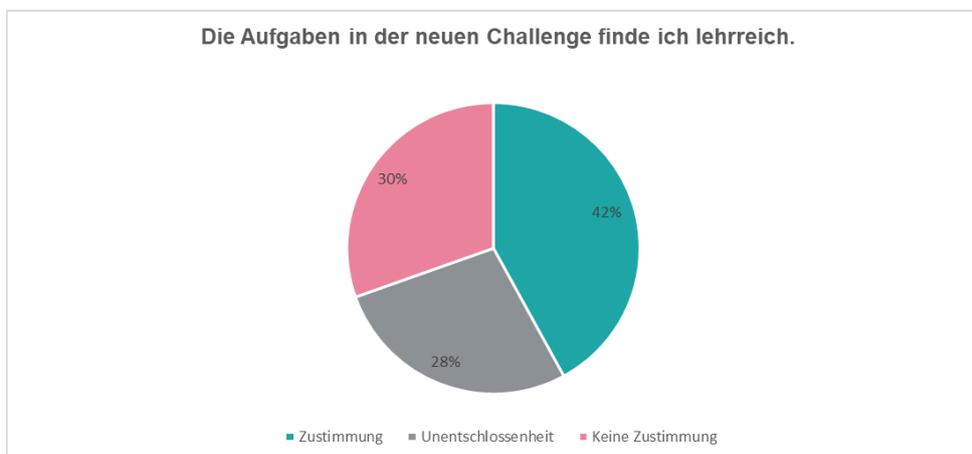


Abbildung 52: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich des Lernzuwachs (n=69). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Es wird deutlich, dass die Meinungen der Schüler gespalten sind. 35 % der Befragten beurteilte die Arbeitsaufträge als lehrreich und wiederum 35 % der Schüler schätzten die Arbeitsaufträge als nicht lehrreich ein. Da Schülerinnen die Aufgaben der evaluierten Challenge insgesamt ansprechender und verständlicher als ihre Mitschüler bewerteten, erklärt sich möglicherweise auch, dass das Bearbeiten der Arbeitsaufträge von fast der Hälfte der Schülerinnen als lehrreich empfunden wurde.

Mit 39 % stimmten über ein Drittel der Befragten (28 % Schülerinnen, 34 % Schüler) zu, dass die Aufgaben der evaluierten Challenge Spass gemacht haben. 39 % der befragten Personen (46 % Schülerinnen, 44 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 35 % der Befragten (26 % Schülerinnen, 22 % Schüler) waren unentschieden.

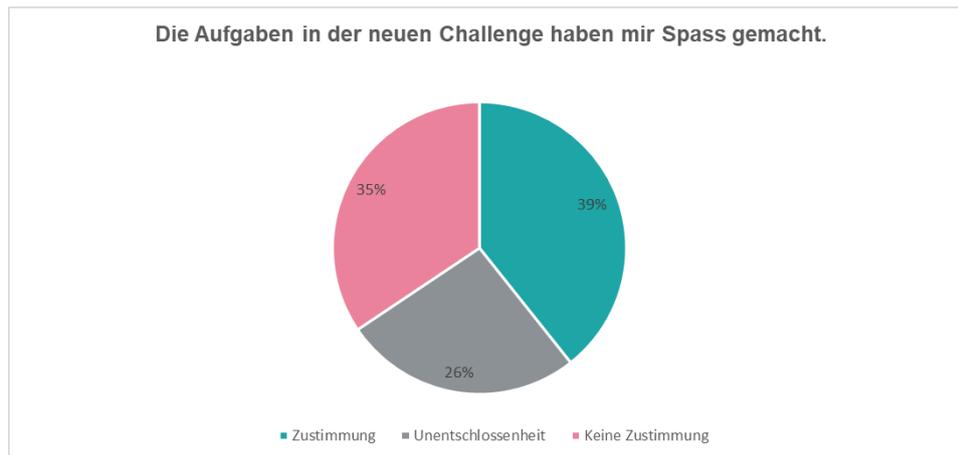


Abbildung 53: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich des Spassfaktors (n=61). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Da der Spassfaktor bei der Wissensvermittlung für viele Jugendliche eine wichtige Rolle spielt, ist das Ergebnis umso erfreulicher, dass mehr als ein Drittel der Schüler\*innen das Bearbeiten der Arbeitsaufträge nicht als reine Pflichtaufgabe empfunden, sondern mit Freude daran gearbeitet hat. Möglicherweise könnte der Spassfaktor für die übrigen Schüler\*innen noch erhöht werden, indem die von ihnen geäußerten Wünsche und Verbesserungsvorschläge aufgenommen und in die Challenges integriert werden.

31 % der befragten Personen (32 % Schülerinnen, 31 % Schüler) stimmten zu, dass die Aufgaben in der evaluierten Challenge abwechslungsreich sind. 37 % der Lernenden (32 % Schülerinnen, 41 % Schüler) stimmten der Aussage nicht zu und 32 % der Proband\*innen (36 % Schülerinnen, 28 % Schüler) waren unentschieden.

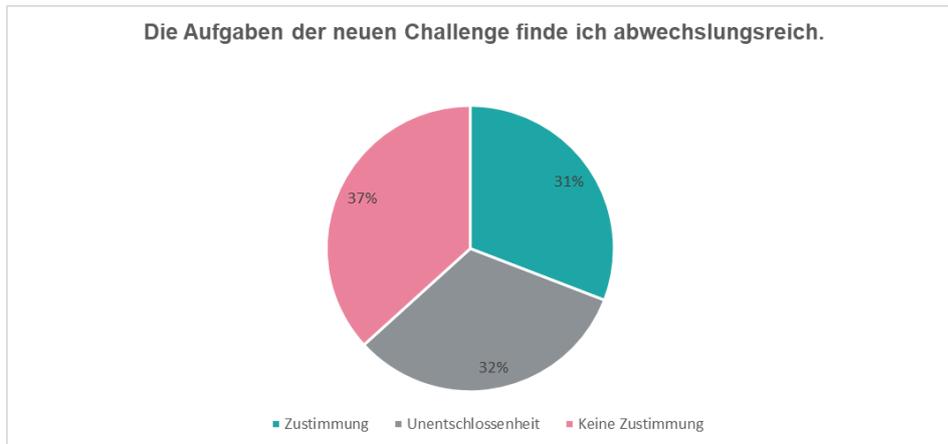


Abbildung 54: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich des Abwechslungsreichtums (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Im Hinblick auf den Abwechslungsreichtum der entwickelten Arbeitsaufträge besteht noch Verbesserungspotenzial. Dennoch sind die Aufgaben für knapp ein Drittel der Schüler\*innen abwechslungsreich genug.

Dass die Aufgaben in der neuen Challenge vom Umfang her gut zu bewältigen sind, bestätigten 37 % der Befragten (41 % Schülerinnen, 34 % Schüler). 31 % der Lernenden (27 % Schülerinnen, 34 % Schüler) verneinten diese Aussage und 32 % der Jugendlichen (32 % Schülerinnen, 32 % Schüler) waren unentschlossen.

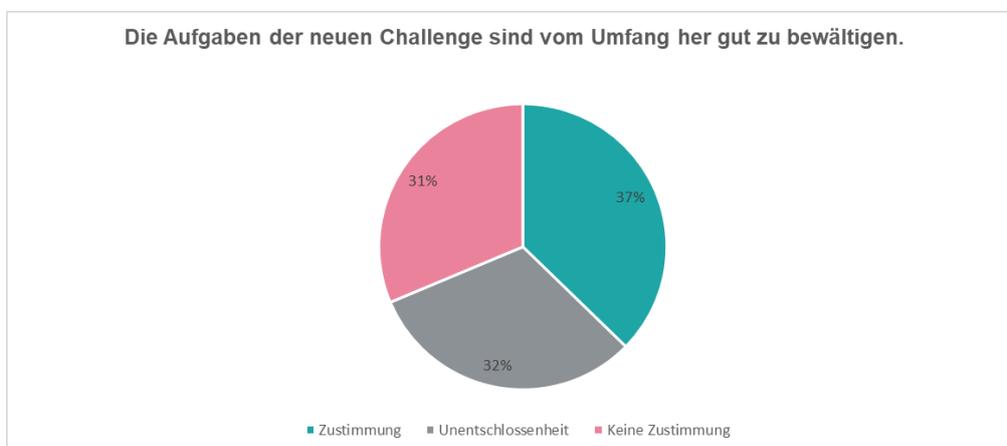


Abbildung 55: Beurteilung der Aufgaben in der neuen Challenge bezüglich des Umfangs (n=67). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Auch hinsichtlich des Umfangs der Arbeitsaufträge äusserte sich über ein Drittel der Schüler\*innen positiv. Die Ergebnisse deuten aber auch darauf hin, dass nicht alle der befragten Schüler\*innen die Aufgaben vom Umfang her problemlos bewältigen konnten. Möglicherweise erfordert es die Lesekompetenz der Schüler\*innen, dass Lehrpersonen die Bearbeitung der Challenges unterstützend begleiten.



### Fazit: Bewertung der Arbeitsaufträge der neu entwickelten Challenges

Aus Sicht von einem Drittel der Jugendlichen schneiden die Arbeitsaufträge der evaluierten Challenges gut ab: Den Schüler\*innen zufolge wecken die Aufgaben das Interesse, sind ansprechend, abwechslungsreich, machen Spass, sind vom Umfang her gut zu bewältigen und werden als lehrreich empfunden. Sogar mehr als die Hälfte der Jugendlichen bewerteten die Aufgaben hinsichtlich ihrer Verständlichkeit, dem ausreichenden Einsatz visueller Hilfsmittel und der problemlosen Bearbeitung positiv.

Anhand der Ergebnisse wird aber auch Verbesserungsbedarf deutlich, vor allem in Bezug auf Anregungen und Vorgaben, die im Text dazu beitragen können, das Bearbeiten der Aufgaben zu erleichtern. Es sollte geprüft werden, wo hilfreiche Ergänzungen im Text vorgenommen werden können.

#### 4.1.8 Verbesserungspotential der neuen Challenge

Die Schülerinnen und Schüler wurden gebeten, in einem Freitext Ideen und Wünsche anzugeben, um die neuen Challenges im Profolio zu verbessern. Als Ideen für Verbesserungen wurden von Schülern Aspekte wie kürzere Challenges, einfacher formulierte Sätze und weniger Fragen genannt. Zusätzlich wurde die Idee geäußert, mehr Bilder einzubauen, um Spannung zu erzeugen. Schülerinnen äusserten die Ideen, den Text und Videos zu reduzieren sowie zu vereinfachen. Lange Challenges sollten in zwei Teile aufgeteilt werden und es wurde die Idee geäußert, die Vorgaben der Arbeitsaufträge zu reduzieren, um mehr Raum für eigene Reflexionen zu geben. Der Rest der Stichprobe (62 Personen) formulierte keine Verbesserungsideen. Eine Schülerin äusserte den Wunsch, dass Auszeichnungen für das Bearbeiten der Challenges verliehen werden könnten. Ausserdem wurde positiv geäußert, dass die evaluierte Challenge «Beruf und Arbeit heute» als sehr spannend empfunden wurde und der Wunsch besteht, durch das Profolio noch mehr über diese Thematik zu erfahren:

*«Ich fand die erste Challenge über gleiche Bezahlung und Geschlechter extrem spannend und würde mich freuen, wenn es mehr über das Thema im Profolio geben würde.»*

### Fazit: Verbesserungspotential der neuen Challenge

Die Schüler\*innen äusserten verschiedene Ideen zur Verbesserung der neuen Challenges im Profolio. Es wurden kürzere und einfacher formulierte Aufgaben und Texte, der Einsatz von mehr Bildern und einer Unterteilung von langen Challenges vorgeschlagen. Einige Schülerinnen wünschten sich mehr Raum für eigene Reflexionen. Zudem wurde angeregt, Auszeichnungen für das erfolgreiche Bearbeiten der Challenges zu vergeben. Vor allem die Challenge «Beruf und Arbeit heute» wurde von einer Schülerin positiv bewertet und der Wunsch geäußert, mehr über diese Thematik zu erfahren.

#### 4.1.9 Bedarf Geschlechtergerechtigkeit im Profolio

##### 4.1.9.1 Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio

Die Schüler\*innen wurden nach der Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio befragt. Dabei konnten sie entscheiden, inwiefern sie den Aussagen zustimmen oder nicht. Es konnten Bewertungen zwischen [1] «*stimme überhaupt nicht zu*» bis [5] «*stimme stark zu*» vorgenommen werden. Es wurden folgende Aussagen beurteilt:

- «*Das Profolio kann helfen, Vorurteile darüber, welche Berufe zu Frauen und welche Berufe zu Männern passen, abzubauen*»;
- «*Eine faire Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ist mir wichtig für mein Leben und sollte im Profolio thematisiert werden*»;
- «*Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen und Frauen und Männern ist mir wichtig und sollte im Profolio behandelt werden*»;
- «*Um bewusste Entscheidungen für meine Zukunft zu treffen, wünsche ich mir, mehr über verschiedene Arbeits- und Familienmodelle im Profolio zu erfahren*»;
- «*Weil meine Berufswahl auch Einfluss auf meine Lebensplanung hat, ist es mir wichtig, mehr über meine Lebensplanung im Profolio zu erfahren*».

Die Aussage, dass das Profolio helfen kann, Vorurteile darüber, welche Berufe zu Frauen und welche Berufe zu Männern passen, abzubauen, stösst auf eine geteilte Meinung bei den Schüler\*innen. 39 % der befragten Personen (40 % Schüler, 39 % Schülerinnen) stimmten der Aussage zu. 37 % der Teilnehmenden (37 % Schüler, 36 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 24 % der befragten Personen (23 % Schüler, 25 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

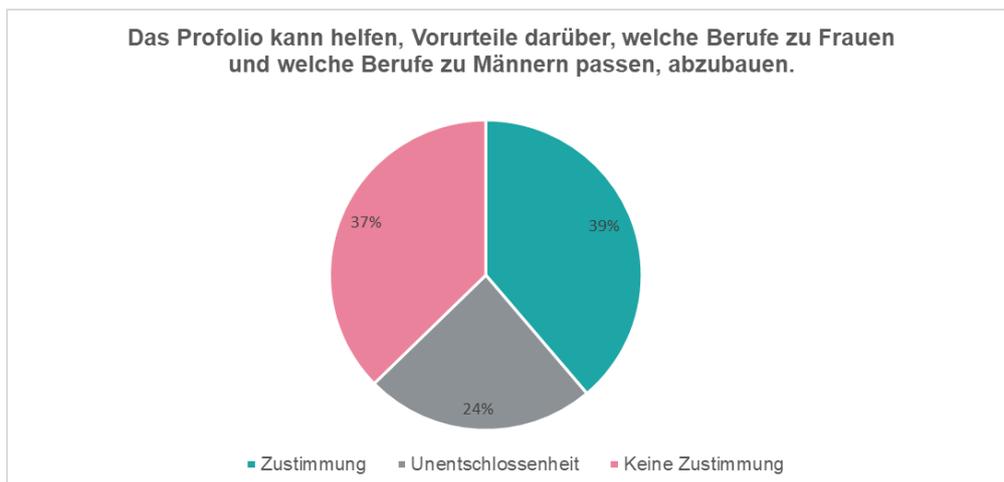


Abbildung 56: Bewertung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio bezüglich des Abbaus von Vorurteilen (n=67).  
Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Profolio von Schüler\*innen als hilfreiches Lernmedium erachtet wird, um über Themen der Geschlechtergerechtigkeit zu informieren und Vorurteile über Berufe und Geschlechter

zu hinterfragen und abzubauen. Ein etwa ebenso grosser Anteil von Schüler\*innen erwartet nicht, dass das Profolio eine solche Wirkung entfalten kann, hält diesen Rahmen nicht für passend oder aber sieht keinen Bedarf, geschlechtsspezifische Vorurteile zu thematisieren.

Weiter stimmten 49 % der Proband\*innen (43 % Schüler, 54 % Schülerinnen) der Aussage zu, dass im Profolio eine faire Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit thematisiert werden sollte, da dies für die Schüler\*innen wichtig ist. 31 % der Jugendlichen (30 % Schüler, 23 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 20 % der Befragten (27 % Schüler, 14 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

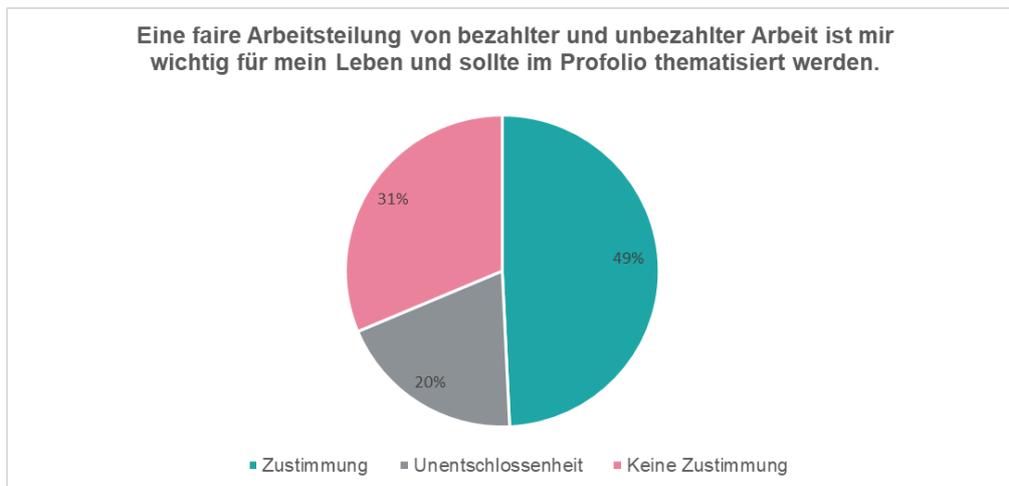


Abbildung 57: Bewertung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio bezüglich einer fairen Arbeitsteilung (n=67). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Fast die Hälfte der befragten Schüler\*innen erachtete es als wichtig, dass die Thematik der fairen Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit im Profolio thematisiert wird. Das Thema ist für viele Jugendliche relevant und stösst vor allem auf das Interesse von Schülerinnen, die sich noch weitere Inhalte dieser Art im Profolio wünschen (s. Kapitel 4.1.8).

Ebenfalls auf grosse Zustimmung trifft die Aussage, dass im Profolio Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen sowie von Frauen und Männern behandelt werden sollte, da dies für die Jugendlichen wichtig ist. 54 % der Schüler\*innen (40 % Schüler, 67 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage zu. 25 % der befragten Personen (27 % Schüler, 22 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 21 % der Teilnehmenden (33 % Schüler, 11 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

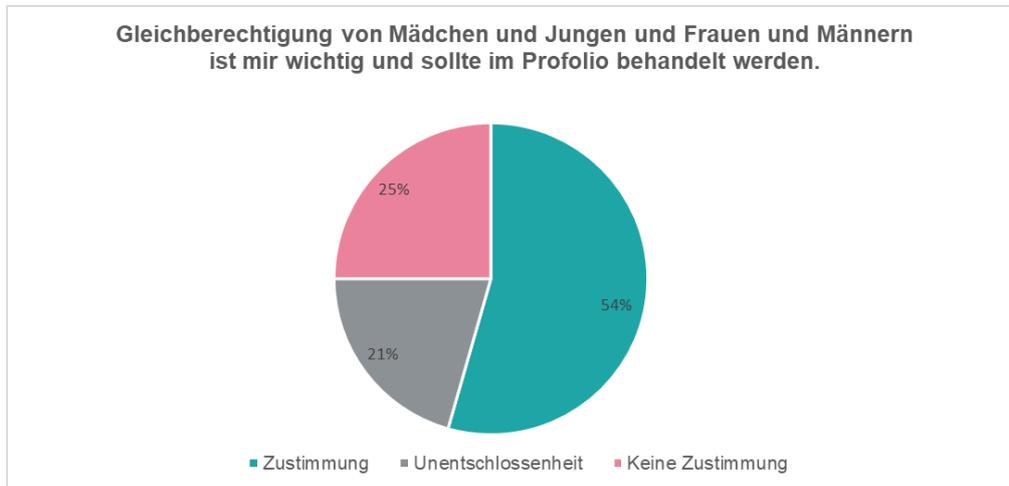


Abbildung 58: Bewertung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio hinsichtlich der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männern (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Einer deutlichen Mehrheit der befragten Schüler\*innen ist eine Gleichberechtigung der Geschlechter wichtig und damit auch die Thematisierung im Profolio. Es wird deutlich, dass für den Grossteil der Jugendlichen Gleichstellungsthematiken relevant sind und sie eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik auch im Hinblick auf das Berufswahllehre-mittel begrüßen würden. Vor allem Schülerinnen erachteten dieses Anliegen als wichtig, möglicherweise, weil sie eher für Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts sensibilisiert sind oder bereits Diskriminierungserfahrungen gemacht haben.

Den Wunsch, mehr über verschiedene Arbeits- und Familienmodelle im Profolio zu erfahren, um bewusste Entscheidungen für die eigene Zukunft zu treffen, teilten 40 % der befragten Personen (37 % Schüler, 42 % Schülerinnen). 31 % der Schüler\*innen (30 % Schüler, 30 % Schülerinnen) wünschten sich keine zusätzlichen Informationen über Arbeits- und Familienmodelle. 29 % der befragten Personen (33 % Schüler, 28 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

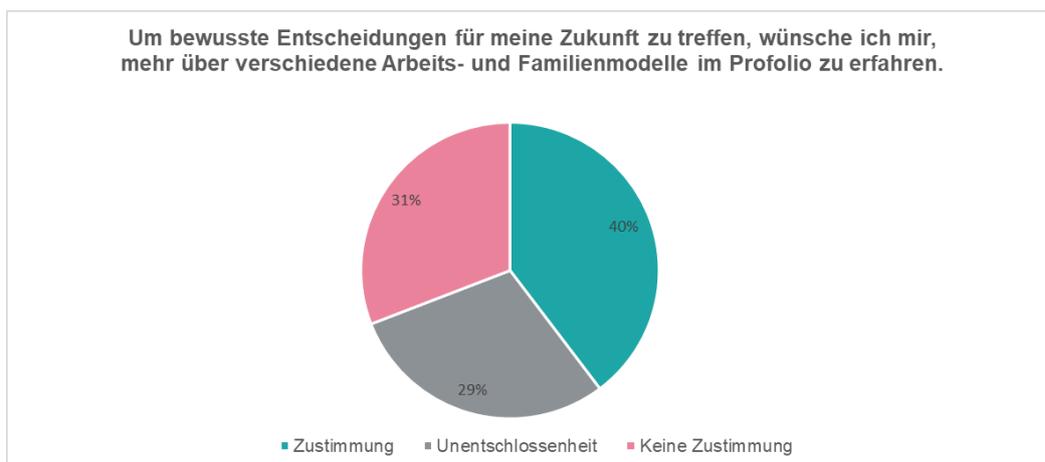


Abbildung 59: Bewertung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio bezüglich verschiedener Arbeits- und Familienmodelle (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Die Ergebnisse lassen darauf schliessen, dass bei vielen Jugendlichen Informationsbedarf hinsichtlich verschiedener Arbeits- und Familienmodelle herrscht, der mittels Profolio gedeckt werden kann. Eine gendersensible Berufswahl zu fördern, indem auch vielfältige Arbeits-, Familien- und Lebensmodelle thematisiert werden, eröffnet Jugendlichen eine grössere Wahlmöglichkeit, ihr Leben individuell und nach eigenen Wünschen zu gestalten. Der Anteil Schüler\*innen, dem diese Thematik wichtig ist, ist unter Schülerinnen und Schülern nahezu ausgeglichen. Somit wird dem Thema von beiden Geschlechtern ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Die Aussage, wonach die Berufswahl auch Einfluss auf die Lebensplanung hat und darum für Schüler\*innen wichtig ist, mehr im Profolio darüber zu erfahren, schliesst an die vorhergehende Frage an. 46 % der befragten Personen (40 % Schüler, 50 % Schülerinnen) stimmten dieser Aussage zu. 31 % der Teilnehmenden (37 % Schüler, 25 % Schülerinnen) stimmten der Aussage nicht zu und 23 % der befragten Personen (23 % Schüler, 25 % Schülerinnen) waren unentschlossen.

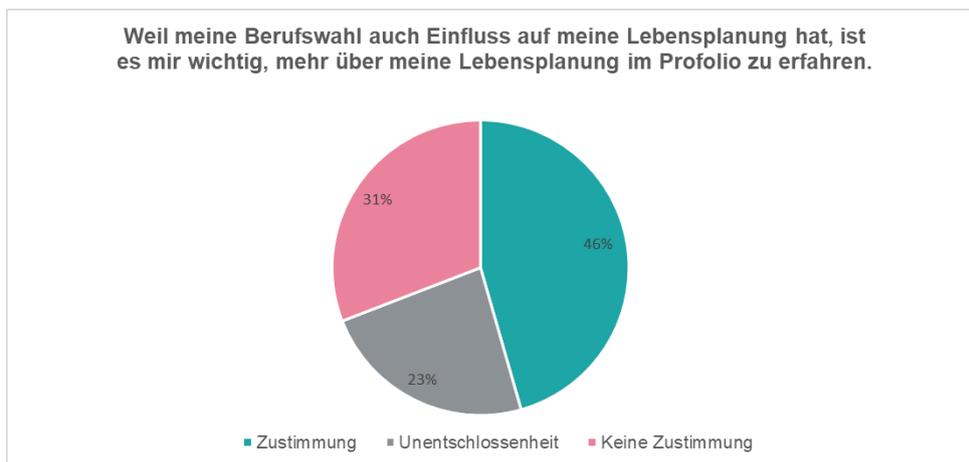


Abbildung 60: Bewertung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio hinsichtlich der Thematisierung der eigenen Lebensplanung (n=68). Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung 2023.

Da die Frage konkret auf die eigene Lebensplanung abzielt, fällt die Zustimmung der Jugendlichen noch höher aus als bei der vorherigen Frage. Fast die Hälfte der Schüler\*innen stimmten zu, dass ihre Berufswahl auch Einfluss auf die Lebensplanung hat und darum beides im Profolio thematisiert werden sollte. Vor allem Schülerinnen äusserten diesen Wunsch noch stärker als ihre Mitschüler. Es wird deutlich, dass Themen rund um Geschlechtergerechtigkeit für einen Grossteil der Jugendlichen relevant sind und das Aufgreifen von Themen wie faire Arbeitsteilung, Gleichberechtigung, Vielfalt von Arbeits- und Familienmodellen und der eigenen Lebensplanung von vielen Schüler\*innen gewünscht wird.

Das Thematisieren von Vorurteilen über vermeintliche Männer- und Frauenberufe (erste Frage) hat in diesem Frageblock mit 39 % die wenigste Zustimmung erhalten, was daran liegen könnte, dass Schüler\*innen die Konsequenzen dieser Vorurteile nicht bewusst sind oder aber nicht für so ausschlaggebend betrachtet werden. Dies unterstreicht die Bedeutung, eine gendersensible Berufsorientierung zu fördern und Jugendliche über den Zusammenhang von Beruf und Geschlecht aufzuklären.



### Fazit: Bedarf nach Geschlechtergerechtigkeit im Profolio

Einer deutlichen Mehrheit der befragten Schüler\*innen ist eine Gleichberechtigung der Geschlechter wichtig und damit auch die Thematisierung im Profolio. Es wird sichtbar, dass das Aufgreifen von Themen wie faire Arbeitsteilung, Gleichberechtigung, Vielfalt von Arbeits- und Familienmodellen und der eigenen Lebensplanung von vielen Schüler\*innen gewünscht wird. Profolio wird von Schüler\*innen als hilfreiches Lernmedium erachtet, um über diese Themen zu informieren und aufzuklären.

Vor allem Schülerinnen äusserten verstärkt den Wunsch, im Profolio mehr über faire Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zu erfahren und die zukünftigen Lebensplanung im Zusammenhang mit der Berufswahl zu thematisieren. Diese Themen sind besonders für junge Frauen relevant, möglicherweise, weil sie eher für Geschlechterdiskriminierungen sensibilisiert sind oder die an sie gestellten Erwartungen, in der Zukunft Familienarbeit und Erwerbstätigkeit in ihrem Lebensentwurf zu vereinbaren, stärker verinnerlicht haben.

Als weniger wichtig erachten Jugendliche das Thematisieren von Vorurteilen über vermeintliche Männer- und Frauenberufe. Möglicherweise sind die Konsequenzen dieser Vorurteile nicht klar, was die Bedeutung unterstreicht, eine gendersensible Berufsorientierung zu fördern und Jugendliche über den Zusammenhang von Beruf und Geschlecht aufzuklären. Dies gilt vor allem auch für die übrigen Jugendlichen der Stichprobe, die im Gegensatz zu ihren Mitschüler\*innen eine unaufgeklärte, desinteressierte oder ablehnende Haltung gegenüber der Thematik der Gendergerechtigkeit und wichtiger Themen wie faire Arbeitsteilung widerspiegeln.

## 4.2 Deskriptive Analyse: Lehrpersonen

Um auch die Sichtweise der Lehrpersonen in die Evaluation miteinzubeziehen und mögliche Überarbeitungsempfehlungen für die neuen Challenges abzuleiten, wurden zusätzlich vier Lehrpersonen mit unterschiedlicher Berufserfahrung (ein Jahr, fünf, sechs sowie über 25 Jahre) mittels Online-Fragebogen befragt. Die Lehrpersonen nutzten Profolio zum Zeitpunkt der Befragung in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren.

Alle Befragten beurteilten die Themen der neuen Challenges als relevant oder sogar sehr relevant. Auch für Schüler\*innen schätzten drei Lehrpersonen die Themen der neuen Challenges als wichtig und eine Lehrperson als sehr wichtig ein. Ausserdem sind die Proband\*innen sich darüber einig, dass die evaluierten Challenges bedeutsame und gehaltvolle Informationen enthalten, einen hohen Bezug zur Lebenswelt der Lernenden aufweisen und unterstützend auf den Berufswahlprozess der Schüler\*innen einwirken können. Die Hälfte der Lehrpersonen stimmte zu, dass die Challenges Lernende für die Genderthematik sensibilisieren.

Den Einsatz der neuen Challenges im Unterricht können sich drei Lehrpersonen vorstellen, eine Lehrperson würde die evaluierten Challenges in gekürzter Form in ihrem Unterricht einsetzen. Übereinstimmung



herrschte unter den Befragten darüber, dass die neuen Challenges hilfreich für die Gestaltung des Berufswahlunterrichts sind. Zwei von vier Lehrpersonen gaben an, dass die Challenges sie zur Weiterentwicklung und Gestaltung ihres Berufswahlunterrichts anregen.

Dass die neuen Inhalte Schüler\*innen zu genügend Eigenaktivität und zur Reflexion anregen, bestätigten drei bzw. zwei Lehrpersonen. Die Mehrheit der Proband\*innen bestätigte, dass die Bilder und Grafiken für Schüler\*innen ansprechend gestaltet und die Texte verständlich formuliert sind. Hinsichtlich des Textumfangs schätzten drei Lehrpersonen den Umfang als adäquat und eine Lehrperson den Textumfang als zu gross ein.

Fast alle der befragten Lehrpersonen waren sich der Unterrepräsentation von Frauen in MINT-Berufen und in Führungspositionen bewusst und erachteten eine gendersensible Berufsorientierung sowie deren Förderung im Profolio als wichtig. So gab die Mehrheit der Befragten an, gelegentlich die berufliche Geschlechtersegregation im Unterricht zu thematisieren, wobei der Einfluss von Geschlecht und Geschlechterstereotypen auf die Berufswahl entweder direkt von den Lehrpersonen oder aber auf Initiative der Schüler\*innen in den Unterricht eingebracht wird.

Die Ergebnisse zeigen aber auch auf, dass die Hälfte der befragten Personen Weiterbildungsbedarf im Bereich der gendersensiblen Berufsorientierung aufweisen und sich diesbezüglich Weiterbildungsangebote sowie Materialien und Handlungsempfehlungen, die zur Förderung einer gendersensiblen Berufswahl beitragen, wünschen.

Als Verbesserungsvorschlag äusserte eine Lehrperson die Idee, die Fragen pro Feld und Aufgabe zu limitieren, um Schüler\*innen das Beantworten der Fragen zu erleichtern. Zusätzlich sollten die Schüler\*innen gezielte Anregungen für den Austausch untereinander erhalten. Ausserdem wurde vorgeschlagen, Beispiele von Gleichaltrigen mit genderuntypischen Berufswünschen im Profolio zu integrieren, was bereits in einer neu erarbeiteten Challenge aufgegriffen wurde.

### Fazit: Lehrpersonenumfrage

Die Ergebnisse der Lehrpersonenumfrage lassen darauf schliessen, dass die Mehrheit der Befragten die neuen Inhalte und Challenges als sehr relevant beurteilen und Lehrpersonen diese in ihrem Unterricht einsetzen würden. Die Proband\*innen erachten eine gendersensible Berufsorientierung sowie deren Förderung im Profolio als wichtig und schätzen die Challenges als hilfreiche Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Gestaltung ihres Berufswahlunterrichts ein.

Zudem schreiben die Lehrpersonen den neuen Challenges einen hohen Bezug zur Lebenswelt der Schüler\*innen zu, wobei die gehaltvollen Informationen der Challenges den gendersensiblen Berufswahlprozess der Lernenden fördern, sie zur Reflexion anregen und für die Genderthematik im Zusammenhang mit der Berufswahl sensibilisieren können.

Die Hälfte der Befragten äussert den Bedarf nach Weiterbildungsangeboten sowie zusätzlichen Handlungsempfehlungen im Bereich der gendersensiblen Berufsorientierung.



## 5 Empfehlungen

In der folgenden Tabelle werden Überarbeitungsempfehlungen anhand der ausgewerteten Evaluationsergebnisse formuliert, die im Anschluss an die Evaluation für die einzelnen Challenges geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

<b>Berufswahl</b>	
Informationen über Berufe	<p>Das Internet, die Schule sowie Lehrpersonen und die Familien wurden als häufigste genutzte Informationsquellen für die Berufswahl genannt. Diese Informationsquellen werden zugleich auch als hilfreichste Wissensquellen wahrgenommen. Um den Stellenwert des digitalen Berufswahl-Lernmediums bei Schüler*innen zu erhöhen, sollte die Möglichkeit geprüft werden, inwiefern der Einsatz von Profolio im schulischen und familiären Rahmen weiter vorangetrieben werden kann, um Jugendliche bei ihrer Berufswahl zu unterstützen und diese (gender-sensibel) zu fördern.</p> <p>Zudem wird ersichtlich, dass sowohl Schülerinnen als auch Schüler Freund*innen zur Berufswahl befragen. Somit empfiehlt es sich, im Profolio den gemeinsamen Austausch mit Gleichaltrigen und ggf. auch die Diskussion innerhalb der Klasse fördern. Für Schülerinnen nehmen (neue) Freundschaften sogar einen zentralen Stellenwert hinsichtlich der Kriterien für die eigene Berufswahl ein.</p> <p>Insgesamt wird deutlich, dass die Bemühungen, Profolio vollständig zu digitalisieren und das Online-Angebot auszuweiten, richtig und wichtig sind.</p>
Berufswunsch & Berufswahlkriterien	<p>Eine Mehrheit der Schüler*innen kann bereits einen Berufswunsch formulieren, wobei die Wahl des Wunschberufs überwiegend geschlechtstypisch getroffen wird. Dass das Geschlecht von Schüler*innen als am wenigsten relevant für die Berufswahl erachtet wird, lässt im Hinblick auf die genannten Berufswünsche vermuten, dass den Befragten der Einfluss des Geschlechts auf die Berufswahl nicht bewusst ist oder aber unterschätzt wird. Dies unterstreicht die Relevanz neuer Profolio-Inhalte, die eine gendersensible Berufswahl fördern, indem genderuntypische Berufe ins Blickfeld der Jugendlichen gerückt und Berufswünsche hinsichtlich unreflektierter Stereotype hinterfragt werden.</p> <p>Es zeigt sich, dass intrinsisch motivierte Gründe besonders relevant für Schüler*innen und deren Berufswahl sind. Profolio kann und soll dazu beitragen, dass die Lernenden ihre eigenen Interessen, Wünsche und persönlichen Fähigkeiten kennenlernen, benennen und reflektieren können.</p>



Geschlechterverteilung im künftigen Beruf	Hinsichtlich der Geschlechterverteilung im künftigen Beruf hat die Mehrheit der befragten Schüler*innen keine Präferenzen. Die Antwortmöglichkeit, in einem Beruf mit gleich vielen Männern und Frauen im Team arbeiten zu wollen, wurde allerdings kaum ausgewählt. Dies könnte darauf hinweisen, dass Jugendliche eine eher gleichgültige Haltung gegenüber der Gender-Thematik aufweisen und dieser nur geringe Bedeutung beimessen, was den Bedarf einer gendersensiblen Berufsorientierung unterstreicht.
Vorbilder bei der Berufswahl	<p>Wenn Schüler sich an beruflichen Vorbildern orientieren, sind diese überwiegend männlich. Schülerinnen sind dagegen bei der Wahl ihres Berufsvorbilds weniger auf ein Geschlecht festgelegt und nehmen sich, sofern sie berufliche Vorbilder haben, sowohl Frauen als auch Männer zum Vorbild.</p> <p>Bei (möglichen) beruflichen Vorbildern aus dem eigenen, näheren Umfeld, die in dem Wunschberuf der/des Jugendlichen arbeiten, zeigt sich bei Schülerinnen und Schülern eine starke Orientierung an Personen des eigenen Geschlechts. Gleichaltrige und deren Berufswahl sind vor allem für Schülerinnen relevant.</p> <p>Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass die (bewusste oder unbewusste) Orientierung an einem beruflichen Vorbild des eigenen Geschlechts im Falle einer geschlechtstypischen Berufswahl auch geschlechterstereotype Vorstellungen von dem Wunschberuf reproduzieren kann. Zugleich besteht aber auch eine Chance, geschlechterstereotype (Berufs-)Vorstellungen zu überwinden und den Berufswahlhorizont der Jugendlichen zu erweitern, indem Vorbilder des eigenen Geschlechts in geschlechtsuntypischen Berufen dargestellt und von Jugendlichen gewählt werden können. Dies wiederum unterstreicht den Bedarf nach einer gendersensiblen Berufsorientierung und entsprechenden Lehrmitteln wie dem Profolio, dessen Inhalte sowohl textlich als auch bildlich eine Vielfalt von Geschlechtern in unterschiedlichen Berufen aufzeigen sollte.</p> <p>Des Weiteren können Gleichaltrige, die von ihrer geschlechtsuntypischen Berufswahl berichten, positiv auf die Berufswahl Lernender einwirken und diese bestärken, auch bislang unbeachtete Berufe in ihre Berufswahl einzubeziehen. Die geschlechtsuntypische Berufswahl Gleichaltriger in den neu erarbeiteten Profolio-Inhalten zu thematisieren, erweist sich als sinnvoll und nützlich.</p>
Image der Berufe	Die Hälfte der befragten Schüler*innen sieht keinen Zusammenhang zwischen Geschlecht und beruflichen Kompetenzen. Ein Teil der Jugendlichen geht jedoch davon aus, dass es Berufe gibt, für die Männer bzw. Frauen aufgrund ihrer (beruflichen) Fähigkeiten geeigneter sind.



	<p>Hierbei zeigt sich, dass Geschlechterstereotypen besonders in männlich assoziierten Berufen vorherrschen und Schüler*innen häufiger berufliche Kompetenzen bei Männern (25 %) als bei Frauen (13 %) erwarten. Zudem zeigt sich, dass Schülerinnen häufiger als Schüler der Meinung sind, dass es Berufe gibt, für die Frauen bzw. für die Männer aufgrund ihrer (beruflichen) Fähigkeiten geeigneter sind. Dass Schülerinnen vermehrt stereotypere Überzeugungen wiedergeben, kann darauf hindeuten, dass junge Frauen Geschlechternormen stärker als ihre Mitschüler verinnerlicht haben.</p> <p>Nicht ausser Acht zu lassen, ist, dass ca. ein Drittel der Jugendlichen auf die Fragen zu beruflichen Kompetenzen von Männern und Frauen nicht zu antworten weiss. Mithilfe einer gendersensiblen Berufsorientierung und dem Thematisieren dieser – teils auch Unsicherheit auslösenden – stereotypen Geschlechter- und Berufsbilder können diese hinterfragt und abgebaut werden.</p> <p>Für Profolio empfiehlt es sich, neu entwickelte Inhalte zu ergänzen, die Geschlechterrollen und damit verbundene Erwartungen an Männer und Frauen zur Diskussion stellen, um so einen Reflexionsprozess über das eigene Geschlecht, die eigene Geschlechterrolle und darauf beruhender beruflicher Präferenzen auszulösen. In diesem Zusammenhang wäre es ausserdem ratsam, Profolio als digitales Lernmedium einzusetzen, um einseitige Berufsbilder, die Jugendliche in ihrer Berufswahl einschränken können, d.h. jene als männlich oder weiblich assoziierte Berufe, zu thematisieren und klischeebehafte Berufsbilder abzubauen.</p>
--	--

<b>Lebensplanung und Präferenzen</b>	
<p>Präferenzen für die Zukunft</p>	<p>Es kann festgehalten werden, dass die Mehrheit der befragten Jugendlichen für ihre Lebensplanung das Familienleben und den beruflichen Erfolg als gleich bedeutsam erachten. Vor allem für Schülerinnen nimmt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen hohen Stellenwert ein. Bei Schülern variieren die Präferenzen für die eigene Zukunft stärker zwischen einem traditionellen, modernen sowie einem egalitären Rollenbild. Einige junge Männer möchten den Fokus verstärkt auf die Familie legen, andere auf die berufliche Karriere und wiederum andere streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Familie und Beruf an. Für das Berufswahllehrmittel empfiehlt es sich deshalb, die Vielfalt der Rollenbilder und die teils widersprüchlichen Anforderungen, die an Männer und Frauen gestellt werden, zu thematisieren. Dabei sollte sowohl die Bedeutung des Familienlebens als auch des beruflichen Erfolgs hervorgehoben werden, um Jugendliche zu ermutigen, beide Aspekte für die zukünftige Lebensplanung gleichwertig zu</p>



	<p>berücksichtigen. Zugleich sollte inhaltlich vermittelt werden, dass Präferenzen und Prioritäten individuell festgelegt werden, d.h. dass das Familienleben oder der berufliche Erfolg nicht für alle erstrebenswert sein müssen.</p> <p>Im Hinblick auf die Arbeitsteilung mit einer/einem Partner*in, strebt die Mehrheit der Jugendlichen eine gleichmässige Arbeitsteilung von Haus-/Familienarbeit und Beruf an. Um in einer gleichberechtigten Partnerschaft gemeinsame Prioritäten festlegen und informierte Entscheidungen treffen zu können, ist es wichtig, bereits im Berufswahllehrrmittel über bezahlte und unbezahlte Arbeit zu informieren. So kann eine erste Auseinandersetzung mit Fragen nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf angestossen und Rollenbilder sowie Erwartungen, die an junge Frauen und Männer im Hinblick auf die eigene Lebensplanung und Berufswahl gestellt werden, hinterfragt werden.</p>
--	--

<b>Bewertung der neuen Challenges</b>	
Informationsgehalt der neu entwickelten Challenges	<p>Hinsichtlich der Themen, die die Lebensplanung der Schüler*innen, aber auch die Zukunft der Arbeitswelt betreffen, und die in den neu entwickelten Challenges aufgegriffen wurden, bestehen bei einigen der befragten Jugendlichen noch Wissenslücken, die es zu schliessen gilt. So ist die Auseinandersetzung mit bedeutsamen Zukunftsfragen und mit den Folgen der Automatisierung sowie daraus resultierenden Anforderungen der Arbeitswelt zentral für die Berufswahl der Jugendlichen. Diese Themen sollten im Profolio vertieft bzw. verstärkt aufgegriffen werden.</p> <p>Da geschlechtsspezifische Interessensunterschieden der Schüler*innen bestehen, kommt Profolio eine wichtige Rolle zu, Schüler*innen gleichermassen mit diesen Themen in Kontakt zu bringen. So empfiehlt es sich, Schülern aufzuzeigen, welche Folgen das Ausüben von unbezahlter Arbeit – vor allem für betroffene Frauen – hat und wie eigene Entscheidungen, z.B. hinsichtlich der angestrebten Arbeitsteilung mit einer/einem Partner*in, Einfluss auf die eigenen Familienmitglieder haben können. Ebenso sollte das Thema der Automatisierung alltagsnah an Schülerinnen herangeführt werden, um Berührungspunkte abzubauen und Interesse für technikbezogene Fragestellungen zu wecken und neue berufliche Perspektiven zu eröffnen.</p>
Relevanz der neuen Challenges und Inhalte für die Berufswahl	<p>Die neu entwickelten Challenges des Berufswahllehrrmittels sind für ein Viertel der Jugendlichen relevant, um darüber nachzudenken, wie man später leben möchte, um Geschlechtervorstellungen zu überdenken und um Vorstellungen, Gefühle oder Wünsche hinsichtlich der eigenen Zukunft zu erkennen. Knapp ein Drittel der Schüler*innen empfand die evaluierten Challenges als relevant, um zu reflektieren, inwiefern das</p>



	<p>eigene Geschlecht die Berufswahl beeinflusst und fast die Hälfte beurteilte die Challenges als relevant, um zu hinterfragen, wie gleichberechtigt unbezahlte Arbeiten im eigenen Umfeld verteilt sind. Hier wurden vor allem Schülerinnen dazu angeregt, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, was die Bedeutung dieses neu eingeführten Themas im Profolio, vor allem aus Sicht junger Frauen, unterstreicht.</p> <p>Weniger relevant sind die neuen Challenges, um sich und eigene Fähigkeiten besser einschätzen zu können. Ebenso vermochten die Challenges es nicht, Interesse für genderuntypische Berufe zu wecken. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die (Selbst-)Einschätzung von Fähigkeiten und die Thematisierung genderuntypischer Berufe zwar in weiteren, neu erarbeiteten Challenges aufgegriffen werden, diese Challenges jedoch nicht im Rahmen der Evaluation von Schüler*innen getestet wurden. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass jene Aspekte in den evaluierten Challenges als weniger präsent wahrgenommen und dementsprechend die getesteten Challenges hinsichtlich dieser Aspekte als weniger relevant von Schüler*innen beurteilt worden sind.</p> <p>Für die übrigen Jugendlichen, die die neuen Challenges nicht als relevant erachteten oder diesbezüglich unentschlossen waren, könnte die Thematisierung der Challenges mithilfe dazugehöriger Lektionen, die ebenfalls im Rahmen des Forschungsprojekts entwickelt worden sind, hilfreich sein. Im gemeinsamen Austausch mit Lehrpersonen und Mitschüler*innen könnten die Inhalte der Challenges diskutiert und reflektiert werden und somit an Bedeutung gewinnen.</p>
<p>Bewertung der neuen Inhalte</p>	<p>Sieben von neun Aussagen, die zur Beurteilung der neu entwickelten Inhalte von Schüler*innen bewertet werden sollten, wurden von über einem Drittel der Jugendlichen positiv bewertet. Demnach wecken die Inhalte der evaluierten Challenges das Interesse der Lernenden, sind ansprechend und innovativ bzw. stellen eine inhaltliche Neuerung im Profolio dar. Von fast der Hälfte der Befragten wurden die neuen Inhalte als lehrreich bewertet und die Gestaltung als passend zum Thema erachtet. Besonders starke Zustimmung, von mehr als der Hälfte der Lernenden, gab es hinsichtlich der Verständlichkeit der Formulierungen und des gewählten Text-Umfangs, der für den Grossteil der Schüler*innen gut zu bewältigen war.</p> <p>Als weniger hilfreich wurden die Inhalte im Hinblick auf den Einfluss auf die Lebensplanung und die Berufswahl der Schüler*innen erachtet. Nur ein kleiner Teil der Befragten bewertete die Inhalte hinsichtlich dieser Aspekte als nützlich. Die Ergebnisse machen deutlich, dass der gewünschte Lernerfolg nur in der ganzheitlichen Nutzung von Profolio erzielt wird. Um den Berufsorientierungsprozess der Schüler*innen zu</p>



	<p>begleiten und nachhaltige Reflexions- und Denkprozesse bei Lernenden anzuregen, bedarf es weiterer Challenges und darüber hinaus auch die pädagogisch-didaktische Einbettung dieser Inhalte im Unterricht durch Fach- und Lehrpersonen.</p> <p>Es zeigt sich in diesem Zusammenhang, dass die für Fach- und Lehrpersonen entwickelten Inhalte – bestehend aus Lektionsvorschlägen und einer dazugehörigen Handreichung zur Einbettung der neuen Challenges im Unterricht – eine sinnvolle Ergänzung zu den Challenges für Schüler*innen darstellen.</p>
<p>Bewertung der Arbeitsaufträge der neu entwickelten Challenges</p>	<p>Aus Sicht von einem Drittel der Jugendlichen schneiden die Arbeitsaufträge der evaluierten Challenges gut ab: Den Schüler*innen zufolge wecken die Aufgaben das Interesse, sind ansprechend, abwechslungsreich, machen Spass, sind vom Umfang her gut zu bewältigen und werden als lehrreich empfunden. Sogar mehr als die Hälfte der Jugendlichen bewerteten die Aufgaben hinsichtlich ihrer Verständlichkeit, dem ausreichenden Einsatz visueller Hilfsmittel und der problemlosen Bearbeitung positiv.</p> <p>Anhand der Ergebnisse wird aber auch Verbesserungsbedarf deutlich, vor allem in Bezug auf Anregungen und Vorgaben, die im Text dazu beitragen können, das Bearbeiten der Aufgaben zu erleichtern. Es sollte geprüft werden, wo hilfreiche Ergänzungen im Text vorgenommen werden können.</p>
<p>Verbesserungspotenzial der neuen Challenges und Inhalte</p>	<p>Die Schüler*innen äusserten verschiedene Ideen zur Verbesserung der neuen Challenges im Profolio. Es wurden kürzere und einfacher formulierte Aufgaben und Texte, der Einsatz von mehr Bildern und einer Unterteilung von langen Challenges vorgeschlagen. Einige Schülerinnen wünschten sich mehr Raum für eigene Reflexionen. Zudem wurde angeregt, Auszeichnungen für das erfolgreiche Bearbeiten der Challenges zu vergeben. Vor allem die Challenge «Beruf und Arbeit heute» wurde von einer Schülerin positiv bewertet und der Wunsch geäussert, mehr über diese Thematik zu erfahren. Der Grossteil der Schüler*innen formulierte keine Wünsche oder Verbesserungsmöglichkeiten.</p>

### **Geschlechtergerechtigkeit im Profolio**

<p>Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit im Profolio</p>	<p>Einer deutlichen Mehrheit der befragten Schüler*innen ist eine Gleichberechtigung der Geschlechter wichtig und damit auch die Thematisierung im Profolio. Es wird sichtbar, dass das Aufgreifen von Themen wie faire Arbeitsteilung, Gleichberechtigung, Vielfalt von Arbeits- und Familienmodellen und der eigenen Lebensplanung von vielen Schüler*innen gewünscht wird. Profolio wird als hilfreiches Lernmedium erachtet, um über diese Themen zu informieren und aufzuklären. Somit</p>
--	---



	<p>zeigt sich, dass das Projektziel, Inhalte zur gendersensiblen Berufsorientierung in das digitale Lernmedium Profolio zu integrieren, die Bedürfnisse der Schüler*innen deckt und eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Inhalten vorgenommen werden konnte.</p> <p>Vor allem Schülerinnen äusserten den Wunsch, Themen zur Lebensplanung und fairen Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit im Profolio ausführlicher zu behandeln, weshalb die Entwicklung und Implementierung weiterer Challenges im Profolio angedacht werden sollte.</p> <p>Handlungsbedarf wird im Hinblick auf den Anteil Jugendlicher sichtbar, die keine dieser Themen als wichtig im Berufswahllehrmittel erachteten. Der Zusammenhang, der zwischen Berufswahl und Geschlecht besteht, ist den meisten Jugendlichen nicht bewusst. Die unaufgeklärte, desinteressierte oder sogar ablehnende Haltung einiger Schüler*innen unterstreicht die Notwendigkeit, gendersensible Inhalte in Berufswahllehrmitteln zu integrieren und im Rahmen der Berufswahl relevantes Wissen über Themen der Gendergerechtigkeit zu vermitteln.</p>
--	---

<b>Überarbeitungsbedarf aus Sicht der Lehrpersonen</b>	
<p>Einschätzung der neuen Challenges und Verbesserungsvorschläge</p>	<p>Aus Sicht der Lehrpersonen ist eine gendersensible Berufsorientierung sowie deren Förderung im Profolio, u.a. durch Einsatz der neuen Materialien im Unterricht, wichtig. Die neuen Challenges werden als wertvoll beurteilt, da sie einen hohen Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen aufweisen, mit gehaltvollen Informationen den gendersensiblen Berufswahlprozess der Lernenden fördern, sie zur Reflexion anregen und für die Genderthematik im Zusammenhang mit der Berufswahl sensibilisieren können.</p> <p>Als Verbesserungsvorschlag äusserte eine Lehrperson die Idee, die Fragen pro Feld und Aufgabe zu limitieren, um Schüler*innen das Beantworten der Fragen zu erleichtern. Zusätzlich sollten die Schüler*innen gezielte Anregungen für den Austausch untereinander erhalten. Ausserdem wurde vorgeschlagen, Beispiele von Gleichaltrigen mit genderuntypischen Berufswünschen im Profolio zu integrieren, was bereits in einer neu erarbeiteten Challenge aufgegriffen wurde.</p> <p>Die Hälfte der Befragten äusserte den Bedarf nach Weiterbildungsangeboten sowie zusätzlichen Handlungsempfehlungen im Bereich der gendersensiblen Berufsorientierung. Diesem Wunsch wird durch die Erarbeitung einer Handreichung für Fach- und Lehrpersonen nachgekommen.</p>



## **6 Anhang**



## 6.1 Übersicht Bonusmaterial zur gendersensiblen Berufswahl im Profolio

### Übersicht Bonusmaterial



# Gendersensible Berufswahl

## Hinweise

### Das Bonusmaterial zur gendersensiblen Berufswahl im Überblick

<b>Lektionen und Challenges</b>
<b>Einstieg ins Bonusmaterial «Gendersensible Berufswahl»</b> - <i>Meine gendersensible Berufswahl</i>
<b>Beruf und Arbeit im Wandel</b> - <i>Beruf und Arbeit früher</i> - <i>Beruf und Arbeit heute – Spezialisierung und Digitalisierung</i> - <i>Beruf und Arbeit heute – Bezahlte und unbezahlte Arbeit</i> - <i>Beruf und Arbeit morgen</i>
<b>Lebensvorstellungen</b> - <i>Gender Pension Gap</i> - <i>Wie will ich leben</i>
<b>Geschlechterrollen und Selbsteinschätzung</b> - <i>Geschlechterrollen und Selbsteinschätzung</i>
<b>Berufsbilder und Geschlecht</b> - <i>Ein Beruf kann ganz anders sein!</i> - <i>Genderuntypische Berufswahl?</i> - <i>Anderes Geschlecht, gleiche Berufswahl?</i>
<b>Handreichung</b> - <i>Gendergerechtigkeit im Profolio Berufswahl. Handreichung für Lehrpersonen im 3. Zyklus im Rahmen der Beruflichen Orientierung des Lehrplans 21</i>



© Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel /  
Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung,  
Universität Bern / Profolio, Simon und Reinhard Schmid  
[www.profolio.ch](http://www.profolio.ch)



Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



## 6.2 Online-Fragebögen für Schüler\*innen und Lehrpersonen

### 6.2.1 Online-Fragebogen für Schüler\*innen



Liebe Schülerin / lieber Schüler  
Du hast die Challenge "1.2 Arbeit heute" / "1.3 Arbeit morgen" bearbeitet. Wir sind gespannt zu erfahren, wie dir die Challenge gefallen hat. Bitte lies dir alle Fragen aufmerksam durch und fülle den Fragebogen aus. Dafür brauchst du ungefähr 30 Minuten.  
Wenn es eine Frage gibt, die du nicht beantworten kannst oder möchtest, lasse diese Frage aus. Du hilfst uns, wenn du so viele Fragen wie möglich beantwortest. Du musst dir keine Gedanken machen: Deine Antworten sind absolut anonym und werden vertraulich behandelt. Es besteht keine Möglichkeit, dich anhand deiner Antworten zu identifizieren.  
Danke für deine Hilfe!

Bist du unter diesen Umständen mit der Teilnahme einverstanden?

Ja

Nein

7%

WEITER

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Wir starten mit einigen Fragen zu deiner Person.  
Wie alt bist du? (in Jahren)

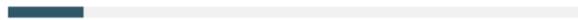
Was ist dein Geschlecht?

- männlich
- weiblich
- anderes
- ich identifiziere mich mit keinem Geschlecht

Kreuze bitte an, welche neue Challenge du getestet hast:

- Challenge 1.2 Arbeit heute, in der es u.a. um unbezahlte und bezahlte Arbeit von Männern und Frauen geht
- Challenge 1.3 Arbeit morgen, in der es u.a. um die Zukunft der Arbeitswelt und um Roboter geht
- ich bin mir nicht mehr sicher

ZURÜCK



13%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



## Wo informierst du dich über Berufe, die dich interessieren? (Mehrfachnennungen möglich)

---

in der Schule / bei meinen Lehrpersonen

bei meiner Familie

bei Freund\*innen

beim Berufsinformationszentrum BIZ

im Berufswahlprofil

im Internet

Social Media

in Broschüren, Magazinen, Zeitungen

im Radio und Fernsehen

auf Ausbildungsmessen

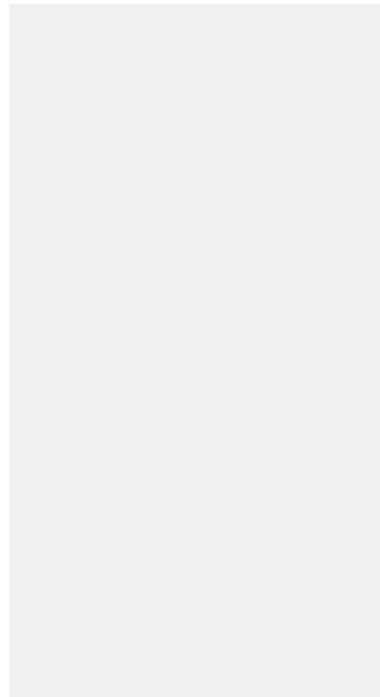
woanders, nämlich ... (bitte angeben)

Wo hast du die hilfreichsten Informationen über Berufe erhalten? Bitte sortiere die Antwortmöglichkeiten so, dass die hilfreichsten Angebote oben und die am wenigsten hilfreichen Angebote unten stehen. Du kannst die Balken von der linken in die rechte Spalte ziehen.

---



- in der Schule / bei meinen  
Lehrpersonen
- bei meiner Familie
- bei Freund\*innen
- beim Berufsinformationszentrum BIZ
- im Berufswahlportfolio
- im Internet
- Social Media
- in Broschüren, Magazinen, Zeitungen
- im Radio und Fernsehen
- auf Ausbildungsmessen
- woanders



### Hast du schon deinen Wunschberuf gefunden?

- Ja
- Ich habe mehrere Wünsche in Aussicht
- Ich weiss noch gar nicht, was mich interessiert
- Ich bin unentschlossen

### Wenn du schon einen Wunschberuf gefunden hast, welcher ist es?

Bitte gib hier deinen Wunschberuf ein:

Wenn du einen zweiten Wunschberuf hast, gib diesen hier ein:

Wenn du einen dritten Wunschberuf hast, gib diesen hier ein:




Bitte beurteile, wie wichtig dir die folgenden Kriterien bei deiner Berufswahl sind:

	überhaupt nicht wichtig	wenig wichtig	etwas wichtig	einigermassen wichtig	ziemlich wichtig	sehr wichtig
die eigenen Interessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dass die Arbeit dich glücklich macht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dass du neue Fähigkeiten erlernen kannst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die gemachten Erfahrungen im Beruf, z.B. im Rahmen einer Schnupperlehre oder beim Zukunftstag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dass du neben der Ausbildung oder dem Beruf noch genügend Freizeit hast, um andere Dinge zu tun	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
deine Fähigkeiten und Talente in Schulfächern, in denen du gut bist oder gute Noten hast	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mögliche Karrierechancen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dass du nach der 9. Klasse direkt eine Lehre starten kannst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Höhe des Einkommens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Länge des Arbeitsweges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Anzahl verfügbarer Arbeitsstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
anfallende Kosten für die Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die erhaltenen Ratschläge von Familie, Bekannten und/oder Freundinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
das Ansehen des Berufs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
flexible Arbeitszeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
das Kennenlernen von neuen Freundinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Möglichkeit, das Hobby zum Beruf zu machen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



die Erwartungen der Eltern	<input type="radio"/>					
dass der Beruf gut zum eigenen Geschlecht passt	<input type="radio"/>					
dass der Beruf untypisch bzw. aussergewöhnlich für dein Geschlecht ist	<input type="radio"/>					
anderes, nämlich... (bitte angeben)	<input type="radio"/>					
<input type="text"/>						

### Bitte kreuze die Aussage an, die auf dich zutrifft:

- Ich möchte in einem Beruf mit mehr Frauen im Team arbeiten.
- Ich möchte in einem Beruf mit mehr Männern im Team arbeiten.
- Ich möchte in einem Beruf mit gleich vielen Frauen und Männern im Team arbeiten.
- Mir ist egal, ob mehr Männer oder Frauen den Beruf ausüben.

ZURÜCK

20%

WEITER

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



### Wenn du berufliche Vorbilder hast, welches Geschlecht haben sie?

- weiblich
- männlich
- beides - sowohl weiblich als auch männlich
- ich weiss es nicht
- ich habe keine beruflichen Vorbilder

### Würde es dir bei deiner Berufswahl helfen, mehr über die Berufswahl von Gleichaltrigen zu erfahren?

- Ja
- Nein

### Denke nochmal an deinen Wunschberuf oder an Berufe, für die du dich momentan stärker interessierst. Kennst du jemanden, der in diesem Beruf arbeitet?

- Ja, eine Frau
- Ja, einen Mann
- Ich weiss es nicht
- Eigene Antwort:

ZURÜCK

27%

WEITER



## Denkst du, es gibt Berufe, für die Frauen besser geeignet sind als Männer?

Ja, zum Beispiel für die folgenden Berufe:

Nein

Ich weiss es nicht

## Denkst du, es gibt Berufe, für die Männer besser geeignet sind als Frauen?

Ja, zum Beispiel für die folgenden Berufe:

Nein

Ich weiss es nicht

ZURÜCK



33%

WEITER

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



## Was ist dir für deine Zukunft wichtig?

- Beruflicher Erfolg
- Familienleben
- Beides ist mir gleich wichtig
- Ich weiss es (noch) nicht
- Eigene Antwort:

## Bitte kreuze an, was auf dich zutrifft. Wenn später mein Partner oder meine Partnerin Karriere machen möchte, dann:

- würde ich mich hauptsächlich um die Hausarbeit und die Familie kümmern
- würde ich genauso meine Karriere verfolgen
- würde ich eine gleichmässige Arbeitsteilung von Haus-/Familienarbeit und Beruf bevorzugen
- anderes, nämlich...

ZURÜCK

40%

WEITER

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Hast du dich schon mal mit der Frage auseinandergesetzt, wie du später leben möchtest, z.B. ob du Kinder haben möchtest oder wer die Betreuung und die Hausarbeit später übernimmt?  
(Mehrfachnennungen möglich)

---

- Ja, das wurde im Unterricht thematisiert
- Ja, das wurde im Profolio thematisiert
- Ja, das wurde Zuhause thematisiert
- Ja, das wurde im Freundeskreis thematisiert
- Ja, das habe ich für mich alleine schon mal überlegt
- Nein

Wusstest du, dass Männer im Durchschnitt mehr bezahlter Arbeit nachgehen und Frauen mehr unbezahlte Arbeit leisten?

---

- Ja
- Nein

Wusstest du, dass Frauen im Alter häufiger von Altersarmut betroffen sind, weil sie in ihrem Leben oft mehr unbezahlte Arbeit (= Haus- und Familienarbeit) geleistet und weniger Geld verdient haben als Männer?

---

- Ja
- Nein



Hast du dich schon mal mit der Frage nach der Zukunft der Arbeitswelt auseinandergesetzt, also darüber, wie Maschinen, Computer und Roboter Arbeit und Berufe, z.B. in der Landwirtschaft, verändern?  
(Mehrfachnennungen möglich)

- Ja, das wurde im Unterricht thematisiert
- Ja, das wurde im Profolio thematisiert
- Ja, das wurde Zuhause thematisiert
- Ja, das wurde im Freundeskreis thematisiert
- Ja, das habe ich für mich alleine schon mal überlegt
- Nein

Wusstest du, dass es aufgrund der Automatisierung in der Arbeitswelt einen grossen Job-Abbau in der Landwirtschaft gegeben hat?

- Ja
- Nein

Wusstest du, dass es drei Wirtschaftssektoren gibt, in die man Berufe je nach ihrem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zweck sowie ihrer Bedeutung einteilt?

- Ja
- Nein

ZURÜCK

47%

WEITER

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Denke nun an die neue Challenge, die du getestet hast.  
Wenn du dir Notizen gemacht hast, kannst du diese  
jetzt gerne zur Hilfe nehmen.  
Bitte kreuze an, wie sehr du diesen Aussagen  
zustimmst:

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme stark zu
Die Challenge hat mir geholfen, darüber nachzudenken, wie ich später leben möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge hat beeinflusst, wie ich mich und meine Fähigkeiten einschätze.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge hat mir geholfen, meine Vorstellungen über Männer und Frauen zu überdenken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge hat mir geholfen, meine eigenen Vorurteile über Berufe zu erkennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge hat mein Interesse geweckt, mich stärker für Berufe zu interessieren, die typischerweise von Personen des anderen Geschlechts ausgeübt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge hat mir gezeigt, welche Vorstellungen, Gefühle oder auch Wünsche ich hinsichtlich der Zukunft habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge hat mir geholfen, zu hinterfragen, wie gleichberechtigt unbezahlte Arbeiten in meinem Umfeld verteilt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Die Challenge hat mir geholfen, zu reflektieren, inwiefern mein Geschlecht meine Berufswahl beeinflusst.

Sonstiges, nämlich... (Platz für deine eigene Antwort)

ZURÜCK

53%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Jetzt geht es ganz konkret um die Inhalte der neuen Challenge. Lies dir bitte alles aufmerksam durch und kreuze an, wie sehr du diesen Aussagen zustimmst:

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme stark zu
Die Inhalte der neuen Challenge wecken mein Interesse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge finde ich ansprechend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge sind vom Text-Umfang her gut zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge finde ich lehrreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge sind mir bisher noch nicht im Profolio begegnet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Gestaltung der neuen Challenge finde ich passend zum Thema.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge helfen mir, herauszufinden, wie ich mein Leben später führen möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge helfen mir, herauszufinden, welchen Beruf ich später ausüben möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der neuen Challenge eignen sich, um mich bei der Suche nach meinem Wunschberuf zu unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Ich denke, die neue Challenge weckt das Interesse meiner Mitschülerinnen.	<input type="radio"/>				
Ich denke, die neuen Challenge weckt das Interesse meiner Mitschüler.	<input type="radio"/>				
Sonstiges, nämlich ... (Platz für deine eigene Antwort)	<input type="radio"/>				
<input type="text"/>					

### Denke noch einmal an die Aufgaben und Arbeitsaufträge in der neuen Challenge. Kreuze bitte an, wie sehr du diesen Aussagen zustimmst:

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme stark zu
Die Aufgaben in der neuen Challenge wecken mein Interesse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben in der neuen Challenge finde ich ansprechend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben in der neuen Challenge sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben in der neuen Challenge konnte ich ohne Probleme bearbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge bietet ausreichende bildliche Hilfe, um die Aufgaben zu lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenge bietet ausreichende Anregungen und Vorgaben im Text, um die Aufgaben zu lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben in der neuen Challenge finde ich lehrreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben in der neuen Challenge haben mir Spass gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben der neuen Challenge finde ich abwechslungsreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufgaben der neuen Challenge sind vom Umfang her gut zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Sonstiges, nämlich ... (Platz für deine  
eigene Antwort)



## Hast du Ideen oder Wünsche, wie wir die neue Challenge verbessern können, damit sie dir noch besser gefällt? Gibt es etwas, was noch fehlt?

Ich habe noch folgende Ideen für Verbesserungen:

Ich habe noch folgende Wünsche:

ZURÜCK



60%

WEITER

iBW

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

iBW

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



### Bitte kreuze an, wie sehr du den folgenden Aussagen zustimmst:

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme stark zu
Das Profolio kann helfen, Vorurteile darüber, welche Berufe zu Frauen und welche Berufe zu Männern passen, abzubauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine faire Arbeitsteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ist mir wichtig für mein Leben und sollte im Profolio thematisiert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen und Frauen und Männern ist mir wichtig und sollte im Profolio behandelt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Um bewusste Entscheidungen für meine Zukunft zu treffen, wünsche ich mir, mehr über verschiedene Arbeits- und Familienmodelle im Profolio zu erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weil meine Berufswahl auch Einfluss auf meine Lebensplanung hat, ist es mir wichtig, mehr über meine Lebensplanung im Profolio zu erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK  67% WEITER





## Hattest du Schwierigkeiten den Fragebogen auszufüllen? Wenn ja, warum?

Ja, weil ...

Nein

## Möchtest du noch etwas loswerden oder etwas ergänzen, das noch nicht im Fragebogen besprochen wurde?

ZURÜCK

93%

WEITER

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3W

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Vielen Dank für deine Teilnahme an unserer Umfrage. Du hast uns damit sehr geholfen! Du kannst das Fenster jetzt schliessen.

CLOSE WINDOW

100%

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



## 6.2.2 Online-Fragebogen für Lehrpersonen



Liebe Lehrperson

Nachdem die Challenge "1.2 Arbeit heute" / "1.3 Arbeit morgen" mit Schüler\*innen evaluiert wurde, möchten wir gerne Ihre Meinung zu den neuen Profolio-Inhalten erfahren. Für das Ausfüllen des Fragebogens werden ungefähr 15 bis 20 Minuten benötigt. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich Zeit nehmen, auch die offenen Fragen, z.B. zum Optimierungsbedarf der neuen Inhalte, zu beantworten.

Fragen, die Sie nicht beantworten können oder möchten, können ausgelassen werden. Ihre Antworten werden anonym und vertraulich behandelt und es besteht keine Möglichkeit, Sie anhand Ihrer Antworten zu identifizieren. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Sind Sie unter diesen Umständen mit der Teilnahme einverstanden?

Ja

Nein

9%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Wir starten mit einigen Fragen zu Ihrer Person.  
Wie viele Jahre sind Sie bereits als Lehrperson tätig? (in Jahren)

Welche Ausbildung haben Sie absolviert?

Universität

Pädagogische Hochschule

anderes, nämlich...

In wie vielen Klassen geben Sie Berufswahl-Unterricht?

Bitte notieren Sie hier die Anzahl der Klassen

Wie viele Lektionen Berufswahl-Unterricht geben Sie pro Woche?

Bitte notieren Sie hier die Anzahl der Lektionen, die Sie in einer Woche geben

Wie lange verwenden Sie schon das Berufswahlprofil?



Kreuzen Sie bitte an, welche neue Challenge von Ihren Lernenden getestet wurde:

- Challenge 1.2 Arbeit heute
- Challenge 1.3 Arbeit morgen
- Keine der beiden Challenges

ZURÜCK

18%

WEITER

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



## Wo erhalten Sie hilfreiche Inputs für Ihren Berufswahl- Unterricht? (Mehrfachnennungen möglich)

beim Berufsinformationszentrum BIZ

im Berufswahlprofil

im Internet

Social Media

in Broschüren, Magazinen, Zeitungen

in Lehrmitteln: (bitte angeben)

im pädagogischen Medienzentrum

im Radio und Fernsehen

aus der Ausbildung

in meinem Lehrkollegium

aus Weiterbildungskursen

auf Ausbildungsmessen

woanders, nämlich ... (bitte angeben)

ZURÜCK

27%

WEITER

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Bitte versuchen Sie sich in Ihre Schüler\*innen  
hineinzuversetzen. Als wie relevant würden Sie die Themen  
der neuen Challenges aus Sicht der Schüler\*innen  
bewerten?

---

- sehr relevant
- relevant
- mässig relevant
- gar nicht relevant

Wie relevant sind die Themen der neuen Challenges aus  
Ihrer Sicht als Lehrperson?

---

- sehr relevant
- relevant
- mässig relevant
- gar nicht relevant



### Würden Sie die neuen Challenges im Unterricht einsetzen?

ja

eher ja

ja, aber nur in abgeänderter Form, nämlich:

eher nein, weil: bitte versuchen Sie Ihre Antwort zu begründen

nein, weil:

### Würden ähnliche Themen/ Inhalte bereits im Unterricht thematisiert?

ja, nämlich folgende Themen / Inhalte:

nein

ich bin mir nicht sicher

### Sind die neuen Challenges hilfreich für die Gestaltung des Berufswahlunterrichts?

ja

nein, weil:

ZURÜCK

36%

WEITER

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Regen die neuen Challenges die Lernenden zu genügend  
Eigenaktivität an?

---

- ja
- nein
- ich weiss es nicht
- das fehlt dafür:

Regen die neuen Challenges die Lernenden zu genügend  
Reflexion an?

---

- ja
- nein
- ich weiss es nicht
- das fehlt dafür:

ZURÜCK

45%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Sind die Bilder/ Grafiken für die Lernenden anregend gestaltet?

---

- ja
- nein
- ich weiss es nicht

Sind die Texte für die Lernenden verständlich formuliert?

---

- ja
- nein, die Texte sind zu schwierig formuliert
- nein, die Texte sind zu einfach formuliert
- ich weiss es nicht

Ist der Umfang der Texte adäquat?

---

- ja
- nein, der Textumfang ist zu klein
- nein, der Textumfang ist zu gross
- ich weiss es nicht

Beinhalten die Challenges genügend Differenzierungs-/ Individualisierungsmöglichkeiten sowie Material dazu?

---



ja

nein, weil:

ich weiss es nicht

ZURÜCK

55%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Bitte kreuzen Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen:

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme stark zu
Die neuen Challenges enthalten gehaltvolle, wichtige Informationen für die Lernenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte weisen einen hohen Bezug zur Lebenswelt der Lernenden auf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenges unterstützen die Lernenden in ihrem Berufswahlprozess	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenges inspirieren mich zur Gestaltung und Weiterentwicklung meines Berufswahlunterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Challenges sensibilisieren die Lernenden für die Genderthematik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK  64% WEITER



## Gibt es Ideen oder Wünsche zur Verbesserung der neuen Challenges?

- Ich habe noch folgende Ideen für Verbesserungen:

- Ich habe noch folgende Wünsche:

## Gibt es fehlende Themen oder Inhalte, die aus Ihrer Sicht im Profolio ergänzt werden sollten?

- Folgende Themen oder Inhalte sollten im Profolio noch ergänzt werden:

ZURÜCK

73%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Ist Ihnen bekannt, dass Frauen in der Schweiz in Fächern und Berufen mit MINT-Bezug (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) mit weniger als 5 Prozent stark unterrepräsentiert sind?

---

Ja, das ist mir bekannt

Nein, das ist mir neu

anderes, nämlich...

Ist Ihnen bekannt, dass berufliche Hierarchien zwischen Männern und Frauen bestehen und Frauen in Führungspositionen mit knapp 30 Prozent unterdurchschnittlich vertreten sind?

---

Ja, das ist mir bekannt

Nein, das ist mir neu

anderes, nämlich...

Wie oft thematisieren Sie mit Ihren Schüler\*innen im Unterricht die berufliche Geschlechtersegregation, also z.B. die Verteilung von Frauen und Männern in Führungspositionen oder deren Über-/Unterrepräsentation in verschiedenen Fächern und Berufen?

---



nie

selten

gelegentlich

häufig

sehr oft

Kommt es vor, dass Sie im Zusammenhang mit der Berufswahl auch das Geschlecht und damit verbundene Rollen- und Berufsbilder im Unterricht thematisieren? (Mehrfachnennungen möglich)

---

Ja, ich thematisiere den Einfluss von Geschlecht und Geschlechterstereotypen auf die Berufswahl im Unterricht

Ja, dieses Thema wird von den Schüler\*innen in den Unterricht eingebracht

Nein, das war bisher kein Thema im Unterricht, weil ...

anderes, nämlich...

Gendersensible Berufsorientierung legt den Fokus im Berufswahlprozess auf die individuellen Interessen, Stärken, Lebens- und Wertvorstellungen der Jugendlichen, damit sie sich frei und unabhängig von ihrem Geschlecht und den daran geknüpften Erwartungen für einen Beruf, ein Studium oder eine Ausbildung entscheiden können.

Als wie wichtig erachten Sie eine gendersensible Berufsorientierung?

---



- nicht wichtig
- wenig wichtig
- etwas wichtig
- wichtig
- sehr wichtig

Wie wichtig ist es Ihnen, dass das von Ihnen verwendete Berufswahlportfolio eine gendersensible Berufsorientierung fördert?

- nicht wichtig
- wenig wichtig
- etwas wichtig
- wichtig
- sehr wichtig

Haben Sie bereits eine Aus- oder Fortbildung im Bereich der gendersensiblen Berufsorientierung absolviert?

- Ja
- Nein, aber ich möchte noch eine Aus- oder Fortbildung zu dem Thema besuchen
- Nein, meine Interessen liegen woanders
- anderes, nämlich...

Besteht bei Ihnen oder Ihren Kolleg\*innen Bedarf nach Unterstützung, um den Berufswahlprozess Ihrer Schüler\*innen gendersensibel zu begleiten, z.B. in Form einer Handreichung mit pädagogisch-didaktischen Anregungen für die Arbeit mit dem Berufswahlportfolio?

- Ja, es gibt Bedarf nach Materialien und Handlungsempfehlungen, um eine gendersensible Berufswahl der



SchülerInnen zu fördern

Nein, ich sehe keinen Bedarf

anderes, nämlich...

ZURÜCK

82%

WEITER

**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Gab es Schwierigkeiten beim Ausfüllen des Fragebogens?  
Wenn ja, warum?

Ja, weil ...

Nein

Möchten Sie etwas ergänzen, das noch nicht im  
Fragebogen thematisiert wurde oder etwas vertiefen, was  
Ihnen noch wichtig ist, uns mitzuteilen?

ZURÜCK

91%

WEITER

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Evaluationsstudie. Sie haben uns sehr damit geholfen!  
Das Fenster kann jetzt geschlossen werden.

CLOSE WINDOW

100%

i3w

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW



### 6.3 Instruktionen für die Durchführung der Evaluationsstudie



Evaluationsstudie der Universität Basel: Klasse A

Februar 2023

Liebe Schülerinnen und liebe Schüler

Wir sind vom Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel und möchten euch gerne im Rahmen eines Projekts zur Gendergerechtigkeit im Berufswahlportfolio eine neue Challenge zeigen, die wir für das Portfolio entwickelt haben.

Um die Challenge noch besser zu machen, benötigen wir eure Hilfe! Bitte nehmt euch ungefähr eine Lektion Zeit, um die Challenge ganz zu bearbeiten. Gerne könnt ihr euch nebenher Notizen zu den Inhalten und Aufgaben der Challenge machen, wenn euch etwas positiv oder negativ auffällt.

Im Anschluss bitten wir euch, einen Fragebogen auszufüllen, in dem ihr uns mitteilen könnt, wie euch die Challenge gefallen hat und was wir verbessern können. **Bitte bearbeitet zuerst die Challenge und füllt erst danach den Fragebogen aus.** Den Link zur Challenge und den Link zum Fragebogen findet ihr weiter unten auf dieser Seite. Um die neue Challenge zu bearbeiten, müsst ihr euch vorab wie gewohnt im Portfolio einloggen. Danke für eure Hilfe und viel Erfolg bei der Challenge!

**Hier findet ihr die neue Challenge:** <https://my.profolio.ch/de/gendersensible-berufswahl/gendersensible-berufswahl/beruf-und-arbeit-heute>

**Hier geht's zum Fragebogen:** [https://ww2.unipark.de/uc/gendergerechtigkeit\\_im\\_portfolio/](https://ww2.unipark.de/uc/gendergerechtigkeit_im_portfolio/)

#### Probleme mit dem Portfolio?

Solltest du nicht aufs Portfolio zugreifen können, kannst du dir die neue Challenge auf der Seite des Instituts für Bildungswissenschaften unter diesem Link herunterladen:

<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/forschung/gendergerechtigkeit-im-berufswahl-portfolio/evaluationsstudie>